

DEUTSCHE  
HANDZEICHNUNGEN  
DER ROMANTIKERZEIT

DEUTSCHE GRAPHIK DES FRÜHEN XIX. JAHRHUNDERTS  
ALTE ZEICHNUNGEN VERSCHIEDENER SCHULEN



Nr 9

VERSTEIGERUNG DURCH  
C. G. BOERNER IN LEIPZIG  
AM FREITAG, DEN 28. APRIL 1939

AUSSTELLUNGEN  
DER HAUPTBLÄTTER DER SAMMLUNG  
IN LEIPZIG

UNIVERSITÄTSSTRASSE 26<sup>1</sup>

*am Mittwoch, den 26., und Donnerstag, den 27. April*

*von 9-6 Uhr*

IN BERLIN  
IN DEN RÄUMEN DES BIBLOGRAPHIKON

BERLIN W 50, TAUENTZIENSTR. 11

*von Dienstag, den 18., bis Freitag, den 21. April*

*von 10-1 und 3-6 Uhr*

IN MÜNCHEN  
IM HOTEL LEINFELDER, LENBACHPLATZ

*am Donnerstag, den 13., und Freitag, den 14. April*

*von 10-1 und 3-6 Uhr*

✕

Aufträge

übernehmen die Antiquariate  
und Kunsthandlungen des In- und Auslandes  
sowie die versteigernde Firma

✕

Ansichtssendungen

bitte so bald wie möglich zu verlangen





Nr. 10.

Bildnis des Friedrich Olivier.

Jul. Schnorr v. Carolsfeld.

NYMA 05 - P99

VERSTEIGERUNGSKATALOG 201

Handzeichnungen der Brüder Olivier

\*

DEUTSCHE ZEICHNUNGEN  
DES XIX. JAHRHUNDERTS

\*

HANDZEICHNUNGEN  
ALTER MEISTER  
DES XV.-XVIII. JAHRHUNDERTS

\*

DEUTSCHE GRAPHIK  
DES FRÜHEN XIX. JAHRHUNDERTS  
CHODOWIECKI · MENZEL

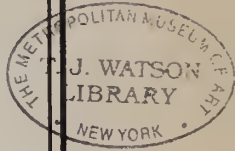
\*

VERSTEIGERUNG  
am Freitag, den 28. April 1939  
vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr

DURCH

C. G. BOERNER IN LEIPZIG  
UNIVERSITÄTSSTRASSE 26<sup>1</sup>

FERNSPRECHER: 10201 · TELEGRAMMADRESSE: BOERNERKUNST LEIPZIG



203  
B63

## VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Die Versteigerung geschieht in deutscher Reichswährung gegen sofortige bare Zahlung.

★

Ersteigertes Auktionsgut wird nur nach Bezahlung ausgehändigt. Bei Verzögerung der Zahlung hat der Käufer für alle durch die Verzögerung für die Versteigerungsfirma und ihre Auftraggeber sich ergebenden Schäden, insbesondere etwaige Zins- und Kursverluste, aufzukommen.

★

Auslandszahlungen haben in Devisen, in Markschecks oder Überweisungen zu erfolgen. Die Annahme von Reichsmarknoten aus dem In- oder Auslande als Bezahlung eines Ausländers ist ohne Genehmigung verboten.

★

Der Ersteher hat auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 15% zu entrichten.

★

Von den der Versteigerungsfirma unbekanntem Käufern können Gebote oder schriftliche Aufträge nur dann angenommen werden, wenn bis zu Beginn der Auktion entsprechende Deckung hinterlegt wurde. Persönlich anwesende unbekanntem Bieter haben sich bereits vor der Sitzung bei der Auktionsleitung zu legitimieren.

★

Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Bezahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag auf den Käufer über.

★

Die Käufer sind gehalten, ihre Erwerbungen sofort nach erfolgter Zahlung in Empfang zu nehmen. Eine Haftung für die Aufbewahrung verkaufter Nummern können wir in keiner Weise übernehmen. Der Versand erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Er wird gebeten, die Versendungsart anzugeben. Die Transportversicherung geht zu Lasten des Käufers.

★

Der Auktionator behält sich vor, Nummern außerhalb der Reihenfolge des Kataloges zu versteigern, zusammenzunehmen oder zu teilen. Gesteigert wird um mindestens eine Mark, von hundert Mark aufwärts um mindestens fünf Mark, von fünfhundert Mark aufwärts um mindestens zehn Mark, von tausend Mark aufwärts um mindestens fünfzig Mark.

★

Das höchste Gebot erhält den Zuschlag. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Kann eine entstandene Meinungsverschiedenheit über den Zuschlag nicht sofort zwischen den Beteiligten beglichen werden, so wird die fragliche Nummer nochmals ausgedoten. Wenn zwei oder mehrere Personen zu gleicher Zeit dasselbe Gebot abgeben und die Aufforderung zur Abgabe eines höheren Gebotes erfolglos bleibt, entscheidet das Los.

★

Durch die öffentliche Besichtigung ist Gelegenheit geboten, sich von dem Zustand der Stücke und der Zuverlässigkeit der Künstlerzuschreibungen zu überzeugen, auch erteilen wir gern vorher schriftliche Auskunft darüber. Reklamationen anwesender Käufer können nach erfolgtem Zuschlag keine Berücksichtigung finden. Reklamationen auswärtiger Auftraggeber müssen innerhalb acht Tagen nach Erhalt der Stücke erfolgen.

★

Anfragen über Auktionsresultate beantworten wir nur unseren Auftraggebern.

★

Vereinbarter Erfüllungsort für alle Verpflichtungen der Käufer und ausschließlicher Gerichtsstand ist Leipzig.

DR. HANS BOERNER. DR. WOLFGANG BOERNER.

---

Glückliche Umstände, Zufall und systematisches Suchen haben auch in diesem Jahre wieder einen Katalog zur Hauptsache deutscher Handzeichnungen entstehen lassen, der seinem Wesen nach denen der vorigen Jahre entspricht. Wiederum handelt es sich um die letzte große Epoche deutscher Zeichenkunst, die Zeit der Romantik, ihrer Vorläufer und ihres Ausklangs bis zu Feuerbach, Marées, Menzel und Thoma. War in den vorhergehenden Katalogen zufällig die Gestalt Runge der Mittelpunkt gewesen, so ist es diesmal der Kreis der eigentlich Führenden der neuen Zeit, die Deutschen, die in Wien zusammenkamen, um eine neue deutsche Kunst zu beginnen. Es ist der Kreis um die beiden Olivier und Julius Schnorr von Carolsfeld. Bildnis und Landschaft zeugen von der romantischen Gesinnung. Da ist das prachtvolle Bildnis des jungen Friedrich Olivier von Schnorr von Carolsfeld (Katalog-Nr. 10), da sind die einzigartigen Landschaften aus der Umgebung Wiens vom jungen Ferdinand Olivier (Katalog-Nr. 1-6). Mit besonderem Dank ist das schöne Buch von Ludwig Grote, „Die Brüder Olivier und die deutsche Romantik“, Berlin 1938, zu begrüßen, aus dem mehrfach zu zitieren war. Wieder erschloß sich, wie so oft für die Kunst des XIX. Jahrhunderts, der Besitz der Nachkommen. Aus Familienbesitz kommen die Blätter der Oliviers, Schnorr von Carolsfeld, Kersting, Runge, Führich, der Kobells, Hopfgarten und Mohn. Die Olivier-Landschaften und die zugehörige Lithographienfolge der 7 Gegenden aus Salzburg und Berchtesgaden stellte der letzte Erwerber wieder zum Verkauf.

Was um diese Blätter herumgruppiert ist, wurde unter dem Gesichtspunkt aufgenommen, dem eigentlichen feinen Zeichenstil der ersten vier Jahrzehnte des Jahrhunderts so nahe als möglich zu kommen, und zeigt dessen Auswirkungen in Bildnis und Landschaft nach vielen Seiten und durch lange Zeit. Immer wieder sind es die Jugendjahre fast aller dieser Künstler, die in unserem Sinne die reichsten Zeugnisse liefern, so ist es noch bei Schwind, Steinle, Mohn und Wagner. Unnötig zu sagen, daß im Rahmen des heute noch Erreichbaren alle Schulen berücksichtigt wurden, München, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, und als Ergänzung die feine Aquarell-Kunst der Wiener Schule. Gleiche Sorgfalt wurde auf die Zusammenstellung der gewählten kleinen Abteilung Graphik des XIX. Jahrhunderts verwendet. Besonders sei auf die Serien ausgewählter Blätter von Chodowiecki und Menzel hingewiesen.

Die Handzeichnungen Alter Meister stammen zum Teil aus der Sammlung Ehlers-Göttingen.

*Die Maßangaben bringen erst die Höhe, links gemessen, und dann die Breite, unten gemessen. Die Maße sind auf halbe Zentimeter abgerundet. Gerahmte Blätter sind innerhalb des Rahmens gemessen worden.*

*Für die Bezeichnung der Technik der Blätter gelten folgende Abkürzungen: A = Aquarell, B = Blei, F = Feder, K = schwarze Kreide, P = Pinsel, R = Rötel, Tp = Tuschpinsel. Die Abkürzung Bez. bedeutet eigenhändige Bezeichnung, ebenso sind Aufschriften, die in „“ wiedergegeben sind, eigenhändig. Angeführte Datierungen sind, wenn nichts anderes angegeben, eigenhändig.*

---

---

---

## BESITZ-AUFSTELLUNG

Besitz B (107): Nr. 5, 24, 25, 32-42, 48, 49, 51, 53, 54, 56, 64, 66, 68, 69, 71-76, 79, 84, 88, 94-96, 98, 100, 101, 103-115, 118-132, 136, 137, 139-144, 148-150, 153-163, 165-195, 199-203, 208, 209, 214-216, 221-231, 234-237, 241, 243-248, 250, 255-264, 266, 267, 274-279, 281-286, 288-292, 298, 299, 301-308, 310, 313, 315, 318, 319, 321-323, 331-333, 338-345, 347-351, 354, 355, 357-364, 366, 368, 370-372, 375, 378-382, 385-391, 393, 395, 396, 398-409, 412, 414-417, 419-421, 424-426, 430, 431, 433-435, 439, 441-446, 448, 450, 452-499, 501-509, 511-525, 527, 529-561, 563-573, 576-580, 584-592, 594-599, 601, 602.

Besitz D (108): Nr. 65.

Besitz E (109): Nr. 27, 43, 70, 85, 197, 198, 217, 218, 268, 300, 316, 320, 334, 335, 336, 352, 353, 367, 369, 374, 377, 384, 392, 394, 397, 410, 413, 418, 427, 436, 437, 438.

Besitz G (110): Nr. 44, 45, 97, 134, 325, 329, 330, 383, 422, 429, 432, 510, 581, 582, 593, 600.

Besitz H<sub>1</sub> (111): Nr. 117, 337, 365, 376, 411, 440.

Besitz H<sub>2</sub> (112): Nr. 22, 28, 31, 47, 50, 55, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 86, 87, 89, 102, 116, 133, 145, 146, 147, 164, 204, 205, 206, 207, 211, 212, 213, 220, 232, 233, 238, 239, 269, 280, 297, 311, 312, 314, 324, 327, 346, 373, 428, 447, 449, 451, 526, 528, 562, 574, 575, 583.

Besitz H<sub>3</sub> (113): Nr. 500.

Besitz K (114): Nr. 26, 29, 30, 46, 52, 67, 90, 91, 92, 93, 135, 138, 196, 210, 219, 240, 242, 270, 271, 272, 273, 293, 294, 295, 296, 309, 317, 328, 356, 423.

Besitz M (115): Nr. 151, 152.

Besitz P (116): Nr. 1, 2, 3, 4, 9, 265.

Besitz S (117): Nr. 77, 78, 80, 81, 82, 83, 99, 253, 254, 287, 326.

Besitz W (118): Nr. 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 249, 251, 252.

---

---

## VERKAUFSORDNUNG

KATALOG 201

**10 Uhr vormittags**

Nr. 1-334 ZEICHNUNGEN DES XIX. JAHRHUNDERTS

**3 Uhr nachmittags**

Nr. 335-448 ALTE ZEICHNUNGEN

Nr. 449-602 GRAPHIK DES XIX. JAHRHUNDERTS

KATALOG 202

Nr. 1-204 ALTE GRAPHIK

---

---



---

## DIE BRÜDER OLIVIER

Von **Ferdinand** und **Friedrich Olivier**, jenen beiden Künstlern, die uns heute als Hauptrepräsentanten deutscher romantischer Kunst erscheinen, werden hier kostbare Blätter aus Freundes- und Familienbesitz ausboten, die z. T. ein ganz neues Licht auf ihre Kunst werfen. Ihre enge Verbundenheit mit **Julius Schnorr von Carolsfeld** drückt sich in dem herrlichen Porträt Friedrich Oliviers von Schnorrs Hand und in den „welken Blättern“ aus.

In dem schönen neuen Buche von Ludwig Grote über „Die Brüder Olivier und die deutsche Romantik“ werden die Zusammenhänge und die Einzigartigkeit der hier folgenden frühen Landschaften Ferdinand Oliviers mit eindringlichen Worten dargetan, die wir mit Erlaubnis des Autors wiedergeben.

### FERDINAND OLIVIER

1785 Dessau – München 1841

„Ferdinand Olivier nahm nicht nur landschaftliche Motive in die Szenerie seiner Historienbilder auf, sondern das Erlebnis Dürers und der alten Meister wirkte auch umgekehrt auf sein Naturerlebnis zurück. Er beginnt die deutsche Landschaft mit den Augen Dürers zu sehen. Diese Epoche setzt im Jahre 1814 nach dem Einzug in den Carolyschen Garten ein. Die Vorstadt Wieden hatte damals noch ganz ländlichen Charakter. Belvedere und Schwarzenberggarten, das Theresianum und andere Lustschlösser und Gärten des Hochadels lagen noch offen im Gelände vor den Toren Wiens, das einen freien Blick über die Altstadt bis zum Kahlen- und Leopoldsberg gewährte. Hier am Rande der großen Stadt fand Ferdinand Olivier eine Welt, die vor ihm noch niemand gesehen hatte. Es war die Gegend der Bauplätze, der kahlen Halden und Sandbrüche, wo bäuerliche und handwerkliche Betriebe mit Schuppen und Scheunen neben den Mauern der großen Lustschlösser und Gärten standen – ein Bezirk, der bisher weder als schön noch darstellenswert empfunden wurde. Ferdinand Olivier wurden offenbar für die nüchterne Einfältigkeit die Augen geöffnet durch eine geheime Verwandtschaft dieser Umgebung mit den fränkischen Dörfern und Fluren auf Dürers Stichen und Holzschnitten.

Auf einem Blatte

- 1 Die Sandgsetten auf der Wieden. Blei auf gelblichem Papier, leicht laviert. 17,5:25.

Siehe die Abbildung auf Tafel 3.

erscheint das Belvedere, aber das glänzende Palais Lukas von Hildebrandts fesselt den Maler nicht, er hat es vom Felde aus in einer Seitenansicht genommen, so daß es nicht viel anders als ein Gutshaus aussieht, ihn fesseln vielmehr die Sandbrüche und Halden, die sogenannte Sandgsetten nur wenige Schritte vom Carolyschen Garten. Links ist die Mauer des Theresianums, an deren Fuße unter den blühenden Holunderbüschen drei Männer lagern, die nach ihrer Tracht wohl slowakische Kesselflicker sein können, eine Botenfrau kommt auf dem Feldwege bei ihnen vorbei. Den Vordergrund schließt eine Holzbrüstung ab, die einen horizontal durchlaufenden breiten Weg begrenzt. Davon geht ein Feldweg über einen Graben ab und läuft in schneller Verkürzung an einer Mauer entlang, senkrecht in die Tiefe. Den Abschluß bildet eine Wand hoher Bäume des Belvedere- und Schwarzenberggartens, das obere Belvedere, die Kuppel des Klosters der Salesianerinnen am Rennweg. Aber die Beschreibung gibt den Bauten ein Gewicht, das sie auf dem Bilde nicht haben – es ist Niemandland, das Olivier darstellt und in eine künstlerische Form faßt.

Ferdinand Olivier geht allen im landläufigen Sinne malerischen Ansichten aus dem Wege. Er wählt Standpunkte, die ihm ungewohnte Blicke bieten. So hat er aus einem Dachfenster die damalige Heu-, heutige Prinz-Eugen-Straße gezeichnet.

- 2 Blick in die Heustraße, heutige Prinz-Eugen-Straße. Blei. 11,5:21,5.

Siehe die Abbildung auf Tafel 3.

Sie geht bergab senkrecht in die Tiefe. Er sieht auf die Brandgiebel und Schornsteine der Nachbarhäuser, zwei parallel laufende Mauern schließen den Schwarzenberggarten ab. Das Hauptgesims des Palais steht zwischen den Baumkronen. Der Stefansdom steigt dahinter auf und die Linien des Kahlen- und Leopoldberges schließen die Ferne ab. Mit spitzer Feder in kurzen dünnen Strichen ist sorgfältig die Einzelheit vermerkt, die mühsame Technik und perspektivische Akribie erhöhen die bewußte Simplizität des Blattes.

Ebenfalls aus unmittelbarer Nachbarschaft stammt das Motiv

- 3 Gehöft in Wieden am Starhemberg-Schönburgpalais. Feder auf gelblichem Papier. 17,5:25,5.

Siehe die Abbildung auf Tafel 1.

Den Hauptinhalt dieses Blattes bilden zwei umzäunte Plätze mit Stallungen und Schuppen, mit Kühen, Holzstapel und Brunnen. Die Bretterzäune, zum Teil mit hohen Pfosten, umrahmen eine Kleinwelt. Mit Hingabe und Fleiß ist Brett für Brett gestrichelt, die Dächer sind mit dem Lineal gezogen und auf ihre Grundformen zurückgeführt, ihre Stellung und Durchdringung ist geometrisch konstruiert. Malerische Unordnung und Verschleierung haben in dieser Ordnung keinen Platz. Über den Dächern erscheint die Attika des Starhemberg-Schönburg-Palais in der Rainergasse mit Figuren, ein Bau von Lukas von Hildebrandt, der aber Olivier veraltet erschien. Eichendorff-Gestalten sind die beiden Jünglinge, die als Handwerker auf Wanderschaft gedacht sind, der eine trägt ein Zimmermannsbeil am Bündel. Aber es sind keine Genrefiguren, Olivier hat sie zu fahrenden Gesellen, zu Brüdern Franz Sternbalds verwandelt, mit langem Dürerhaar, edlen Zügen und sinnender Haltung, die mit romantischen Augen den Traum unter dieser Wirklichkeit ahnen.

In dem benachbarten Matzleindorf, es bildet heute den V. Gemeindebezirk, stand die Pfarrkirche auf einem Hügel, dessen Hang als Steinbruch gedient hat,

- 4 Steinbruch an der Pfarrkirche von Matzleindorf. Feder auf gelblichem Papier. 16:24.

Siehe die Abbildung auf Tafel 2.

In Terrassen fallen die Wände ab, Wasser hat sich auf der einen Seite gesammelt, die andere ist mit Schuppen, Buden und Bretterverschlagen zugebaut. Die Beschreibung der Situation besagt nichts – der barocke Kirchturm, der Park, der Blick über Wien bis zu den Wiener Waldbergen bilden nur den Rand, eigentlicher Gegenstand der Darstellung ist der alte aufgelassene Steinbruch – ein Motiv, das man nicht als romantisch zu bezeichnen gewohnt ist. Ferdinand Olivier hat einen verwunschenen Ort daraus gemacht. Genau und gewissenhaft ist die Situation festgehalten, die Lage der Bauten, Form und Stellung der Dächer, der Schornsteine, der Mauern – aber mit welchem Blick ist das alles gesehen und gestaltet! Knapp sind die Umrisse gehalten, um die stereometrischen Formen der Felsen, Schuppen und Dächer deutlich zu machen. Den Zusammenstoß der Körper mildern die zarten Federschrägen, die gleichmäßig alles überspinnen und Licht und Schatten ausgleichen. Den Dingen ist das Materielle genommen, sie sind in reine Formen verwandelt, die keine Schwere haben. Bäume und Büsche spielen in allen diesen Zeichnungen eine untergeordnete Rolle, weil sie dem kristallinen Gefüge widerstreben. Wenige Figuren vertiefen die Fremdheit in das Traumhafte: jenseits an einer Gartenmauer am Rande des Steinbruches auf der verbliebenen Fläche sitzt ein Mann, und vorn in der Tiefe steht eine Figur auf einem Holzsteg und pumpt Wasser aus dem Tümpel des Steinbruches. Das sperrige, dünngliedrige Gerüst der Pumpe, die fast nur aus Gliedern bestehende Gestalt haben in ihrem Konstruktivismus etwas Gespenstisches.

- 5 2 Bl. Blick auf die Kirche von Perchtoldsdorf. B. 10:17. Skizzierte Ansicht aus der Umgebung Wiens. Auf bläulichem Papier. F. u. B. 8:21,5.

Diese Gruppe von Zeichnungen gehört zu den eigentümlichsten Dokumenten der deutschen Romantik und offenbart, welche Möglichkeiten in ihrem Bereich lagen. Es läßt sich solchen Blättern in der europäischen Kunst nichts an die Seite stellen. Erst 75 Jahre später finden sich ähnliche Gestaltungsabsichten, doch ist deren geistiges Fundament ein völlig anderes. Ferdinand Olivier besitzt den geistigen Sinn von Novalis und eine tiefe Vertrautheit mit der Deutslichkeit Dürers, die beide ihm den Blick in das Grenzenlos-Wunderbare geben, das „unmittelbar neben der realistisch geschauten Wirklichkeit dem inneren Sinn sich zeigt“. Während bei den Gemälden sich oft bewußt altertümliche Züge vordrängen, ist Olivier in diesen Blättern durchaus ursprünglich und eigentümlich.“

- 6 Landschaftskomposition mit knorrigen Bäumen zwischen Dünen und Blick auf das Meer. In achteckiger Umrandung. Monogrammiert. K. Leicht fleckig. 13:20,5.

Vgl. eng übereinstimmende Kompositionen aus der Münchner Zeit wie Grote, Abb. 219.

- 7 Der Erbkönig. Bleistift, achteckig umrandet. Vgl. Grote, Abb. 216. Blattgr. 20,5:29,5. Vielleicht von Friedrich O. nach Ferdinand O.

Siehe die Abbildung auf Tafel 5.

- 8 Landschaftskomposition, im Hintergrunde schließen Bergzüge ein breites Tal ab, im Vordergrund einige Bäume zwischen Büschen. Tp auf bräunlichem Papier. 15:14.

Aus der Dresdener Zeit.

- 9 8 Bl. Sieben Gegenden aus Salzburg und Berchtesgaden, geordnet nach sieben Tagen der Woche, verbunden durch zwey allegorische Blätter (deren eines, die Zueignung, hier fehlt). Jahr des Herrn 1823. Tonlithographien. Qu.-Fol. Grote, Seite 216.

Ferdinand Olivier zeigte die Folge in der Spenerschen Zeitung in Berlin am 16. Januar 1823 selbst an: „Dieses Werk wird unbezweifelt die Theilnahme aller Freunde einer echten und strengen Kunst in einem hohen Grade erwecken durch die großartige Auffassung einer an sich herrlichen Natur und durch meisterhafte und geistvolle Ausführung in allen Teilen. Sieben Blätter sind rein landschaftlich, die beiden allegorischen Blätter sind durch Gedanken sowohl als durch sinnreiche Erfindung höchst anziehend.“

Siehe die Abbildung auf dem Umschlag.

## FRIEDRICH OLIVIER

1791 – Dessau – 1859

- 10 Bildnis des Friedrich Olivier im Alter von 25 Jahren. Gezeichnet in „Petersdorf den 22. May 1816“ von **Julius Schnorr von Carolsfeld**. Brustbild, nach links blickend. Monogrammiert und datiert. Bleistift. 22,5:18,5.

Dieses Blatt gehört zu jenen frühen, auf das feinste ausgeführten Porträtzeichnungen Schnorrs, die von jeher zu den kostbarsten Zeugnissen deutscher romantischer Zeichenkunst zählten.

Siehe die Abbildung auf der Tafel vor dem Titel.

- 11 Brustbild seiner Frau Fanny Olivier im Profil nach links. „D. 20. Jan. 1843.“ Im Achteck. Blei. Haare und Kragen in schwarzen und bräunlichen Pinseltönen, das Gesicht und das Kleid in Rötlich und Lila leicht getönt. Die Umrandungen in Rot. Durchm. m. Einfassung 15:14,5.

Siehe die Abbildung auf Tafel 4.

- 12 Bildnis seiner Frau Fanny Olivier am Klavier. Ganzfigur nach rechts. Aquarell in bräunlichen, rötlichen und blaugrauen Tönen. „Sonntag d. 1. Mai 1836.“ Altmontiert m. alten Einfassungen. 25:20 (m. Einfassung).

Siehe die Abbildung auf Tafel 4.

- 13 Studienblatt mit dem Halbfigurbild eines der Kinder von J. Schnorr von Carolsfeld, rücks. dessen Tochter Franca, von hinten gesehen. Vgl. Grote Abb. 203 und 204. Bleistift, um 1836 gezeichnet, auf Whatmanpapier von 1835. 23:17,5.

- 14 Studienblatt mit zwei welken Blättern. „1816 Den 5<sup>ten</sup> December“ und „1816 Den 12<sup>ten</sup> December“. Feder. 24:17,5.

Ludwig Grote schreibt hierüber: „Im Januar und Februar 1817 sind Friedrich Olivier und Julius Schnorr gemeinsam mit einer Arbeit beschäftigt, wie sie nur aus dem Geiste des Hauses Olivier erwachsen konnte. Sie zeichnen mit Blei und Feder welke Ahornblätter aus dem Garten. Natürlich haben Schongauers Stiche und Dürers Zeichnungen sie dazu angeregt. Doch haben ihre Linien nicht die stählerne Kraft der Gotik, sondern sind weich geführt, der Rhythmus des Umrisses ist kurvig rund und zur Binnenzeichnung ausgewogen. Die stillen Seelen der jungen Maler haben die rechte Andacht vor dem Unbedeutenden, und die dürrn Blätter werden unter ihrer Hand zu wehmütigen Herbsterinnerungen an die Lust des Sommers. Die kleinen Kostbarkeiten haben beide sehr geliebt, Julius Schnorr läßt sie sich nach Rom nachsenden.“

Siehe die Abbildung auf Tafel 5.

- 15 Studienblatt mit einem welken Blatt und einem anderen an einem Zweig. Monogrammiert. „Den 31st. Januar 1817“ und „den 8<sup>ten</sup> Februar“. Feder. 21,5: ca. 16.

Siehe die Abbildung auf Tafel 5.

- 16 Studienblatt mit vier welken Blättern. „Den 11<sup>ten</sup> December 1816.“ Feder. 17,5:27,5.
- 17 **Julius Schnorr von Carolsfeld.** Studienblatt mit einem Zweige mit welken Blättern, daneben ein loses. Monogrammiert. „1817 den 4<sup>ten</sup> Januar.“ Feder. 9:25,5.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 5.
- 18 7 Bl. Kopien nach den Kartons mit der Darstellung des Zuges Karls V. nach Tunis von Jan Vermeyen (1500–1559), jetzt im Kunsthist. Museum in Wien aufgestellt. Aquarelle und Bleistift. Mit eigenh. Daten vom 19. August 1818 bis zum 21. September 1818. 19 bis 37,5:23 bis 44.  
Über die erstaunliche Ähnlichkeit des Kartons mit Werken romantischer Kunst und über ihre Wirkung auf Fr. Olivier schreibt Grote S. 246:  
„Friedrich Olivier beteiligte sich mit einem Karton an der Ausstellung, ‚Einzug der Familie Noah in die Arche‘, den er von Wien mitgebracht hatte. Er hatte sich in dem Jahre vor seiner Romfahrt ganz der Historienmalerei zugewendet. Von besonderer Bedeutung für seine Entwicklung wurden die Kartons von Jan Vermeyen (1500–1559), die im Jahre 1818 in Wien wieder aufgefunden worden waren. Es handelte sich um farbig angelegte Vorzeichnungen für Gobelins in Originalgröße mit Darstellungen des Zuges Karls V. nach Tunis, die heute im Kunsthistorischen Museum in Wien aufgestellt sind. Sie erregten die Begeisterung der Romantiker, und Ferdinand Olivier brachte in der Zeitschrift ‚Janus‘ eine ausführliche Besprechung und Würdigung. Er sieht in Vermeyen einen romantischen Historien- und Landschaftsmaler, der ‚nichts Geringeres verdient, als stets neben den ruhmwürdigsten Heroen der alten Kunst gepriesen zu werden‘. Karl V. galt als eine schlechthin romantische Gestalt. Friedrich Schlegel hat sich lange Zeit mit dem Plane getragen, ihn zum Helden eines historischen Dramas zu machen. Vermeyen hat, worauf Ferdinand Olivier hinweist, ‚dem Material nach Aquarelle, nach dem Grade und der Kraft der Ausführung aber, Gemälde geschaffen. Durch Farbton, große Deutlichkeit und durch die höchst ausführliche, aber doch einfache und kühne Behandlung sind sie alten italienischen Freskenbildern ähnlich‘. Friedrich Olivier hatte die Kartons im August und September 1818 in Ausschnitten kopiert und sich dadurch im Figurenzeichnen vervollkommnet (Abb. 151).“
- 19 Schleswig-Holsteinische Landschaft bei Kiel. „Kiel, den 27. August 1814.“ B. 15:24.  
Eine zauberhafte, frühe Bleistiftlandschaft. Friedrich O. war als Lützower Jäger nach Schleswig-Holstein gekommen.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 3.
- 20 Partie aus dem Englischen Garten in München (?). „Montag den 11. Sept. 1843.“ Feine Bleistiftzeichnung, leicht gewischt, auf gelblichem Papier. 22:33,5.
- 21 „An der Isar.“ Monogrammiert und doppelt datiert: „Sept. 1844. Renov. 1851.“ Im Oval in viereckiger Umrandung. B, leicht getönt. Für das Motiv vgl. Grote, Abb. 239. Blattgr. 13,5:19.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 5.
- 22 Moschee über Josephs Grabmal bei Schem, von Bäumen umgeben, am Fuße eines kahlen Gebirges. B. Bez. 17,5:24.  
Aus einer Folge von Ansichten aus dem Heiligen Lande. Aus den Sammlungen A. O. Meyer und Engelbrecht. Von Grote auf Seite 363 besprochen.

## HEINRICH OLIVIER

1783 Dessau – Berlin 1848

- 23 Kinderbildnis des Bruders Friedrich in Verkleidung für ein Kostümfest „Alla Salvator Rosa“. Vgl. darüber Grote, S. 20 und Abb. 7. Etwa 1805 entstanden. Brustbild nach links, im Oval. K, weiß gehöht, auf grünlichem Grunde. 29:26.

I.  
DEUTSCHE ZEICHNUNGEN  
DES XIX. JAHRHUNDERTS

**RUDOLF VON ALT**

1812 – Wien – 1905

- 24 2 Bl. „Ballhaus Platz im Jahre 1862.“ Mit Bezeichnungen der Gebäude. Gez. am 5. 4. 75.  
Bez. B. 12:20,5. – Skizzierte Ansicht des ehem. Ballhauses. B. 10,5:15.

**ANTON ARRIGONI**

1788 Wien – Dresden 1851

- 25 Renaissanceschloß, links ein Torbogen. Bez. A. 20,5:26,5.  
Arrigoni lieferte für König Friedrich August II. von Sachsen eine große Sammlung aquarellierter sächsischer Ansichten.

**PETER BECKER**

1828 Frankfurt a. M. – Soest i. W. 1904

- 26 Partie aus Oberwesel mit Blick auf die Wernerkapelle. B, aquarelliert. Mit dem Nachlaßstempel. 44:33.

Siehe die Abbildung auf Tafel 7.

**EDUARD BENDEMANN**

1811 Berlin – Düsseldorf 1889

- 27 Entwurf zu dem Wandgemälde „Die trauernden Juden in Babylon“ im Wallraf-Richartz-Museum in Köln. A, oben abgerundet. 12:19.

Das Wandgemälde entstand gleich nach der Rückkehr aus Italien (1831) und war für die Zeitgenossen und die Düsseldorfer Schule ein aufsehenerregender Erfolg.

- 28 Der Sieg Heinrichs I. über die Ungarn bei Merseburg. Entwurf für das Freskogemälde im Thronsaale des Dresdener Schlosses. Bez. u. m. eigenh. Widmung an F. Hiller. B, laviert. 40,5:55.

Siehe die Abbildung auf Tafel 8.

- 29 Zwei kleine Mädchen pflücken Erdbeeren. In einem Rund aus Ranken. F, P in Blau. Rechts unten bez. und dat. „Dresden 1847“. Blattgr. 18,5:16,5.

## KARL BLECHEN

1798 Kottbus – Berlin 1840

- 30 Doppelseitiges Skizzenblatt von einer Harzreise. „Teufelsklippe bei Blankenburg, d. 16. April 33“ und „Rübeland, d. 16. April 33“. B, leicht getönt. 17:22,5.  
Aus der Sammlung Brose.

## ANTON BURGER

1824 Frankfurt a. M. – Cronberg b. Frankfurt 1905

- 31 Eisbahn zwischen waldigen Seeufern mit Eisläufern. A. 14,5:33.  
Aus der Aquarellsammlung der Königin Carola von Sachsen.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 7.

## CARL GUSTAV CARUS

1789 Leipzig – Dresden 1869

- 32 Kräuter und Gräser zwischen Baum und Gebüsch. Aquarell. 18:23,5.  
Aus Sammlung Lahmann-Dresden.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 6.

## DANIEL CHODOWIECKI

1726 Danzig – Berlin 1801

- 33 Die Rechtfertigung B. 50a. Am Fenster rechts ein Pentiment. F, Tp. 8,5:11.  
**Diese und die folgenden fünf Zeichnungen sind Originale zu den Illustrationen Chodowieckis zu Basedows Elementarwerk. Sie entstanden 1770–1774 und waren verschollen und nur in den Nachstichen unbedeutender Künstler der Zeit bekannt geworden. Erst 150 Jahre nach ihrem Entstehen tauchte das Lot aus dem Archive des Urverlages im Jahre 1916 in einer Frankfurter Auktion auf. Sie gehören zu den reizvollsten Schöpfungen Chodowieckis.**  
Siehe die Abbildung auf Tafel 6.
- 34 Die Glücksbude. B. 54d. F, Tp. 5,5:11.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 6.
- 35 Die Schreinerwerkstatt. B. 21a. F, Tp mit etwas Braun. 8,5:11.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 6.
- 36 Der Tuchhändler. B. 52a. F, Tp. 8,5:11.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 6.
- 37 Der Wagenbauer. B. 20b. F, Tp. 8,5:11.
- 38 Die Gerichtsverhandlung. B. 34a. F, Tp. 8,5:11.
- 39 Junger Mann in Hut und Mantel durch eine Landschaft schreitend. Bez. F schwarz u. braun, leicht getuscht. 12,5:19,5. Aufgezogen.  
Diese Zeichnung gehörte einem Mitglied der Familie Andreae in Frankfurt und stammt aus dem Album von dessen Stiefgroßmutter Marianne von Willemer. Sie stellt angeblich den jungen Goethe dar.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 34.
- 40 Eine Gruppe stehender Damen. Eigenh. datiert „5. 9<sup>bre</sup>. 1759“. B. und F. 9:15.

- 41 Dem. Quantin, hinter einem Stuhle stehend. Eigenh. datiert „30 8<sup>bre</sup>“. Rechts unten ein gelblicher Fleck. B. 12,5:6.
- 42 Halbfigur einer am Tische schreibenden Dame. B. Datiert „21. 8<sup>bre</sup>“ 59. 6:7,5.
- 43 Brustbild einer jungen Dame, im Rund, nach links. Bez. und 1770 datiert. Rötel. 38:32.  
Aus Sammlung Ehlers.  
Siche die Abbildung auf Tafel 34.
- 44 2 Bl. Brustbild des A. Zingg im Profil nach links. Bez. „Dresden 1773“. – Brustbild. Bez. Clement amant (?) de Baudoin. R. je 53:41.  
Frische, lebensgroße Porträts.
- 45 Männlicher Akt, sitzend von vorn. Bez.: „Zum 7. 9<sup>ber</sup>“. B. 20,5:16,5.  
Nicht einer der großen akademischen Aktzeichnungen, sondern eine sehr lebendige kleinere Naturaufnahme.

### SIEGWALD JOHANNES DAHL

1827 – Dresden – 1902

- 46 Pferd und Rind vor einem Pfluge. B. Bez. und dat. „in Maxen 1864“. 15,5:20,5.

### JOSEF DANHAUSER

1865 – Wien – 1845

- 47 Brustbildnis des Malers Johann Manschgo nach rechts. Darunter der Name des Dargestellten und ein Vierzeiler. B, leicht gehöht auf blauem Papier. 20:15.

### HONORÉ DAUMIER

1810 Marseille – Valmondois 1879

- 48 Männlicher Kopf, nach links. Grauer Tuschpinsel. 7,5:8,5.  
Rückseitig eine Echtheitsbestätigung von alter Hand.

### JAKOB FÜRCHTEGOTT DIELMANN

1809 Sachsenhausen – Frankfurt a. M. 1885

- 49 Ein Wanderer rastet an einem Hohlweg, den eine Bauernfamilie heraufkommt. F, B, Tp, leicht aquarelliert. 16,5:17.

### CANTIUS DILLIS

1779 Grüngiebing – München 1856

- 50 Liegender Jagdhund, unten der Name Feldmann. Bez. und Dat. „1835“. A. 10,5:16,5.

### ADAM EBERLE

1804 Aachen – Rom 1832

- 51 Kopfbild eines jungen Mannes, nach rechts blickend. B. 19,5:16,5.  
Ein prachtvolles Romantikerporträt.  
Siche die Abbildung auf Tafel 10.

### MATTHIAS GOTTFRIED EICHLER

1748 Erlangen – nach 1818 Augsburg (?)

- 52 Mädchen baden an einer Parkmauer im Sonnenschein. F, P in Sepia. Bez. und dat. „1798“. 33:43.  
Ein sehr hübsches Blatt dieses selten vorkommenden Künstlers, der meist in Bern gearbeitet hat.



### THOMAS ENDER

1793 – Wien – 1875

- 53 Blick von unten auf eine hochgelegene Brücke in einem Ort über einer Schlucht. B. 31,5:22.  
Prachtvolle Zeichnung, abgebildet bei Grimschitz, Die österreichische Zeichnung im 19. Jahrhundert, Wien, 1928, Abb. 40.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 13.
- 54 Waldige Hänge. A, auf zwei zusammengeführten Bogen. 40:27.
- 55 Eine Gartentreppe an einer Schloßbrücke. A. Bez. 24,5:18,5.
- 56 Ein Ort an südlicher Küste. Aus einem Reiseskizzenbuch. Bez. B. 15,5:25,5.

### JOHANN JOACHIM FABER

1778 – Hamburg – 1846

- 57 Kopf eines alten bärtigen Mannes, nach links. Bez. „J. Faber, Naturstudie in Rom, 1806“. K, weiß gehöht, auf grünl. grundiertem Papier. 35:25,3.  
Während des ersten römischen Aufenthaltes entstanden.

### PETER FENDI

1796 – Wien – 1842

- 58 Junge Bäuerin mit ihren Kindern neben ihrem brennenden Gehöft sitzend. A. 11:18.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 13.
- 59 Eine Kapelle, von einem Baume überschattet. A. 11:17,5.
- 60 2 Bl. Blick in eine Kleinstadt, rechts oben Studie eines Magisters, darunter Kinderskizze. – Bauernmädchen. Aquarellstudien. 11:18.
- 61 2 Bl. Lesende alte Frau. Brustbild. – Mönchskopf. Studien in Blei und Aquarell. 11:18.
- 62 Mädchen an einem Tische sitzend, mit Handarbeiten beschäftigt. B. 18,5:15.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 13.
- 63 5 Bl. Verschiedene Studien und Szenen, meist Kinderdarstellungen. B auf Pauspapier. 11:17.

### ANSELM FEUERBACH

1829 – Speyer – Venedig 1880

- 64 2 Bl. Kinderköpfchen. – Bein eines kleinen Kindes. K leicht getuscht und weiß gehöht. Auf blauem Papier. 8:10 und 10:13.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 9.

### CASPAR DAVID FRIEDRICH

1774 Greifswald – Dresden 1840

- 65 Skizzenblatt mit einer Flußlandschaft, links eine Windmühle. Im unteren Teile ein Bauernkopf. Rückseite: Skizze einer hügligen Landschaft und Baumstudie. Zweimal datiert: „25 Juni 99 und 20 Juni.“ F und B. 22:23. Kleine Einrisse zugelegt.

### ERNST FRIES

1801 Heidelberg – Karlsruhe 1833

- 66 Ein verfallener Kastellturm bei einer Ortschaft in der Nähe Roms. Im Hintergrunde die Peterskuppel. Mit eigenhändigen Farbangaben. B. 29,5:42.

67 Rheinlandschaft. Im Vordergrund eine Bucht im felsigen Ufer. Einige eigenh. Zahlen und Angaben. B. 29:37.

68 Deutsche Landschaftsstudie mit großen Bäumen, links Fernsicht. B, weiß gehöht auf blauem Papier. 42:57.

Aus dem Nachlaß des Künstlers von Frau L. Fries geb. Feldhoff, München 1884 von Ehlers erworben.

### MELCHIOR FRITSCH

1826 – Wien – 1889

69 Flußtal im Gebirge, im Hintergrunde der Dachstein. A. 29,5:37,5.

### HEINRICH FÜGER

1751 Heilbronn – Wien 1818

70 Große Allegorie, vorn führt ein Genius eine Künstlerin zur Höhe. K, P, in Braun, weiß gehöht. 71:49,5.

Sehr schöner Kompositionsentwurf. Aus Sammlung Campe.

### JOSEPH VON FÜHRICH

1800 Kratzau – Wien 1876

71 Macbeth sieht Bankos Nachkommen als Könige. „Jos. Führich invenit delineavit Anno 1850.“ B. 31,5:44,5. Woerndle 100/542.

Diese prachtvolle Zeichnung war ursprünglich für ein Album bestimmt gewesen, das der österreichische Kaiser zur ersten Weltausstellung in London 1851 der Königin Victoria schenken wollte.

Siehe die Abbildung auf Tafel 8.

72 Kopfbildnis eines männlichen Angehörigen der fürstlichen römischen Familie Massimi. B. Blattgr. 41,5:26. Zu Woerndle 253,4.

Aus den Jahren 1827–29, auf Whatmanpapier von 1824. Aus dem Nachlaß des Künstlers.

Siehe die Abbildung auf Tafel 10.

73 Maria in der Grotte. Aquarellskizze. Oben abgerundet. Blattgr. 30:19. Woerndle 640b.

Aus dem Nachlaß.

Siehe die Abbildung auf Tafel 8.

74 Die hl. Genoveva, den Schmerzenreich an der Hirschkuh säugend. Bleistiftskizze. 26:33,5. Vgl. Woerndle 200, b, 2.

Aus dem Nachlaß.

75 Die heilige Familie. Skizzenblatt. B. Bildgr. 13:15. Woerndle 298.

Frühe Zeichnung aus dem Nachlaß.

76 Studie eines Hirten. Bez. und dat. „Wien Feb. 59“. B. 31:23,5.

### HANNS GASSER

1817 Eisentratten (Kärnten) – Budapest 1868

77 Bildnis des Dr. med. Ferdinand Olivier, des Sohnes von Ferdinand Olivier und Stiefbruders der Frau von Jul. Schnorr von Carolsfeld. Brustbild nach links. B. 40,5:29.

Ein sehr lebendiges Bildnis, in den vierziger Jahren in München entstanden und aus dem Besitze der Familie Schnorr von Carolsfeld. Rückseitig von alter Hand die Bezeichnung des Dargestellten, „Stiefbruder unserer Mutter“.

Siehe die Abbildung auf Tafel 10.

- 78 Bildnis der Luise Olivier, der Tochter von Ferdinand Olivier und Schwester des Dr. Ferdinand Olivier. Brustbild nach rechts. B. Bez. „20. 9. 1848“. 38:27,5.  
Aus dem gleichen Besitz und mit entsprechender alter Beschriftung.
- 79 Halbfigurbildnis der Luise Olivier, Tochter von Friedrich Olivier. Profil nach links. B, auf Pauspapier. 29:22.  
Ein schönes Porträt, ehem. im Besitze der Familie Schnorr v. Carolsfeld.
- 80 Brustbild der Maria Schnorr von Carolsfeld, der Tochter des Jul. Schnorr v. C. Im Profil nach rechts, leicht zurückgewendet. B. 46:32.  
Aus Familienbesitz, von alter Hand die Aufschrift: Studie nach Marie, München 1845-46.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 10.
- 81 Brustbild der Maria Schnorr von Carolsfeld, der Tochter des Julius Schnorr v. C. Profilbild, den Kopf nach rechts zurückwendend. K, weiß gehöht, auf braunem Papier. 38:28.  
Aus dem Besitze der Familie.
- 82 5 Bl. Brustbilder weiblicher Vorfahren der Familie Schnorr von Carolsfeld als junge Mädchen, der Maria und anderer. In verschiedenen Haltungen. B, ein Bl. K, auf braunem Papier. 36 bis 45:26 bis 31.  
Aus dem Besitz der Familie.
- 83 4 Bl. Kindergruppe, Mädchengruppe, Mutter mit Kind, Junges Mädchen auf einem Felsen. B 8<sup>o</sup> bis Qu.-Fol.  
Porträtzeichnungen aus einem Schnorr'schen Familienalbum.

#### CARL GAUERMANN

1804 – Wien – 1829

- 84 Eine Alm zwischen waldigen Berghängen. A. Bez. 18:23,5. Vgl. Thieme-Becker, Künstlerl. XIII, S. 263.

#### CHRISTIAN FRIEDRICH GILLE

1805 Ballenstedt – Wahnsdorf bei Dresden 1899

- 85 Ein Schäfer mit Ziegen und Schafen im Walde. P, in Braun. Bez. 27,5:23,5.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 6.
- 86 Zweige eines weiß blühenden Strauches. Öl auf braunem Grunde. 24,5:29.  
Aus der Sammlung Lahmann-Dresden.
- 87 3 Bl. Blühender Baum. B, grün und weiß gehöht, auf braunem Grunde. 13,5:18,5. – Bäume. B, Tp. 23:29. – Frau, ihr Kind stillend, daneben andere Skizzen. B, auf bräunl. Papier. 19,5:14.

#### ALBERT GRÄFLE

1807 Freiburg i. Br. – München 1889.

- 88 Brustbild eines jungen Herrn, nach rechts blickend, angeblich der Maler Joh. Richter. F. Bez. und dat. 7. Aug. 1829. 27:21,5.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 10.

#### THEODOR GROSSE

1829 – Dresden – 1891

- 89 „Das Volskergebirge von Palestrina aus. 10. 9. 1859.“ B, weiß gehöht, leicht laviert, auf grünlichem Papier. 17,5:52. Eine Mittelfalte.

90 Ein Zweig mit Früchten, daneben Baumstudien. B. 21:30,5.

#### PHILIPP HACKERT

1737 Prenzlau – San Piero di Correggio 1807

91 Eine Bucht bei Melazzo an der sizilianischen Küste, Segelboote und Fischer. Oben links eigenh. Ortsangabe. Bez. und Datum 1777. Sepiapinsel. 34,5:45,5.

92 Ansicht des befestigten „porto di Recanati“ mit Booten und Fischern. Bez. und dat. „1776“. F, P, in Sepia. 34,5:45,5.

93 Baulichkeiten, Mauern und Ruinen an einem Hügel. Links unten eine verwischte Bez. und Datierung. K. RückS. Blick auf einen ital. Ort in der Art eines Abklatsches. K. 39:43.

#### CHRISTOPH HALLER VON HALLERSTEIN

1771 Hilpoltstein b. Nürnberg – Nürnberg 1839

94 Brustbild des Karl Otto Ludwig von Arnim, im Oval, nach links. Aquarell auf Pergament. Bez. Oval. 17:13.

Der Dargestellte lebte von 1779 bis 1861 in Berlin, machte weite Reisen, war als Diplomat tätig, leitete gelegentlich die Kgl. Schauspiele, verfaßte einige Lustspiele und schrieb „Flüchtige Bemerkungen eines flüchtigen Reisenden“ (Berlin 1837–1850, 6 Bde.).

Siehe die Abbildung auf Tafel 6.

95 Porträt von Wilhelmine Heldwill Imhoff. Brustbild im Oval nach links. Bez. B. 10:8,5.

#### CHRISTIAN GOTTLOB HAMMER

1779 – Dresden – 1864

96 Blick auf ein Schloß bei einem Orte inmitten von Weinbergen. F, Rötlich. 31:34.

97 Blick auf das Japanische Palais, Frauen- und Hofkirche in Dresden vom linken Elbufer, unterhalb der Stadt. Tp braun. 50:73. Dem Künstler zugeschrieben.

#### ERNST HASSE

1819 Erfurt – Dresden 1860

98 Ein Adler schlägt einen Wasservogel. A. 17:21. Aus Sammlung Ehlers.

#### ERNST HEMKEN

1834 Jever – Dresden 1911

99 Brustbild der Maria Schnorr von Carolsfeld, Tochter des Julius Schnorr v. C. Im Rund. B. Durchm. 22 cm.

Aus dem Besitze der Familie Schnorr v. C. Hemken gehörte zu dem Dresdner Kreis von Julius Schnorr v. C.

#### CARL HESS

1801 Düsseldorf – Reichenhall 1874

100 Bauernkinder mit ihren Schafen vor der Almhütte. Bez. A. 35:46,5.

#### PETER VON HESS

1792 Düsseldorf – München 1871

101 „Pinien bey Castelgandolfo den 19 July 1817.“ B. 18:22.

### **FRIEDRICH MAXIMILIAN HESSEMER**

1800 Darmstadt – Frankfurt a. M. 1860

- 102 Bildniskopf (Selbstbildnis?), nach rechts, niederblickend. B. Rückf. eigenh. Gedicht: „Ein flüchtiger Blick ins Leben ist des Menschen Dasein . . . der schönen Seele offenbart sich die Natur, der Seele Schönheit ist der Kunst geheime Seele. Jussuf Effendi.“ B. 23,5:18.

### **JOHANN NEPOMUK HOECHLE**

1790 München – Wien 1835

- 103 2 Bl. Aquarellstudien für Ganzfigurbildnisse österreichischer Kaiser im Krönungsornat. B, A. 21,5 und 23:14,5 und 15.
- 104 Ein dahintrabender Hund. B, P, in Grau und Braun. 28:37.

### **JOSEPH HÖGER**

1801 – Wien – 1877

- 105 Partie aus einem Garten mit einem Brunnen. Bez. und dat. „13. July 1859“, mit Ortsangabe. B. 27:19.

### **AUGUST FERDINAND HOPFGARTEN**

1807 – Berlin – 1896

Die folgenden Zeichnungen des A. F. Hopfgarten sind eine Auswahl aus seinem Nachlaß. Außer dem prachtvollen und bildmäßigen Porträt seiner Mutter sind es feinste Bleistiftporträtköpfe aus seiner frühen römischen Zeit (1827–1833).

- 106 Bildnis seiner Mutter Charlotte Hopfgarten geb. Neumann. Brustbild von vorn. Kohle und Pinsel, weiß gehöht, auf dunklem Papier. Ein Zettel mit eigenh. Bezeichnung rückf. aufgeklebt. 24,5:20.

Siehe die Abbildung auf Tafel 11.

- 107 Bildnis Ernst Welker. B. 25:21.

Siehe die Abbildung auf Tafel 11.

- 108 Bildnis Otmer. B. 27:21.

- 109 Bildnis Wagen. B. 18,5:16,5.

- 110 Bildnis eines kleinen Mädchens. Brustbild von vorn. B. 21:17,5.

Siehe die Abbildung auf Tafel 11.

### **CHRISTIAN HORNEMAN**

1765 – Kopenhagen – 1844

- 111 Männliches Porträt. Brustbild, Profil nach links. Bez. „Plotz et Horneman.“ Silberstift leicht getönt auf gestrichenem Papier. Rund. Durchm. 7,5.

Der berühmte dänische Miniaturmaler arbeitete 1797 u. 1798 mit H. H. Plotz in Berlin zusammen. Die Dose, die dieses Porträt ursprünglich schmückte, war einer Natalie Freifrau von Kettelhardt gewidmet.

Siehe die Abbildung auf Tafel 6.

### **FRANZ HORNY**

1797 Weimar – Olevano 1824

- 112 Skizzenbuchblatt mit Studien von Gräsern und Blumen. Doppelseitig. B und F. 33,5:22.

## JULIUS HÜBNER

1806 Oels – Loschwitz 1882

- 113 Selbstbildnis im Alter von 21 Jahren. „Düsseldorf den 17ten Juli 1827.“ B, die Haare leicht gewischt. 27:21.

Das Blatt war in dem Nachlaß Hopfgartens, der zu der Zeit in Rom war, und trägt Hübners Aufschrift „Herzlich beneide ich mein Bildniß um das Glück mit Euch, ihr Lieben, die herrliche Roma zu begrüßen, möchte ich ihm und Euch recht bald nachfolgen. Zur Erinnerung an Deinen Julius Hübner. Düsseldorf, Juli 27.“ Hübner folgte 1829 nach Italien.

Siehe die Abbildung auf Tafel 11.

- 114 Studienblatt mit einem Kopfbild Prof. Peschels im Profil nach rechts, daneben eine zeigende Hand. Monogr. und dat. „23 Febr. 64“ Auf grünlichem Papier. K, leicht weiß gehöht. 16:24.

Siehe die Abbildung auf Tafel 11.

- 115 Ave Maria. Ein Einsiedler, das Abendglöckchen läutend. B, leicht braun und blau getönt. Monogr. 1837. 19:16,5.

## CARL HUMMEL

1821 – Weimar – 1907

- 116 Weg durch die Heide. B. 21:26.

## FRANZ JASCHKE

1775 Rosenthal/Böhm. – 1842 Wien

- 117 27 (28) Bl. Originalaquarelle zu seinem Werke „Nationalkleidertrachten und Ansichten von Ungarn, Kroatien, Slavonien, dem Banat, Siebenbürgen und der Bukowina. Wien 1821.“ z. T. bez. 35:30. Altmontiert.

Jaschke war Kammermaler der beiden Erzherzöge Ludwig und Rainer, die er auf Reisen begleitete. Dabei entstand sein obengenanntes Hauptwerk, das zu den geschätztesten Trachtenwerken der alten österreichischen Monarchie zählt.

Von den 36 Tafeln des Werkes sind 15 hier im Original vorhanden. Die übrigen sind nicht verwendet worden. Viele Blätter zeigen Abweichungen von den im Umriß radierten und kolorierten Tafeln des Werkes. Eine solche radierte Tafel liegt bei, die aber im späteren Werke nicht verwandt wurde.

Für die östlichen Gebiete der alten Monarchie, die die schönsten und buntesten Trachten aufweist, gibt es kein ähnliches Werk.

## RUDOLF JORDAN

1810 Berlin – Düsseldorf 1887

- 118 Fischerpaar am Abend hoch über der Stadt sitzend und auf das Meer hinausblickend. F, P, leicht getönt. Monogr. 17:16,5.

## ADOLPH KAISER

1804 Geisa – Weimar 1861

- 119 Bildnis der Vittoria Caldoni an einem Brunnen sitzend. Rechts Blick auf Bucht und Berge. A. Bez. 23:20,5.

Auf Whatmanpapier der dreißiger Jahre.

## EDMUND KANOLDT

1845 Weimar – Karlsruhe 1904

- 120 Italienische Landschaft, links ein Mädchen „Am Calore bei Benevento. 21. Okt. 1874 Edmund Kanoldt“. B. 33:43. Aus dem Nachlaß.

121 Holzfällerrhütte im Böhmerwald. Eigenh. Ortsbez. und Datum „31. Aug. 67.“ P, in Braun. 46:60,5.

Aus dem Familienbesitz seines Lehrers Preller.

### GEORG FRIEDRICH KERSTING

1785 Güstrow – Meißen 1847

122 Stehender Fischer mit einem Spielzeugboot. Blei. Rückseite monogrammiert. 35,5 : 21.

**Die Serie dieser Kersting-Blätter stammt aus dem Besitze von direkten Nachkommen des Künstlers. Schöne Zeichnungen von Kersting gehören zu den großen Seltenheiten.**

Siehe die Abbildung auf Tafel 12.

123 Eine junge Dame in großem Sonnenhut sitzt in einem bewachsenen Torbogen einer Terrasse und zeichnet die weite Landschaft zu ihren Füßen. Aquarell. 16,5 : 10.

Ein erstaunlich freies, reizvolles Aquarell von überraschender Qualität, durch Familientradition bezeugt.

Siehe die Abbildung auf Tafel 12.

124 Bildniskopf eines jüngeren Mannes. Brustbild. Blei auf gelblich getöntem Papier. 16,5 : 14.

Siehe die Abbildung auf Tafel 12.

125 Sitzende Bauernfrau, die Hände im Schoß. Ganzfigur, etwas nach links. B. Rechts unten monogrammiert. 18 : 11.

Siehe die Abbildung auf Tafel 12.

126 Junge Bäuerin gibt zwei Kindern zu essen. Rückseite Kinderköpfe. Skizzenblatt. B. 11,5 : 11.

Siehe die Abbildung auf Tafel 12.

127 Studienblatt mit einem Fischer in Halbfigur und einem männlichen Kopf.

B. 18,5 : 16,5. Leicht fleckig.

Siehe die Abbildung auf Tafel 12.

128 Bauernjunge vor einer Holzhütte sitzend. Ölstudie. 23 : 15,5. Unvollendet.

### HERMANN KERSTING

1825 Meißen – Dresden 1850

129 Zwei junge Damen über eine Brüstung blickend, vom Rücken gesehen. Aquarell. Links monogrammiert und datiert „1843“. 22 : 18,5.

Ein besonders reizendes Aquarell von dem Sohne Kerstings, gleichfalls aus dem Besitze der Nachkommen. **Die Blätter des mit 25 Jahren verstorbenen Hermann Kersting sind von größter Seltenheit.**

Siehe die Abbildung auf Tafel 12.

130 Kopf eines jungen Mädchens. B, weiß gehöht auf bräunlichem Papier. Rechts unten bez. u. datiert „den 1. 3. 48“. 16 : 14. B. Leicht fleckig.

131 Ein Zimmermann schlägt die Reifen um ein Faß. In einer Rankenumrahmung. Rechts unten H.K. Darunter in alter Schrift: Zum Andenken an Hermann Kersting. F, quadriert. 14,5 : 11,5.

132 3 Briefe von G.F. Kerstings Witwe Agnes Kersting, Dresden 1849 und von G.F. Kerstings Sohne Richard Kersting, Dresden 1854 und Riga 1851, die Angelegenheit einer Schuld betreffend. Kl.-Fol.

### ALBERT EMIL KIRCHNER

1813 Leipzig – München 1885

- 133 „Fischerweide. Worms d. 25. August 1854. E. Kirchner.“ B, P, in Braun. 30,5:28,5.

### A. KLAMROTH

1860 – Leipzig – 1929

- 134 Das Porträt des Gewandhausdirigenten Karl Reinicke. Brustbild von vorn. Bez. 1893. B, weiß gehöht auf bräunl. Papier. 34:25.

### JOHANN ADAM KLEIN

1792 Nürnberg – München 1875

- 135 Ungarische Fuhrleute halten mit ihren Pferden auf der Landstraße. Tp, etwas aquarelliert, auf grüngrauem Papier. Großes Studienblatt. Ganz leicht fleckig. 33:41,5.

Siehe die Abbildung auf Tafel 21.

- 136 Studienblatt mit Reitern, einer von ihnen trabend, ein anderer im Galopp. Tp. Bez. und dat. „Wien 1818“. 17:23.

Aus dem Cabinet Grünling.

- 137 Genfer Landleute. Bleistiftstudien, rücks. Genfer Gemüsemarkt. 13:19.

Klein war auf dem Wege nach Italien 1819 in der Schweiz.

### CHRISTOPH HEINRICH KNIEP

1755 Hildesheim – Neapel 1825

- 138 Blick auf eine Klosteranlage bei einer Ortschaft auf einem Felsen im Gebirge. Im Vordergrund einige Figuren. F, P, in Sepia. 30:39,5.

### FERDINAND KOBELL

1740 Mannheim – München 1799

- 139 Eine belebte Straße an der Klostermauer. Am Tor zur Kapelle verteilen Mönche Almosen. „1772.“ F, P, in Braun und Grau. Zu der Radierung Blatt 140 der Ausgabe von Frauenholz 1809. 22,5:19.

Aus Kobellschem Familienbesitz, wie die folgenden.

Siehe die Abbildung auf Tafel 14.

- 140 Ein Brunnen vor dem verfallenen gotischen Stadttore. „1775.“ F, P, in Grau und Braun. Zu der Radierung (Frauenholz) Blatt 114. 13:19,5.

Siehe die Abbildung auf Tafel 14.

- 141 Ein belebter Weg führt durch ein verfallenes Tor. F, P, in Braun und Grau. Zu der Radierung (Frauenholz) Blatt 120. 12:19.

- 142 Blick auf eine Wassermühle. Auf dem Wege zieht eine Herde. F, P, in Braun und Grau. Zu der Radierung (Frauenholz) Blatt 90. 7,5:16,5.



- 143 Eine Holzbrücke über einen Sturzbach in felsiger Gegend. Monogr. und dat. „1777“. F, P in Braun und Grau. Zu der Radierung (Frauenholz) Blatt 134. 13:19,5.
- 144 Vor dem Stadttor. F. 17,5:19,5. Ölfleckig.

### FRANZ KOBELL

1749 Mannheim – München 1822

- 145 Flußlandschaft, auf dem jenseitigen Ufer ein Haus. Tp. 18,5:15.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 14.
- 146 Vorgebirgslandschaft, im Vordergrund eine sitzende Frau. Tp. 16:21.
- 147 Flußufer in der Ebene, im Hintergrunde ein Haus. Tp. 18:23.
- 148 2 Bl. Uferhänge mit Büschen und Bäumen. P in Braun. Ca. 16:21.  
Siehe die Abbildungen auf Tafel 14.
- 149 2 Bl. Uferhänge mit Buschwerk. P in Braun. 16 und 17,5:20.

### HENDRIK KOBELL

1751 – Rotterdam – 1779

- 150 Segelschiffe im Sturm vor der Küste. P und F, in Grau. Bez. 1771. 25:37.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 14.

### WILHELM VON KOBELL

1766 Mannheim – München 1855

- 151 Jäger zu Pferde und zwei Bauernmädchen. Im Hintergrunde ein oberbayrischer See. Bez. „Wilhelm Kobell 1826 München.“ A. 26:22,5. Aufgezogen.

**Dieses und das folgende Blatt gehören in ihrer frischen Farbigkeit und Erhaltung und mit ihrem stattlichen Format zu den schönsten „Porträtbildern im Freien vornehmer Herren zu Pferde, in des Künstlers reifsten Stile von abgeklärter Vollendung.“**

Siehe die Abbildung auf Tafel 15.

- 152 Vornehmer Herr auf einem Schimmel und eine Bäuerin mit ihrem Kinde in ähnlicher Landschaft. Bez.: „Wilhelm Kobell 1826. München.“ A. 25,5:21,5. Aufgezogen.

**Das Gegenstück zum Vorigen von derselben vollkommenen Qualität.**

Siehe die Abbildung auf Tafel 15.

- 153 Die Parade von Kalisch mit dem Einzuge des preußischen Königs, der Fürsten und des Zaren. Aquarell. Monogrammiert. 39:51,5.

**Schöner farbiger Entwurf für eines der großen Militärbilder.** – Sammlung A. v. Baviez.

Siehe die Abbildung auf Tafel 16.

- 154 Skizzenblatt mit Offizieren zu Pferde, einem Jungen, verschiedenen Tieren u. a. F. u. B. 19:31,5.

**Dieses und die folgenden Zeichnungen stammen aus der Familie des Künstlers.**

Siehe die Abbildung auf Tafel 13.

- 155 Ein junger Herr zu Pferde, neben ihm ein gesatteltes Pferd und vor ihnen ein Bauernmädchen mit ihrem kleinen Jungen. Im Hintergrunde angedeutete Landschaft. B. 21,5:25.

Vorzeichnung für die Staffage eines der schönen Reiterporträts der zwanziger Jahre.

156 (2 Bl.) Studie eines stehenden Hirtenjungen. B, aquarelliert, leicht fleckig. Beigefügt eine Bleistiftstudie desselben. 23,5 und 6,5:18 (15,5) und 6.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 16.

157 Ein Rasthaus, im Vordergrunde Tiere im Wasser. F, Tp. 18:24.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 14.

158 Blick auf einen bayrischen See, im Hintergrunde die schneebedeckte Bergkette. B, weiß gehöht, auf blauem Papier. 18:27.

159 Eine Partie aus dem Voralpenland, im Hintergrunde die Berge. B. Auf einem Skizzenbuchblatt. 17,5:21.

160 Die Untere Hoferalpe bei der Kaiserklause, 21. Juni 1842. A, auf blauem Papier. Rückss. obige Angaben. 21,5:30.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 16.

### **CARL WILHELM KOLBE D. Ä.**

1757 Berlin – Dessau 1835

161 Eine Hütte im Walde, rechts ein Wanderer. B, etwas Feder. Rückseitig Blattstudien. F. Bez. und Dat. 1810. 33,5:45.

### **HERMANN KOWALSKY**

1813 Dresden – später in Wien.

162 Kunstreiterin in der Manege, links Zuschauer. K, leicht aquarelliert, auf grauem Papier. 28:36,5.

### **KARL FRIEDRICH LESSING**

1808 Breslau – Karlsruhe 1880

163 Blick in ein weites Tal mit einer Ortschaft. B, leicht getönt. Bez. 1859. 12:16,5.

### **HERMANN LICHTENBERGER**

Gest. 1897 in Dresden

164 Ansicht von Olevano. Eigenh. Ortsangabe und Datum „5. 8. 1845“. B, leicht getönt. 26:35.  
Entstanden während des Aufenthaltes in Rom 1844–47. Aus dem Nachlaß des Künstlers.

### **FRIEDRICH LOOS**

1797 Graz – Kiel 1890

165 Die Schafschur in Lützschena bei Leipzig. Eigenh. Ortsangabe, Monogr. und Datum „1825“. F. 19,5:25.

Loos lebte 1825 bei Freiherrn Speck von Sternburg in Lützschena und zeichnete das reizende Genreblatt an Ort und Stelle.

Siehe die Abbildung auf Tafel 13.

166 Blick auf das Salzburger Tal und die umgebenden Berge. Monogr. und dat. „Salzburg 1831“. F, ganz leicht laviert, auf tonigem Papier. 21,5:32.

167 „bei Mondsee. 1830.“ Monogr. F, leicht braun getönt. Rückss. Anfangsverse eines Gedichtes von zeitgenössischer Hand. 14:24.

### HANS VON MARÉES

1837 Elberfeld – Rom 1887

- 168 Studie eines stehenden Bacchus. Rötel. Gerahmt. 56:42.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 9.

### MEDIZIN

- 169 Der Epileptiker. F, Tp. Rückseitig: Falsy-Geßner, Zürich 1796–1870. 27:40. Aus Sammlung Wessner, St. Gallen.

### ADOLF VON MENZEL

1815 Breslau – Berlin 1905

- 170 Blick in ein barockes Treppenhaus mit einem abschließenden Gitter. Signiert, mit Orts- und Datumsangabe. B. 13:21.

Siehe die Abbildung auf Tafel 18.

- 171 Blick durch einen Torbogen in eine Straße eines Gebirgsortes. B. Signiert. 20:12.

Siehe die Abbildung auf Tafel 18.

- 172 In der Ecke einer Bauernstube sitzt ein Mann beim Essen. Bez. A. M. 74. B. 18,5:13.  
Schöne Darstellung eines sonnigen Innenraumes.

Siehe die Abbildung auf Tafel 18.

- 173 Studienblatt mit Bewegungsstudien für die Männer an dem Ofen auf dem Bilde „Das Eisenwalzwerk“ in der Nationalgalerie in Berlin. K. Monogrammiert. 38:25. Gerahmt.

Siehe die Abbildung auf Tafel 17.

- 174 Ein Herr im Pelzumhang, etwas gebeugt stehend, Profil nach rechts. Monogrammiert, mit dem Wort „Erinnerung“. Farbige Kreiden. Gerahmt, oben abgerundet. 21,5:13.

Siehe die Abbildung auf Tafel 17.

- 175 Bildnis des Dichters Turgenieff. „Mai 1871.“ Fast Ganzfigur, Profil nach rechts. B. 13,5:8.

Siehe die Abbildung auf Tafel 17.

- 176 „Remter in Marienburg 55.“ Augenblicksbild der Betrachtergruppen während der Führung, leicht karikiert. B. 18,5:26.

### FRIEDRICH METZ

1820 – Frankfurt a. M. – 1901

- 177 Blick auf Vago (?) am Gardasee. B. 26,5:31,5.

### PAUL MOHN

1842 Meißen – Berlin 1911

Die folgenden Aquarelle und Zeichnungen Mohns stammen fast alle direkt aus Familienbesitz und aus dem Nachlasse und tragen meist den Nachlaßstempel. Sie sind in der Mehrzahl in den Jugendjahren des Künstlers, in Italien und während seiner Lehrzeit bei Ludwig Richter entstanden und zeigen, wie nahe der junge Mohn der klassischen Epoche deutscher romantischer Zeichenkunst gestanden hat. Einen besonderen Hinweis verdient die Serie feiner Bleistiftzeichnungen, die aus einem Skizzenbuche vom Herbst 1863 stammen und voll romantischer Linie sind, Nr. 192–195.

- 178 „Rocca di Papa. August 66.“ Mit reicher Staffage. Bez. Aquarell. 21,5:35.

Siehe die Abbildung auf Tafel 19.

- 179 „Bei Beaumont. Montag 29. April.“ Aquarell. Bez. Aufgezogen. Rechts und links eigenh. angesetzt. 30:54.  
Prachtvolles Landschaftsaquarell.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 19.
- 180 „Pagliano 23. Juni 67.“ Weite Landschaft, rückseitig leicht getönte Berglandschaft. A. 16:25,5.
- 181 „Zwischen Pagliano und Segni. 8. Juni 1867.“ Blick auf eine Burgruine. Leicht aquarelliert. 15,5:25,5.
- 182 „Valmonte 28. Juni 1867.“ Weiter Blick in der Art eines Panoramas. Auf zwei zusammengeführten Skizzenbuchblättern, deren eines rückseitig auch eine Landschaftsdarstellung zeigt. A. 15,5:51.
- 183 „Pagliano. 23. Juni 1867.“ Panorama in gleicher Art auf zwei Bögen. A. 15,5:51.
- 184 Panorama aus der Umgebung von Rom. Mit eigenh. Ortsangabe und dat. „Juli 1867“. Auf zwei zusammengef. Skizzenbuchblättern. A. 25:67.
- 185 „Camaldoli 9. 5. 67.“ In gleicher Art wie die vorhergehenden Blätter, aber in Bleistift. 15,5:51.  
Eine sehr feine Bleistiftzeichnung.
- 186 „Capri. 3. 5. 67.“ Blick auf die Felsen. Studienblatt. B. 16:25,5.
- 187 2 Bl. Die Tempel von Pästum. „Pästum 29. 4. 67.“ B. je 16:25,5.
- 188 Studie einer stehenden Italienerin. „Rom 1867.“ A. 30:18.
- 189 Gebirgige Landschaft mit verschiedenen Gruppen wandernder und rastender Leute. F in Braun. „D. 9. November 1870.“ 20:37.
- 190 Hügelige Landschaft, im Vordergrunde Kinder mit Tieren, im Hintergrunde links ein Gewitter. 1865. A. 13:22,5.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 19.
- 191 „Bregenz. 26. August 1873.“ Der Vordergrund in brauner, die Gebirgszüge und Ortschaften am See in blauer Feder. 28:38.
- 192 Ein junger Mann sitzt am Feldweg, auf dem ein Mädchen mit einem Kinde einherkommt. Im Hintergrunde eine hohe Burg. „30. September 1863.“ B. 26:33.  
Aus einer Reihe Entwürfe deutscher Landschaften mit meist ländlicher Staffage, wie die Folgenden.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 20.
- 193 Junge Mädchen am Brunnen an einem Wege zwischen Hügeln, auf dem eine Mutter mit ihren Kindern geht. B. „3. Oktober 63.“ 26:33.
- 194 Bauernmädchen und ein Jäger am Rain, links ein Sämann, in der Ferne hinter dem Walde ein Regenbogen. „7. Oktober 63.“ B. 26:33.
- 195 Zwei Ritter zu Pferde mit ihrem Knappen steigen den Weg zu einer hochragenden Burg hinan. „20. Oktober 63.“ Blei. 33:26.

## JOHANN FRIEDRICH MORGENSTERN

1777 – Frankfurt a. M. – 1844

196 2 Bl. Blick auf Mainz und auf St. Goar und St. Goarshausen. Rote F auf Blei. 10:16,5.

## FRANZ NADORP

1794 Anhalt – Rom 1876

197 Der barmherzige Samariter. Monogr. „Romae August 1829“. F. 38:50.

Ein schönes nazarenisches, frühes Blatt.

Siehe die Abbildung auf Tafel 20.

198 Die Grablegung Christi. Bez. und mit eigenh. Angabe: „Rom August 1829“. B. Oben und unten Streifen alt angesetzt. 52:47.

Von gleicher Qualität.

199 Ein Fabelwesen fliegt mit einer Last Leichen durch die Luft. Bez. „Nadorp inv. Romae 833“. F, Tp. braun. 19:27.

## FRIEDRICH NERLY

1807 Erfurt – Venedig 1878

200 Venezianische Ansicht mit Maria delle Salute bei Mondschein. Bez. 1856. B auf braunem Papier. 19:23.

## EUGEN NAPOLEON NEUREUTHER

1806 – München – 1882

201 Großer Entwurf mit vielen Szenen und Figuren für die Geschichte „Wie Einer auszog, das Gruseln zu lernen“. A, aufgezogen. Bez. und dat. „1881“. 69,5:51.

Siehe die Abbildung auf Tafel 7.

202 Umrahmung mit verschiedenen Darstellungen aus „Des Pfarrers Tochter von Taubenheim“. Bez. „1835“. A. 38:26.

203 Umrahmung zu Goethes „Jägers Abendlied“. Mit dem Text. A. Bez. u. dat. „1870“. 35,5:21.

## ERNST FERDINAND OEHME

1777 – Dresden – 1855

204 Blick über eine südliche Bucht mit Segelschiffen. A. 15:23.

Ein ganz zartes, luftiges Aquarell.

205 Im Ostragehege. A. 11:17,5.

206 Ein Zierbrunnen. A. 26:22,5.

## THEOBALD VON OËR

1807 Nottbeck b. Stromberg (Westf.) – Coswig 1885

207 Bildnis des Malers C. Willers aus Oldenburg. Brustbild nach links. K, gewischt. 20:16,5.

Die beiden Künstler waren zusammen in Rom.

## FRANZ PFORR

1788 Frankfurt a. M. – Albano 1812

208 Isolde bittet Jarl Iron, nicht im Wathlanny-Walde Tiere zu jagen. Niflunga Saga Thl. II. Cap. 230, Ste. 218. F. 21:26.

Siehe die Abbildung auf Tafel 20.

**JOHANN GEORG PFORR**

1745 Upfen – Frankfurt a. M. 1798

209 Kühe am Waldrand. Bez. Tp. Grau. 28,5:34,5.

**HEINRICH LUDWIG PHILIPPI**

1838 Cleve – Düsseldorf 1874

210 „Capri 24. 7. 1865.“ B, aquarelliert. 27:41.

**HERMANN FREIHOLD PLÜDDEMANN**

1809 Kolberg – Dresden 1868

211 Wildromantische Gebirgslandschaft im Mondschein, im Vordergrund ein Wächter. P in Grau und Bräunlich. Bez. und dat. „1848“. 21,5:29.

**FRIEDRICH PRELLER D. Ä.**

1804 Eisenach – Weimar 1878

212 Ein Eremit am Fuße von Felsblöcken in einem Waldtale. Monogr. und dat. „1849“. Tp. 17:11,5.

213 Fischerhütte auf steilem Fels am Meere. Tp. Mit dem Nachlaßstempel. 14:20.

214 Eichen auf Rügen. Bleistiftskizze. 26:38.

Aus dem Besitz der Professoren Hummel und Redslob in Weimar.

215 Entwurf für die architektonische Rahmung der Prellerschen Odyssee-Kartons im Museum Leipzig von Heinrich Benthin. In den Bildfeldern vier gez. und getuschte Kopien der Darstellungen eingeklebt. F. Bezeichnet. 60:79.

**AUGUST PRINZHOFER**

1817 St. Veit a. d. Glan – Bad Steinerhof 1885

216 Junge Mutter mit ihrem kleinen Kind, das im Stuhl sitzt. A. 23,5:28.

Im Stile Fendis.

**ANTON RADL**

1774 Wien – Frankfurt a. M. 1852

217 Waldige Bachlandschaft, links Burgruine. B. Bez. 16,5:22.

218 Blick durch den Wald auf eine Kirche an einem Bergsee. B. Bez. 32,5:42.

Aus dem Nachlaß Beer.

**JOHANN HEINRICH RAMBERG**

1763 – Hannover – 1840

219 Studienblatt mit der Darstellung des hl. Georg, einem Mädchenbrustbild und einem Mädchenkopf. B. 13:10.

**JOHANN ANTON RAMBOUX**

1790 Trier – Köln 1866

220 2 Bl. Skizzenbuchblätter mit verschiedenen mythologischen Figuren und Gruppen. RückS. Notizen. B, laviert. 11,5 und 13,5:9,5 und 22.

## HEINRICH REINHOLD

1788 Gera – Rom 1825

- 221 Studienblatt mit einem Blick vom Fenster auf italienische Häuser. B, mit eigenh. Farb-  
angaben, auf dunklerem Papier, leicht weiß gehöht. 25,5:35.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 21.
- 222 Blick auf den Watzmann von der Berchtesgadener Seite. August 1818. Rechts und unten  
eigenh. Farbangaben. B. 21:25,5.  
Eine frühe Zeichnung von höchstem Reiz.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 21.
- 223 Eine waldige Schlucht. B, auf hellbräunlichem Papier. 33,5:24,5.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 21.
- 224 Studie eines großen, weitausladenden Baumes. B, auf grünl. Papier. Streifen alt angesetzt.  
Mit eigenh. Angaben. 29:39,5.
- 225 Studie einer abgebrochenen Pappel. B, leicht aquarelliert, auf grünl. Papier. Mit Farbangaben  
und der Aufschrift „Gezeichnet am Tage der Feyer des 1<sup>st</sup> Mays 1810, wie wir nach dem  
Caffe uns ins Grüne gelagert hatten“. 20:14.
- 226 Waldiges Flußufer. B. 25:32.
- 227 Studie aus einem waldigen Tal inmitten waldiger Hänge. B, auf blaugrauem Papier. 17:21.
- 228 2 Bl. An einem Wildbach im Gebirge. B, auf bräunlichem Papier. 34:25.
- 229 3 Bl. Italienische Landschaftsskizzen. Mit eigenhändigen Farbangaben. B. 14,5:25, 19,5:21,5,  
15:21,5 (Doppelbogen).

## FRIEDRICH PHILIPP REINHOLD

1779 Gera – Wien 1840

- 230 Weinlese in Vöslau. Vorn der Weinbauer mit seinen Arbeiterinnen. Hügelige Ferne. B.  
23:36.

## JOH. FRIEDRICH LEBERECHT REINHOLD

1744 Neustadt a. d. Orla – Gera 1807

- 231 2 Bl. Zwei Schimmelhengste von einem Reitknecht gehalten, einer in der Reitbahn eines  
Parks. Gouachen. Je 45,5:58.  
Große, farbenreiche, frische Sportblätter.

## AUGUST RICHTER

1801 – Dresden – 1873

- 232 2 Bl. Aquarellstudien mit stehenden Männern, Tauben und einem Pfeife rauchenden Mann  
im Lehnstuhl mit einem Knaben. 8 und 14:11,5 und 11.
- 233 Studienblatt mit zwei Kamelreitern. K, weiß gehöht, Tp, auf dunklem Papier. 35,5:22,5.

### LUDWIG RICHTER

1883 – Dresden – 1884

234 „Ungebetene Gäste.“ Aquarell in Braun und Rötlich. 15,5 : 11.

Ein besonders hübsches Blatt aus den Sammlungen Eduard Cichorius und Gottfried Eißler.

Siehe die Abbildung auf Tafel 22.

235 Blick auf Würzburg von Zell aus. B. 14,5 : 23,5.

Reizvolle, frühe Zeichnung zu dem Bande „Franken“ des „Romantischen Deutschland“, das zwischen 1837 u. 1842 erschien.

Siehe die Abbildung auf Tafel 22.

236 Blick auf Bamberg. B. 14,5 : 23.

Feine Städteansicht zu demselben Bande.

Siehe die Abbildung auf Tafel 22.

### JOHANN MARTIN VON ROHDEN

1778 Kassel – Rom 1868

237 Blick auf eine italienische Ortschaft in steilem Felsenufer. B. 19 : 30,5.

238 Gebirgstal in der Umgebung Roms. B. 30 : 33,5.

Aus der Sammlung Groenvold.

### JULIUS RIETER

1830 Winterthur – Zürich 1897

239 Das Tal von Meiringen. B. 27,5 : 41,5.

Aus den Sammlungen König und Lanna.

### CARL ROTTMANN

1798 Handschuchsheim – München 1850

240 Blick auf Cerbara. Weite Landschaftsansicht. K, weiß gehöht, auf grauem Papier. 27,5 : 43.

### PHILIPP RUMPF

1821 – Frankfurt – 1896

241 Eine junge Dame sitzt zeichnend im Park. Bez. und dat. 1870. Aquarell. 18,5 : 15.

Ein Aquarell von ungewöhnlicher malerischer Qualität.

Siehe die Abbildung auf Tafel 7.

242 Eine Dame mit einem Blumenstrauß auf einem Wege zwischen Blumen. A. Bez. 24 : 10,5.

243 Ein Häuschen am Wege im Walde. A. 18 : 15.

### PHILIPP OTTO RUNGE

1777 Wolgast – Hamburg 1810

244 Studienblatt mit einer Studie für das Kleid der Mutter Runge auf dem Ölbild der Eltern von 1806, rechts daneben eine Studie des rechten Armes und zwei Studien der linken Hand des vorderen Enkelkindes. Das Bild in der Hamburger Kunsthalle. Das Gewand P in Braun, etwas Kreide, die Kinderstudien K, auf gelblich getöntem Grunde. Rechts obere Ecke außerhalb der Darst. beschädigt. 47 : 35,5.

Das Blatt ist von Daniel als Original aus dem Jahre 1806 bezeichnet. Aus dem Nachlasse.

Siehe die Abbildung auf Tafel 23.



## ANDREAS SCHELFHOUT

1787 – den Haag – 1870

- 245 Wirtshaus und Hütte am Strande, auf dem an einem Segelboot gearbeitet wird. A. Bez.  
21:27,5.

## JOSEF SCHERTEL

1810 Augsburg – München 1869

- 246 Partie aus dem Englischen Garten in München. B. Bez. und dat. „6. 46“. 31:37.

## JOHANN JOSEF SCHINDLER

1777 St. Pölten – Wien 1836

- 247 4 Bl. Allegorische Kompositionen und Hirten an der Tränke. F und P, in Braun und Grau.  
Bezeichnet. 4<sup>0</sup>.

## JULIUS SCHNORR VON CAROLSFELD

1794 Leipzig – Dresden 1872

– Siehe auch die Nummern 10 und 17 –

- 248 Mutter mit zwei kleinen Kindern bei einem Ruhelager. Datiert: „den 17ten Dezemb. 1817“  
Florenz. – Rückseite: Laufender Mann und drei Kopfstudien. „Den 15. Dezemb. 1817.“  
21:15,5.

Ein frühes Blatt von feinstem Reiz.

Siehe die Abbildung auf Tafel 24.

- 249 Esau versöhnt sich mit Jakob. Ein nicht ausgeführter erster Entwurf für die Bilderbibel.  
„D. 20. Januar 1828.“ F, in Braun. 21,5:25,5.

Schnorr hatte die Blätter zur Bilderbibel wenige Jahre vorher in Rom begonnen. Aus Olivierschem Familienbesitz.

Siehe die Abbildung auf Tafel 24.

- 250 Weiblicher Akt, sitzend und nach links vorgeneigt, zurückblickend, der Oberkörper ent-  
blößt. Beine und Füße angedeutet. B. 43,5:30.

Ein ungewöhnlich schönes, frühes Blatt.

Siehe die Abbildung auf Tafel 23.

- 251 Die Vermählung Kriemhilds mit Siegfried. F, auf Pauspapier, aufgezoogen, gerahmt. Monogr.  
und dat. „1868“. 36:24,5.

Aus Olivierschem Familienbesitz.

- 252 Studienblatt mit einer stehenden und einer gehenden weiblichen Figur. F. „31. Mai.“ 24:23.

Aus Olivierschem Familienbesitz.

- 253 35 Bl. (48) Originalzeichnungen Schnorrs aus einem Familienalbum. Meist figürliche Dar-  
stellungen. Z. T. Ausschnitte u. Pentimenti. Einige bez. F und B. Versch. Formate.

Dabei eine Anzahl schöner, vollständiger Kompositionen. Hervorzuheben eine frühe Federzeichnung:  
Auszug des jungen Tobias. Beiliegen 13 Pausen.

## OTTILIE SCHNORR VON CAROLSFELD

1792 Leipzig – Pirnā 1879

- 254 Bildnis des Malers Johann Scheffer von Leonhartshoff. Brustbild nach links. In alter Aufschrift: Ottilie nach Julius Schnorr. Johann Scheffer. B. 30,5:22,5.

Aus einem Schnorr'schen Familienalbum. Die Zeichnung von Julius Schnorr v. C. befindet sich in dem „Römischen Porträtbuch“ der Wiener Akademie.

Siehe die Abbildung auf Tafel 10.

## JOSEF SCHÖNMANN

1799 – Wien – 1879

- 255 Selbstbildnis, hinter einem Tisch mit einem Buch und einer Kerze sitzend. Halbfigur. B. 20:18,5.

## JOHANNES CHRISTIANUS SCHOTEL

1787 – Dordrecht – 1838

- 256 Ein Segelboot fährt am Lotsenhaus vorbei zur Hafeneinfahrt hinaus, vorn rechts Fischer im Boot. A. Bez. 12,5:19,5.

Schöne bildmäßige Marine, wie die Folgenden.

- 257 Boote an stürmischem Tage vor dem Lotsenhaus. F, P, in Grau und Braun. 36,5:50.

Siehe die Abbildung auf Tafel 25.

- 258 Fischer mit ihren Zelten und Geräten auf zwei Sandbänken. Rücks. aufgeklebt eigenh. Ortsangabe u. bez. F, P, in Grau und Braun. Rechts ein Wasserfleckchen. 35:50.

- 259 Segelboote vor dem Hafen, links der Leuchtturm. F, P, in Braun und Grau. B. 24:33,5.

## PETRUS JOHANNES SCHOTEL

1808 Dordrecht – Dresden 1865

- 260 Am Strand von Scheveningen, mit vielen Segelbooten und Leuten. A. Bez. 17,5:27.

Siehe die Abbildung auf Tafel 25.

- 261 Holländische Fischerboote und Zweimaster in bewegter See. A. Bez. 24:35.

Siehe die Abbildung auf Tafel 25.

## ADOLF SCHRÖDTER

1805 Schwedt a. d. Oder – Karlsruhe 1875

- 262 Gruppe von zwei Bauern, einer Bauersfrau und zwei Kindern in Unterhaltung auf der Landstraße. A. 18:15. In der Mitte unten kleine Ausbesserung.

Auf Whatmanpapier von 1831.

## FRANZ SCHUBERT

1806 – Dessau – 1893

- 263 Blick auf „Ronciglione 1. Luglio 1836“. B. 31:46.

## MORITZ VON SCHWIND

1804 Wien – München 1871

- 264 Entwurf für die Darstellung des Vater Rhein, darüber alleg. Figuren der Städte Speyer und Mainz. F in Braun, auf bläulichem Papier. 27,5:32,5.

Ein früher Entwurf zu der Komposition „Der Rhein mit seinen Nebenflüssen“, die Schwind durch Jahre beschäftigt hat. Vgl. Weigmann 218. Dieser Entwurf steht zwischen der Zeichnung im Städelmuseum Frankfurt 1843 und dem Ölbild in Posen 1847.

Siehe die Abbildung auf Tafel 24.

- 265 Doppelblatt mit der karikaturistischen Darstellung einer Treibjagd, auf der Rückseite des ersten Blattes die Jagdteilnehmer. Mit eigenh. Angaben. F. Blattgr. 20,5:30.

Aus Familienbesitz.

- 266 Studie eines stehenden Jünglings von hinten. F. 34:20,5.

Im feinen, frühen Stile.

## LUISE SEIDLER

1786 Jena – Weimar 1866

- 267 Junge Mutter sitzt mit ihrem Kinde vor dem Fenster. B. 15:12,5.

## JOHANN BAPTIST SONDERLAND

1805 – Düsseldorf – 1878

- 268 Mittelalterliches Volksfest um die Linde. Oben abgerundet. F, P. Bez. und dat. 1829. 32:40,5.

## OTTO SPECKTER

1807 – Hamburg – 1871

- 269 Dorfkirche mit Kirchgängern. F. 27:36.

## CARL SPITZWEG

1808 – München – 1885

- 270 Der Gutsherr an einem Bildstock. B. Mit dem Nachlaßstempel. 33:21.

Siehe die Abbildung auf Tafel 26.

- 271 Der eingeschlafene Poet. B. Mit dem Nachlaßstempel. 22:30.

- 272 Skizzenblatt mit Studien zu einem Angler. B. 30:19.

- 273 Ein Schusterjunge. B. Mit dem Nachlaßstempel. 22:20.

## CARL STEFFECK

1818 Berlin – Königsberg 1890

- 274 Studie eines stehenden Herrn. Angeblich Selbstporträt. B. Mit dem Nachlaßstempel. 16:14.

## EDVARD VON STEINLE

1810 Wien – Frankfurt a. M. 1886

- 275 Der barmherzige Samariter. F u. Pinsel in Grau über Blei. Oben abgerundet. „Edvard Steinle inv. del 1828 Wien.“ Leicht unfrisch. 37:39,5.

Siehe die Abbildung auf Tafel 20.

## HANS THOMA

1839 Bernau – Karlsruhe 1924

- 276 Landschaft mit einem Bach, der sich durch wellige Wiesen schlängelt. F, leicht getönt. Bez. Bernau 24. 7. 90 (70?). 17,5 : 25,5.

Siehe die Abbildung auf Tafel 9.

- 277 Älterer bärtiger Herr an einem Tische sitzend, rauchend und lesend. F, T. Bez. 1869. 16 : 19. Aufgezogen.

Ein schön ausgeführtes Porträt.

Siehe die Abbildung auf Tafel 9.

- 278 Bauernbursche und Mädchen auf einer Steinbank im Walde. F über B. Bez. 1866. Rückseite: Bleistiftstudie eines lesenden Mädchens. 25 : 19.

## F. TOMKINS

1798–1844

- 279 Town Hall Leipsig. Der Leipziger Marktplatz mit Meßgetriebe. Bez. T, braun. 23,5 : 17,5.

## RUDOLF VON TÜRCKE

Geb. 1839 in Meiningen

- 280 Blick auf Capri. B, Tp, auf grünl. Papier. 22 : 29.

## UNBEKANNTE DEUTSCHE KÜNSTLER

- 281 4 Bl. Ansichten von und aus Salzburg um 1800. Mit einigen Figuren. F in Schwarz. 31,5 : 46. „Die Brück von Salzburg, die Vestung Salzburg von Aigen aus, die Vestung Salzburg gegen das Nonnenthal, Salzburg.“ Sehr lebendige Federzeichnungen.

Siehe die Abbildung auf Tafel 26.

- 282 Ansicht aus Rom. „Rom 25. 5. 1832.“ Aquarelliert. Auf 3 zusammenges. Bogen. Gesamtmaße: 25,5 : 82.

- 283 Blick durch einen Steinbogen auf das Heidelberger Schloß. A. 11 : 19.

Siehe die Abbildung auf Tafel 25.

- 284 Blick auf eine italienische Klosteranlage. B. 19 : 32.

Diese schöne Zeichnung ist dem Ferdinand Olivier zugeschrieben worden.

- 285 „Napolí dalla strada nuova. 19 sett. 32.“ B. 10 : 18.

Eine feine Zeichnung.

- 286 3 Bl. Weite italienische Landschaften, dabei ein Blick auf die äußere Umfassung Roms mit der Cestiuspyramide und der Porta Ostiense. Aquarelliert. Ca. 45 : ca. 60.

Diese schönen, großen Blätter galten als Arbeiten von Franz Horny.

- 287 Brustbild eines Knaben, nach links. K, leicht gehöht, auf grauem Papier. 37 : 27. Einige kleine Falten.

Das Blatt stammt aus dem Besitze der Familie Schnorr von Carolsfeld und dürfte ein Familienmitglied aus dem Kreise der Schnorr und Olivier aus den gemeinsamen Münchner Jahren darstellen.

- 288 Junges Fräulein mit ihrer Dienerin und dem Spinnrad auf dem Altan eines Schlosses. B, leicht getönt, auf Pergament. Rechts unten ein Monogramm und ein Datum. 16,5:14,5.

### BENJAMIN VAUTIER

1829 Morges – Düsseldorf 1898

- 289 Eine Kahnpartie. Monogr. und dat. 1850. B, farbig getönt, weiß gehöht, auf getöntem Papier. 9,5:7.

Aus Sammlung Lanna.

Siehe die Abbildung auf Tafel 7.

- 290 Mädchen zur Winterszeit am Brunnen. Im Baume sitzt der Liebhaber. Monogr. und dat. 1850. B, farbig getönt, weiß gehöht, auf getöntem Papier. 10:7.

Aus Sammlung Lanna.

- 291 Ein Armbrustschütze eilt durch den Wald zu einem Mädchen zu Pferde. B, farbig getönt. Monogr. und dat. 1850. 10:7.

Aus Sammlung Lanna.

- 292 Zwei Herren stehen im Gespräch am Eingang eines Saales, in dem ein Kostümball stattfindet. Bez. B, getönt, weiß gehöht. 13:15.

Aus Sammlung Lanna.

### ALBERT VENUS

1842 – Dresden – 1871

- 293 2 Bl. Entwürfe zum „Christmarkt“. B und F. 11 und 17,5:14 und 22.

- 294 2 Bl. Bildnisstudie des Malers Aug. Leop. Venus. Rückl. Landschaft. B. – Liegender Bursche. „Casa Baldi. A. V. 1869.“ B. 16,5:22 und 11,5:18.

- 295 4 Bl. Studienblätter: Stallszene – Pferdedroschke – Brettspieler – Alte auf dem Markt. P und B. 7 bis 12:9,5 bis 18.

### AUGUST LEOPOLD VENUS

1843 Dresden – Sonnenstein 1886

- 296 2 Bl. Gebet am Bildstock. B. – Blick in eine Bauernstube. B, P, in Braun. 10,5 und 15,5:8,5 und 13,5.

### THEODOR VERHAS

1812 – Heidelberg – 1872

- 297 Vor dem Heidelberger Schloß. Monogrammiert. B, Tp, auf getöntem Papier. 27:22.

### THEODOR VERRYCK

Um 1765 in Mecheln

- 298 Ansicht der Kirche von Lekkerkerk, umgeben von Häusern, auf einer Bastion gelegen, vom Fluß aus aufgenommen. A. 16:23.

Aus dem Nachlaß Malenza in Verona (1867).

### KARL WILHELM WACH

1787 – Berlin – 1845

- 299 Bildnis des Stephan Violet. Brustbild nach links. B. 23:16,5.

Eine prachtvolle Bleistiftzeichnung.

Siehe die Abbildung auf Tafel 11.

- 300 Der Bethlehemitische Kindermord. Freskoentwurf, die Darst. oben abgerundet. B, Rotstift, weiß gehöht, auf bräunl. Papier. Blattgr. 55:88,5.

**MAX JOSEPH WAGENBAUER**

1774 Marktgräfling – München 1829

- 301 Ein Bauernhof im weiten Flußtale. A. Monogrammiert. 20,5:28,5.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 25.

**CARL WAGNER**

1796 Rostdorf b. Meiningen – Meiningen 1867

- 302 „Grotta di Posilippo a Napoli. 12. May 1823.“ Bez. A. 45,5:36,5.  
Von der italienischen Reise, die Wagner in seiner Jugend 1822–1825 machte.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 26.
- 303 Blick auf Ruinen bei Rom. „Rom den 5. August 1823.“ Bezeichnet. F und B. 12,5:33.
- 304 „Aussicht vom Kloster St. Scolastica nach Subiaco d. 6. April 1825.“ Bez. A. 33,5:45,5.  
Außerordentlich farbiges Aquarell.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 26.
- 305 „Torquato Tassos Haus in Sorent.“ Bez. A. 37:45,5.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 26.
- 306 „In Hallstadt 1828.“ Bez., mit Farbangaben. B. 26:21.  
Eine feine, frühe Zeichnung.
- 307 „Kapelle bei Kuhndorf d. 13. Jul. 1842.“ A, mit Blei. 31:41.
- 308 Ansicht von Hirniskretschchen. B, leicht aquarelliert, unvollendet. Monogrammiert. 15,5:22.  
Reizendes frühes Blatt.
- 309 Wassermühle im Tale. K, P, in Braun. Bez. und dat. „1858“. 36:28.
- 310 Blick auf den Titlis im Engelberger Tal. Bez. A. 27:42.
- 311 Bei Altorf i. d. Schweiz. Eigenh. Ortsbezeichnung und Dat. „26. Jul. 1862“. A über K. 36:26,5.
- 312 3 Bl. Gotische Kirchenruinen, Tür, Turm und Inneres, auf einer Reise durch Belgien aufgenommen. F, Tp. Bildgr. 19 und 21:13 und 15.

**OTTO WAGNER**

1803 Torgau – Dresden 1861

- 313 Belebte Straße in einem sächsischen Gebirgsstädtchen. Bez. 1847. A. 20,5:29.

**RUDOLF FRIEDRICH WASMANN**

1805 Hamburg – Meran nach 1860

- 314 Mädchen am Spinnrocken. B. 23:16.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 22.
- 315 Skizzenbuchblatt mit der Ansicht eines Wehrturmes in einer Burgmauer. B. 36:24.

### HEINRICH THEODOR WEHLE

1778 Förstchen b. Görlitz – Kreba b. Görlitz 1805

- 316 Eine Gruppe hoher Bäume. K. Rücks. Bleistiftansichten von Gebäuden. 43:63,5.

### RUDOLPH WIEGMANN

1804 Hannover – Düsseldorf 1865

- 317 „Via Salara. Roma 12. Maerz 1827.“ B. 44,5:22.

Eine der seltenen, frühen Bleistiftlandschaften des feinen Zeichners.

- 318 „Il Campio di Giove a Pompei li 15 Settembre 31.“ B. 29:35,5.

- 319 „Burg Reichenberg bei St. Goarshausen. 10 Oct 1838.“ B, P, in Braun. Monogrammiert.  
24:22.

### WILHELM WITTHÖFT

1816 Stralsund – Berlin 1874

- 320 Ort am Fuße einer Burg am Rhein. B, getönt. 14:22.

Aus der Nachlaßversteigerung Berlin 1885.

### JOHANN FRIEDRICH WIZANI

1770 – Dresden – 1835

- 321 Blick auf Stadt und Schloß Hohenstein. F. Bez. 29,5:49,5.

### CLEMENS VON ZIMMERMANN

1788 Düsseldorf – München 1869

- 322 Boas macht Ruth zu seinem Weibe. K, B, weiß gehöht, auf grauem Papier. Monogr. und dat. „1838.“ 45:61.

### ADRIAN ZINGG

1734 St. Gallen – Leipzig 1816

- 323 Schloß Pillnitz an der Elbe. F, T, grau. 20:32.

- 324 Flußlandschaft bei Wolkenstein mit Brücke. Eigenh. Ortsangabe und Bez. F, Tp. 17:25,5.

- 325 2 Bl. Große arkadische Landschaften mit Staffage. F, P, in Braun. Je 62:87.

---

### SAMMELNUMMERN

- 326 20 Bl. Zeichnungen von Andreä, Caffee, Grasser, Nagold, F. Olivier, August Olivier, Ed. Schnorr, Ludwig Schnorr u. a. Verschiedene Techniken und Formate.

Aus dem Schnorrschen Familienalbum.

- 327 9 Bl. C. J. Cogels: Bei Bamberg, 1818 – L. Elsholtz: Jeremias Klage (Zeichnung und Lithographie) – K. W. Götzloff: Corpo della Cava – J. C. Klengel: Gehöht am Wege; Schafstudien; Waldrand – E. F. Oehme: Weiden am Zaun, (18)47 – J. H. Roos: Viehstück. Verschiedene Techniken. 4<sup>o</sup> bis Qu.-Fol.

- 328 17 Bl. A. Diethel: Italienischer Straßengeiger, Mädchen mit Kirschen – E. Fries: Zwei Studien aus den Bergen – Mayrhofer: Badende – C. W. Müller: Ziegenhirten; Knabenakt – H. L. Philipp: Gebirgsweg – F. Preller: Landschaftsstudie – W. Rau: Vordergrundsstudie – A. Venus: Figurenskizze – M. J. Wagenbauer: Jodel-Alm (Pause) – F. Wasmann: Mädchenkopf. – Beiliegen dem C. A. Graff, G. Morland und J. A. Wolf zugeschriebene Blätter sowie eine (deutsche?) Landschaftszeichnung aus der Zeit um 1700. Verschiedene Techniken. 8<sup>o</sup> bis Fol.
- 329 Ca. 30 Bl. Ältere und neuere Zeichnungen, dabei signierte Arbeiten von Brand, Klengel und J. Schmutzer. Verschiedene Techniken. 4<sup>o</sup> bis Gr.-Fol.  
Hervorzuheben einige prachtvolle Rötelstudien.
- 330 Ca. 70 Bl. Deutsche Zeichnungen des ausgehenden 18. Jahrhunderts: Aktdarstellungen, Köpfe, Wiedergaben klassischer Kunst, dabei signierte Arbeiten von Nachtigall, C. G. Oehme, C. H. Schmid, J. Schmutzer, J. Seydelmann. Verschiedene Techniken. Fol. bis Roy.-Fol.
- 331 Ca. 80 Bl. Ältere und neuere Handzeichnungen verschiedener Art, dabei schöne anonyme Arbeiten und bezeichnete Blätter von T. Hosemann, G. Jonas, Prestel, Winter, G. P. Zwinger. In verschiedenen Techniken. 12<sup>o</sup> bis Fol.
- 332 Ca. 70 Bl. Zeichnungen neuerer deutscher Künstler, in verschiedener Technik, dabei einige Aquarelle. 12<sup>o</sup> bis Gr.-Fol.  
Diese Sammlung enthält außer bezeichneten Arbeiten von H. Funk, Gleichen-Rußwurm, A. Reindel und mehreren charakteristischen Originalen von Th. Hosemann eine große Anzahl anonymer Blätter und einen Feuerbach zugeschriebenen Frauenkopf mit dem Monogramm „AF“ und der Ortsangabe „Roma 1856“.
- 333 Etwa 120 Bl. Zeichnungen neuerer deutscher, vorwiegend österreichischer Künstler, in verschiedenen Techniken. Beiliegen zwei Ölstudien und ein Skizzenbuch. 12<sup>o</sup> bis Qu.-Gr.-Fol.  
Vertreten sind u. a.: Achenbach, F. Brudermann, Dietzmann, J. u. Th. Ender, M. Fritsch, K. Frühwirth, F. Gauermann, J. N. Geiger, J. Gerstmeier, J. Gisela, E. Goebel, J. Grassi, J. N. Hoehle, V. G. Kinninger, H. Klee, Kriehuber, Lampi, H. Makart, A. Müller, Munkácsy, Reinhold, A. Romako, Scheffer v. Leonhardshoff, J. Schindler, C. Schweninger, F. Steinfeld, T. Straßgeschwandner, J. Werner und Zampis.
- 334 Ca. 150 Bl. Eine reiche Sammlung deutscher Zeichnungen des ausgehenden 18. bis zum beginnenden 20. Jahrhundert, in verschiedenen Techniken. 12<sup>o</sup> bis Roy.-Fol.  
Mit bezeichneten Arbeiten sind z. B. folgende Künstler vertreten: H. Baisch, P. Bayer, A. Bromeis, K. P. Burnitz, E. Deger, H. Eschke, C. Gussow, J. E. Haid, C. Hilgers, A. C. Kirsh, E. Klimsch, K. Kögler, C. F. Lessing, C. Lill, H. Mücke, G. M. Preisler, L. Samberger, A. Sauerweid, J. J. Schillinger, C. G. Schütz, L. Spangenberg, O. Strützel, W. Thierry, J. G. Vollmar, E. Welker, F. Werner, G. C. Wilder, O. Wisniewski. — Aus Sammlung: Ehlers.



## II.

# HANDZEICHNUNGEN ALTER MEISTER DES XV. BIS XVIII. JAHRHUNDERTS

### ANONYME ITALIENISCHE MEISTER DES 15. JAHRHUNDERTS

- 335 Gewandstudie einer stehenden Figur, halb nach rechts, der Kopf fast von vorn. Metallstift (?) und Deckweiß, auf rosa grundiertem Papier (Ecken abgeschrägt). 19,8:9,8.

Aus dem Kunstkreise des Filippino Lippi (1457?–1504). Sammlungen: Durazzo (Kat. I, 1872, Nr. 4028, als „Masaccio“), Hasse und Ehlers (Verst.-Kat. C. G. Boerner 164, 1930, Nr. 4, mit Abb. auf Taf. III). – Diese Zeichnung ist zwar wegen eines Risses im unteren Teile aufgezogen, aber von schöner Frische.

Siehe die Abbildung auf Tafel 27.

- 336 Römischer Imperator, hoch zu Roß, mit dem Lorbeerkranz auf dem Kopf. Entwurf für eine Nischenfigur. K, mit dem Pinsel weiß gehöht, auf graugrünem Papier. 22,5:17,5.

Früher dem Donato Bramante zugeschrieben (um 1444–1514). Sammlungen: Durazzo (Kat. I, 1872, Nr. 3908) und Ehlers (Verst.-Kat. C. G. Boerner 164, 1930, Nr. 66, mit Abb. auf Taf. XI). – Ein bedeutendes Blatt von hoher künstlerischer Qualität.

Siehe die Abbildung auf Tafel 27.

### ANONYME DEUTSCHE MEISTER DES XVI. JAHRHUNDERTS

- 337 Zwei Edelleute: links ein jugendlicher Jäger mit Hund und Falken, rechts ein bärtiger Mann in reicher Tracht im Federbaret, die Linke am Degen: „Zwanzig Ein jungling – dreißig Ein Mann.“ Dahinter Baumkulisse. F, in Braun. 16:18(,5).

Oberdeutsche Arbeit, wohl 1520/30, früher dem Pencz zugeschrieben. – Sammlung: Rodriguez. Abgebildet in deren Versteigerungskatalog, A'dam, 1921, Taf. XXXVIII, Nr. 101. – Von derselben Hand wie die Federzeichnung einer Edeldame, Nr. 102 dieser Auktion, abgeb. a. a. O. und im Versteigerungskatalog Köster (C. G. Boerner 145) 1924, Taf. I, Nr. 15.

Siehe die Abbildung auf Tafel 28.

- 338 Entwurf für eine Standfigur des Kaisers Maximilian, mit Schwert, Reichsapfel, der Krone und dem Goldenen Vließ. F, in Tusche, P, in Braun. 27:18.

Süddeutsch, Mitte (?) des 16. Jahrhunderts. Wasserzeichen: Reichsapfel. – Vielleicht von dem Hofmaler Ferdinands I., Francesco Terzio (1523 Bergamo – Rom 1591), aber bestimmt nicht von C. van Sichem, dem die Zeichnung früher zugeschrieben war. Sammlungen: Harzen und Liphart.

- 339 Der heilige Balthasar, in vorgestreckter Hand ein gefaßtes Horn haltend, die Linke am Schwertgriff. F und P, in Tusche und Deckweiß, auf rotbraunem Grund. Datiert: 1579. 29:18,5.

Süddeutsch. War früher fälschlich HB monogrammiert. Abgebildet im Versteigerungskatalog Mallmann (Lepke 1809), Berlin, 13. 6. 1918, Tafel 27, Nr. 153.

Siehe die Abbildung auf Tafel 28.

- 340 Motiv aus einer am Flusse gelegenen Stadt: links eine Laube mit ruhenden Figuren, in der Mitte eine Bogenbrücke mit Kreuz. Dahinter eine Wassermühle, ein halbzerstörter Turm, eine höhergelegene Kirche und ein Stadttor auf der Höhe. F, in Bister. 15:17.

Wohl deutsch, zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts (?) Links oben in (späterer?) Schrift: B. Sciuva. Aufgezogen. – Eine fesselnde Landschaftsdarstellung von einer uns ungeläufigen Künstlerhand.

- 341 Eitelkeit und Kraft, dargestellt durch ein modisch gekleidetes Mädchen, mit einem Pfau zu Füßen, und einen Bannerträger im Landsknechtskostüm, mit einem Stier zu Füßen. F und P, in Braun. 30:28.

Wohl süddeutsche Arbeit und vielleicht Riß für eine Scheibe. Wasserzeichen: Verbundene Türme.

### ANONYME NIEDERLÄNDISCHE MEISTER DES XVII. JAHRHUNDERTS

- 342 Rebekka und Eleazar am Brunnen. Rohrfeder. 17:23,5.

Ein charakteristisches Blatt aus Rembrandts nächster Umgebung, früher F. Bol zugeschrieben. Wasserzeichen: Agnus Dei. Sammlungen: G. Stroganoff und Gaa. Abgebildet in C. G. Boerners Verst.-Kat. 164, 1930, Taf. VIII, Nr. 55.

Siehe die Abbildung auf Tafel 33.

- 343 Entwurf für ein Damenporträt. Kniestück. K. 19:13.

Freie Bildnisskizze von einem guten Meister der vlämischen Schule, etwa im Umkreis des Van Dyck, unter italienischem Einfluß.

- 344 Gerichtstag in Holland. K und Tp. 19,3:30.

Früher irrig dem älteren D. Teniers zugeschrieben. Sammlung: Ehlers.

### VERSCHIEDENE ANONYME MEISTER

- 345 3 Bl. Ein Türkenkaiser mit Szepter und Schild – „Il procuratore di S Marco et Canagliere“ – Ein Doge mit dem Schwert der Gerechtigkeit. Ganze Figuren. A und Deckfarben. 8<sup>o</sup>

Aus dem späten 16. Jahrhundert. Wasserzeichen: springender Hirsch. – Auf dem zweiten Blatt rückseitig eine deutsche Stammbuchinschrift mit Wappen, geschrieben in Padua (15)8(?).

- 346 Die heilige Familie unter einem Baume. F und P, in Braun. 14,5:10,5.

Wohl deutsche Arbeit um 1600. – War gefaltet.

- 347 Drei gefleckte Hunde in verschiedener Haltung, mit Halsbändern. A und Deckfarben. 23:39.

Wohl aus dem 17. Jahrhundert.

- 348 2 Bl. Saturn und ein König; zwei orientalische Krieger. F und Tp, bzw. F. 9:15 und 9,5:15.

Beide Skizzenbuchblättär wurden dem Züricher Maler und Kupferstecher Rudolf Meyer (1605–1638) zugeschrieben.

- 349 Die Evangelisten Matthäus und Johannes. In einem Rund. F und P, in Graubraun. Durchmesser: 8 cm.

Um 1600. – Sammlung: Dalhousie.

- 350 Das Urteil Salomonis. Vielfigurige Darstellung. F und P, in Braun, weiß gehöht, auf grauem Papier (aufgezogen). 26:38.

Italienisch.

- 351 5 Bl. Putten als Lenker phantastischer, von verschiedenartigen Tieren gezogener Wagen. F, in Braun. Je 19,5:24,5.

Nach den Sockelbildern Rafaels im Badezimmer des Kardinals Bibiena im Vatikan. Sammlungen: Hasse und Ehlers.

- 352 Hüftbild eines Herrn in Allongeperücke in architektonisch reich ausgestattetem Zimmer. Rechts eine Merkurstatue vor einer Nische. K, F und P, in Braun. 43,5:27,5.

Bildnisentwurf aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Ein Riß am linken Rande hinterlegt. Sammlungen: Hasse und Ehlers.

- 353 Brustbild eines kleinen Mädchens mit einer Holzpuppe. Rötel. 23,5:18.

Angeblich französische, aber wohl eher deutsche Arbeit um 1780. Sammlungen: Campe und Ehlers.

- 354 Gedenkblatt einer süddeutschen adligen Familie, mit sieben schwarzen Bildnissilhouetten auf der Umrandung eines oval gefaßten Hirtenstückes mit Freising als Hintergrund. Auf einem Denkmal die Jahreszahl 1784. F und Tp. Darstellung: etwa 31:28.

Sammlung: P. Arndt.

- 355 11 Bl. Ansichten von wohl meist thüringischen Ruinen, Burgen usw.: „Auf dem Weg nach Naumburg . . .“, „Oben auf der Rudolfsburg“, „Wendelstein“, „Waldenfried“, „Bergschloß Rudolfsburg“ u. a. F und A. Qu.-Fol. und Qu.-4<sup>0</sup>.

Geschickte Dilettantenarbeiten aus dem Zeitalter Goethes, vielleicht von Hl.(?) B. v. Eberstein, Großleiningen, welcher Name sich auf dem Unterrande eines doppelseitig bemalten Blattes befindet.

#### KARL SEBASTIAN VON BEMMEL

1743 Bamberg – Nürnberg 1796

- 356 Paar im Garten an einem Landhause. F. 11:17.

#### PETER VON BEMMEL

1685 Nürnberg – Regensburg 1754

- 357 2 Bl. Ansichten von Gründlach. Bezeichnet: „P v Bemmell“, ein Blatt auch „1716“ datiert. B und R, auf leicht grundiertem Pergament. 12,5:17,5.

#### JAN DE BEYER

1703 Aarau – Cleve 1786

- 358 Aussicht auf Utrecht; vorn eine Weide. F und P in grauer Tusche. 12:34,5 (Mittelfalte).

#### ABRAHAM BLOEMAERT

1564 Dordrecht – Utrecht 1601

- 359 Die Anbetung der Hirten bei Lampenschein. F und P, in Braun und Grau. Aufgezogen. 29,5:39,5.

Eine charakteristische Zeichnung des Meisters mit hübschem Lichteffect. Sammlung: Wurzbach.

Siehe die Abbildung auf Tafel 30.

- 360 Die Verkündigung an die Hirten. F und P, in Braun, über Bleiskizzierung. 11:12,5.

#### PETER VAN BLOEMEN

1657 – Antwerpen – 1720

- 361 Betteljunge in ganzer Figur. K. 19:13,5.

Sammlungen: Münch und Katz.

### JEAN JACQUES DE BOISSIEU

1736 – Lyon – 1810

- 362 Gehöft am Wasser; vorn Mutter mit Kind und einige Haustiere. A. 27:40.

Brillante Arbeit aus der Zeit um 1790. Cabinet Dupré.

Siehe die Abbildung auf Tafel 29.

### LEONHARD BRAMER

1596 – Delft – 1674

- 363 Drei Musikanten. Tp, auf dunkelgrauem Papier, einige weiße Höhungen. 37 (38):30,5.

Bedeutendes Blatt, von Wichmann unter Nr. 224a seines Werkverzeichnisses der Zeichnungen Bramers katalogisiert. Galt früher als „Honthorst“. Sammlungen: Gauermann und König.

Siehe die Abbildung auf Tafel 30.

### SALOMON DE BRAY

1597 – Amsterdam – 1664

- 364 Blick durch sonnige Vorräume; rechts vorn ein Treppenaufgang. Rückseitig datiert: „165(?)<sup>3</sup>/<sub>22</sub>“. F, in Braun, P, in Grau, über Bleistiftskizzierung der perspektivischen Konstruktion. 13:9,2.

Außerordentlich seltene Interieurdarstellung, deren Zuweisung an S. de Bray von Herrn Dr. von Moltke bestätigt wurde. (Kat.-Nr. Z. 138; Abb. 91 der in Vorbereitung befindlichen Monographie).

Siehe die Abbildung auf Tafel 30.

### JAN BRUEGEL D. Ä. zugeschrieben

1568 Brüssel – Antwerpen 1625

- 365 Phantastische Landschaft mit Einsiedelei auf einem Felsen. F und P, in Braun, Blau und Graugrün. 22:35,5.

Aufgezogen. Sammlung: H. Oppenheimer (als Art des J. de Momper, dem Stil des Jan Bruegel naheehend).

### JACQUES CALLOT zugeschrieben

1592 – Nancy – 1635

- 366 Ein Ritter schreitet am Glacis vor den Wällen einer Festung; hinter ihm sein von einem Burschen gehaltenes Roß. F. 8,5:14,5.

Sammlungen: Schödelberger und F. W. Fink (1853).

### POLIDORO CALDARA gen. DA CARAVAGGIO

Um 1495 Caravaggio – 1543 Neapel

- 367 3 Bl. Zwei Szenen mit antiken Kriegern; Athenefigur mit Helm und Schild. F und P, in Tusche und Braun, weiß gehöht, auf graublauem Papier. Qu.-Gr.-Fol. und Fol.

Sammlung: Ehlers.

### ANTONIO ALLEGRI (CORREGGIO)

Um 1494 Correggio – Parma 1534

- 368 Die Entführung des Ganymed. F und P, in Braun. 12,5:8.

Brillanter Bildentwurf für das Gemälde der Wiener Galerie. Rückseitig: Schwebende Putten. Feder. – Sammlung: König Wilhelm II. von den Niederlanden (1850)

Siehe die Abbildung auf Tafel 31.

369 Zwei Entwürfe für eine Mutter mit Kind. Rotstein. 26,5:19.

Links unten der Künstlurname von älterer Hand. Wegen weniger Wurmlöcher altaufgezogen. Sammlungen: Fries, Lawrence, Russell, Hasse und Ehlers. Erwähnt in Meyers Künstlerlexikon I, S. 457.

### PIETRO DA CORTONA

1596 Cortona – Rom 1669

370 Die drei Parzen. Tp und Deckweiß auf grauem Papier. 18:16,5.

### ALBERT CUYP

1620 – Dordrecht – 1691

371 Flußlandschaft. Am Ufer Kirchdorf hinter Bäumen; rechts Segelboot. K, gelblich und grau laviert. 14:18,5.

Sammlungen: Knowles und Goldschmidt. Abgebildet im Versteigerungskatalog Otto (C. G. Boerner 163) 1929, Tafel VI, Nr. 46.

Fein getöntes Blatt von bildhafter Wirkung.

Siehe die Abbildung auf Tafel 32.

### JEAN BAPTISTE DE FREN (?)

17. Jahrhundert

372 Stammbuchblatt mit Wappen und zwei grotesken Figuren. Auf einer Kartusche: VICES AMORIS AMENÆ. Bezeichnet: „Jões. Bapt. De fren.“ F, aquarelliert und mit Silber und Gold gehöht. 9,3:15.

Hübsche Stammbuchmalerei von sonst nicht bekannter Hand.

### CHR. WILHELM ERNST DIETRICH

1712 Weimar – Dresden 1774

373 Waldige Flußlandschaft. F, P, in Sepia. Rück. von alter Hand: C. W. Dieterich in Tressen 1730. Eine Falte. 24:28.

374 Der heilige Hieronymus. Deckfarben. 33,5:25.

Freie Wiedergabe von Lievens Radierung B. 5. Sammlung: Campe.

### LAMBERT DOOMER

Um 1622 – Amsterdam – 1700

375 Wegbiegung vor der Stadt; links die Türme einer Kirche. In der Mitte drei Figuren, voran ein Bauer im Hut mit einem Handkorb. F, in Braun, Tp. 19:31.

Eindrucksvolles, bildmäßiges Blatt. Wasserzeichen: Amsterdamer Wappen. Abgebildet im Versteigerungskatalog der Sammlung Albert Langen, München, 1899, Nr. 148 (als Rembrandt).

Siehe die Abbildung auf Tafel 30.

### DANIEL DUMOÛTIER (DUMOUSTIER)

1574 – Paris – 1646

376 Männliches Brustbild mit verschmitztem Gesichtsausdruck. Schwarze u. rote K. 20:14.

Sammlung: Dalhousie.

- 377 Bildnis eines Edelmannes mit ergrautem Haar. Brustbild vor grünlichem Grund. Farbige K.  
31,5:22.

Sammlung: Ehlers.

Siehe die Abbildung auf Tafel 29.

### ALAERT VAN EVERDINGEN

1621 Alkmaar – Amsterdam 1675

- 378 Stürmisch bewegte See mit einem durch Klippen gefährdeten Segelschiff. Monogr.: „AVE“.  
P, in Braun. 10:16.

Wasserzeichen: Lilienwappen.

### HONORÉ FRAGONARD zugeschrieben

1732 Grasse – Paris 1806

- 379 Drei Figuren in einer Parkecke, wo sich unter hohen Bäumen eine Statue befindet. Rötel.  
30:44,5.

Auf blauem Untersatzbogen. Sammlung: Mayer.

Siehe die Abbildung auf Tafel 29.

### CLAUDE GELLÉE (LE LORRAIN)

1600 Chamagne – Rom 1682

- 380 Klassische Landschaft mit einem Tempelbau und vielfältiger Staffage. Vorn neben einer  
steinernen Brücke bezeichnet: CLAUDIO. I. VF ROM (A?). F und P, in Bister und grauer  
Tusche. (Altaufgezogen.) 16,5:23.

Diese prachtvolle Landschaft wurde im Versteigerungskatalog B. Suermondt (Frankfurt 1879, Nr. 68) folgendermaßen charakterisiert: „Ce dessin superbe soigneusement terminé à l'encre brune et lavé d'encre de Chine est une première pensée du célèbre tableau à Rome: 'Templum Veneris', connu par la gravure de Gmelin. Coll. Wellesley.“ Hierzu sei bemerkt, daß das genannte Gemälde (liber veritatis 178) von 1672 datiert, und daß auch die vorliegende Zeichnung den ausgereiften Stil Claudes zeigt.

Die Sammlung des Reverend Dr. H. Wellesley, der ein Neffe des Duke of Wellington war und 1866 starb, enthielt einen kostbaren Schatz von 200 Zeichnungen Claude Gellées. Dieser bildete den Mittelpunkt der vierzehntägigen Nachlaßauktion des Sammlers (vgl. Lugt 1384 XI), und das vorliegende Blatt ist mit Nr. 1026 von Sothebys Versteigerungskatalog zu identifizieren.

Siehe die Abbildung auf Tafel 31.

### JAMES GILLRAY zugeschrieben

1757 Chelsea – London 1815

- 381 Buckliger Schauspieler mit Degen und Hut in einer Tanzstellung. F, aquarelliert. 22,5:19.

### JAN VAN GOYEN

1596 Leiden – den Haag 1656

- 382 Die Landstraße am Markttag: Bauern mit Wagen und Körben auf dem Wege vom und zum  
Markte. Im Hintergrund eine Ortschaft. Bez.: „VG 1653.“ K, mit T, leicht laviert. 17,5:28.

Abgebildet im Versteigerungskatalog Ehlers-Gaa (C. G. Boerner 164) 1930, Tafel XXII, Nr. 158.

Siehe die Abbildung auf Tafel 30.

## JEAN BAPTISTE GREUZE

1725 Tournus – Paris 1805

- 383 Kopf eines jungen Mädchens, fast von vorn gesehen und leicht gegen die linke Schulter geneigt, mit Haube. R. 45:36.

Brillante und ausdrucksvolle Zeichnung. Der Typ der Dargestellten ähnelt dem der Schwiegertochter in Greuzes „La Belle-Mère“. Wohl Atelierwiederholung einer Rötelseichnung der Leningrader Akademie-sammlung; vgl. J. B. Greuze, unveröffentlichte Handzeichnungen, 1923, Taf. 45.

- 384 Ein junges Paar hört einem jungen Mädchen zu, das aus einem Buche vorliest. Tp, leicht aquarelliert. 32:25,6.

- Die Komposition ist durch den Stich des P. Ch. Ingouf „La bonne Education“ (rad. von Moreau le jeune, Boch. 174) für Greuze gesichert. Das vorliegende farbige Blatt scheint aber eher nach dem Stich entstanden, als eine Vorlage für ihn zu sein. Sammlungen: Campe und Ehlers.

## CARL G. GUTTENBERG

1743 Wöhrd bei Nürnberg – Paris 1790

- 385 Kopf eines Jungen in weißer Mütze. Bezeichnet: „C. Guttenberg f 9br 1777“. Rötelseichnung. 33,5:26.

Von diesem bekannten Stecher der Willeschule sind bezeichnete Originalzeichnungen offenbar sehr selten. Nagler erwähnte keine, und auch Th.-B. XV, 1922, S. 359, kennen nur das eine ihm zugeschriebene Blatt des Berliner Kupferstichkabinetts (Inv. 7312). Sammlung: Ehlers.

- 386 Bildniskopf eines dunkelhaarigen Mädchens in weißem Kopftuch. Bezeichnet: „C. Guttenberg del.“ Schwarze K und Rötelseichnung. 21,5:18,5.

Sammlungen: Campe und Ehlers.

## WILLEM DE HEUSCH

1625 – Utrecht – 1692

- 387 Flußtal mit Bäumen und einer Straße, die links an steilen Felsen vorüberführt. Bez.: „GD Heusch f.“ F und P, in Braun über freier Bleistiftskizzierung. 14,5:18.

Im Stile der Radierungen des Meisters und ebenso selten wie diese. Ein wenig fleckig. – Sammlungen: Selliers 1846, Klinkosch und Goldschmidt.

## STEPHAN HEYBERGER

Um 1600 (?) tätig

- 388 Wildschweinjagd: vier Jäger im Vordergrund rechts überraschen ein Rudel Wildschweine durch einen Feuerüberfall aus dem Versteck. F. 18,5:25,7.

Bezeichnet: „Stephan Heyberger in Göhrn“, doch ist dieser Zeichner weder bei Nagler noch im allgemeinen Künstlerlexikon von Thieme-Becker vermerkt. Die Komposition wohl in Anlehnung an Stradanus, doch der Zeichenstil verrät eine beachtliche Eigenart für einen unbekanntem Künstler. – Leicht stockfleckig. Sammlung: Ehlers.

Siehe die Abbildung auf Tafel 28.

## AERNOUT TER HIMPEL

1634 – Amsterdam – 1686

- 389 Alte Häuser an einem Wasser; vorn ein Paar. F, A und Deckfarben. 22,5:18,5.

Rückseitig ein alter Katalogausschnitt mit der die Örtlichkeit identifizierenden Beschreibung: „gestof-ferd gezigd aan de Wal te Delft; door A. ter Himpel.“

## VALENTYN CLOTS (KLOTZ)

Maastricht (?). Tätig 1667–1699

- 390 „Een Gedeelte van Mechelen: Getekent den 10<sup>en</sup> May . . .“ F, in Bister, aquarelliert. 11:35.

Ein reizender Prospekt, mit dem Turm der Hauptkirche hinter Bäumen. – Clots war 1674 in Mecheln, wie sich aus der Bezeichnung eines Aquarells der Verst. Ellinckhuysen (1878, Nr. 83) ergibt; vgl. Wurzbach I, S. 295.

Siehe die Abbildung auf Tafel 32.

## GEORG KOPP D. Ä.

Um 1570 Rottenburg a. N. – Straubing 1622 (?)

- 391 Die vier Evangelisten mit ihren Attributen an einem Rundtisch versammelt. Rund. Monogr.: „GK 1599.“ F und Tp, weiß gehöht. Durchmesser: 19,5 cm.

Origineller Scheibentwurf, der bald nach des Meisters Niederlassung in Straubing entstanden sein muß.

## LAGNEAU

Frankreich, erste Hälfte des 17. Jahrhunderts

- 392 Brustbild eines niederblickenden bärtigen Alten, von vorn. Schwarze und farbige K (aufgezogen). 36:26,5.

Sammlung: Ehlers.

## MATHIEU LE NAIN

1607 Laon – Paris 1677

- 393 Studienblatt mit einem Kopf in Mütze und der Figur eines Herren im Mantel mit vorgestreckter linker Hand. K, auf grauem Papier, weiß gehöht. 28,2:17.

Bestimmung der früher D. Teniers benannten Studie als eine Arbeit von etwa 1650–60 des als Zeichner bisher kaum bekannten Mathieu Le Nain durch M. George Isarlo; vgl. La Renaissance, März 1938, S. 34. Abgebildet: a. a. O., S. 24, Abb. 40. – Eine kleine Papierecke angesetzt.

Siehe die Abbildung auf Tafel 29.

## JAN MARTSEN DE JONGE

Um 1609 – Haarlem – nach 1647

- 394 Reiter nach rechts galoppierend vom Rücken gesehen und die linke Hand erhebend. K auf blauem Papier, weiß gehöht. 24,5:20.

Die Zuschreibung an Martszen wurde zuerst fragweise von J. Meder ausgesprochen. Sammlung: Ehlers.

## VINCENZO MAZZI

1748 – Bologna – 1790

- 395 Entwurf für ein reiches Treppenhaus: Aufgang in einem prächtigen Palazzo. Voll bez., dat. „1779“. F, in Braun, Tp, in Grau. 20,5:27.

Ausgeführte Arbeit des durch Entwürfe für Theaterdekorationen bekannten Meisters.

## J. H. MEYER

1739 tätig

- 396 Weites Tal in gebirgiger Gegend; vorn zwei Reiter. Bezeichnet: „J: H. Meyer fe: 1739.“ F und Tp. 24,5:38.

Hübsche Ansicht, vielleicht von der Hand des 1694 in Schaffhausen geborenen Malers Joh. Heinrich Meyer.



## THEOBALD MICHAU

1676 Tournai – Antwerpen 1765

397 Zwei Wagen mit Reisenden und Fußwanderern. B. 24,5:33,5.

Sammlungen: Campe und Ehlers. – Dieses charakteristische Studienblatt ist im Thieme-Beckerschen Künstlerlexikon 24 (1930), S. 510, angeführt.

## PIETER MOLYN

1595 – Haarlem – 1661

398 Landschaft mit Hirt und Herde bei einer Ruine mit Turm; links vorn vier Landleute im Gespräch; links Fernblick. Bez.: „P Molyn 1654.“ K und Tp, in Grau. 14,5:19.

Auf Schellenkappenpapier.

399 Bauern auf ansteigendem Wege; dahinter auf bewachsenem Hügel ein turmartiges Gebäude; rechts Fernblick. Bez.: „P Molyn. 1654.“ K und Tp, in Grau. 15:20.

Auf Schellenkappenpapier. Abgebildet im Versteigerungskatalog Heseltine-Richter (Fred. Muller), A'dam 1913, Tafel 21, Nr. 148.

Siehe die Abbildung auf Tafel 33.

400 Dünenlandschaft; links vorn zwei Männer und drei Hunde; rechts im Mittelgrund ein Gehöft. Bez.: „P Molyn.“ K und Tp. 14,5:18,5.

Auf Schellenkappenpapier. Sammlungen: Lanna und Mertens.

## MONOGRAMMIST AV. B. 1634

401 Die Großmut des Scipio. Zehn Figuren vor einem Zelte. K, auf blauem Papier, weiß gehöht. 26,5:40,5.

Gute holländische Arbeit, etwa in der Art des J. A. Backer, auf den sich aber das Monogramm nicht beziehen kann. Der Zeichner dieses Blattes konnte (laut freundlicher Mitteilung von Direktor Dr. H. Schneider) auch nach dem Material des Haager „Rijksbureau voor kunsthist. Documentatie“ bisher noch nicht festgestellt werden.

## GILLIS (AEGIDIUS) NEYTS

1623 Gent – Antwerpen 1686/87

402 Befestigte Gebäudeanlage mit Wassermühle. Auf dem Wege reiche Staffage. Bezeichnet: „Æ. NEYTS. F. 1681.“ F, in Grau und Sepia auf Pergament. 18,5:20,5.

## JOHANN ESAIAS NILSON

1721 – Augsburg – 1788

403 „Die bestrafte Unempfindlichkeit . . .“ Vorn ein Vogelsteller, im Mittelgrund ein Kavalier mit zwei Damen, hinter denen zwei Liebesgötter ein Netz ausspannen. Als Hintergrund Baumkulisse und eine Kirche. Bez.: „Nilson. f.“ F und Tp. Darstellung: 19,7:14. Blattgröße: 23,3:14,8.

Reizende Rokokoszene; im Unterrande launige Verse von des Künstlers Hand. – Diese Zeichnung ist in der Monographie von M. Schuster (1936) noch nicht beschrieben.

Siehe die Abbildung auf Tafel 34.

404 Doppelwappen mit allegorischen weiblichen Figuren und Blumen streuenden Putten (Widmungsblatt zu einer Hochzeit?). F und Tp. 10:19,7.

Alte Zuschreibung. Sammlung: Campe.

## JOHANN ANDREAS BENJAMIN NOTHNAGEL

1729 Buch (Sa.-Coburg) – Frankfurt a. M. 1804

- 405 Amor entfacht einer jungen Schönen die Glut des Herzens, nachdem sie bei abendlicher Lektüre von „Werthers Leiden“ eingeschlafen ist. F und P. 7:8,8.

Eine originelle Schöpfung der Goethezeit.

## JACOB OCHTERVELT

1634/35 – Rotterdam – 1708/10

- 406 Am Boden sitzender junger Mann, den linken Arm aufstützend. Tp. 23:15,5.

Für die Zuschreibung vergleiche die ähnlich sonnige Tuschpinselzeichnung eines jungen Trinkers im Berliner Kabinett (Inv. 5319). Beglaubigte Zeichnungen Ochtervelts sind anscheinend nicht bekannt; vgl. Gerson in Th.-B. 25, 1931, S. 556. Mit einem Fleck. Sammlung: Lahmann.

## GEORG EMANUEL OPIZ

1775 Prag – Leipzig 1841

- 407 7 Bl. Karikaturen auf den Geiz – die Höflichkeit – die Kaffeesucht – die Gefräßigkeit – das Lotteriespiel – das böse Ehefrau – den guten Vater. Fünf bezeichnet: „Opiz d.“ F und A. Qu.-8<sup>o</sup>.

## FRANCESCO ORLANDI

1725 – Bologna – 1769

- 408 Entwurf für ein großräumiges Vestibül mit Blick auf ein Treppenhaus. F. 19:26,8.

Brillante Skizze, deren Zuschreibung nach Angaben eines Vorbesitzers auf Professor Bodmer zurückgeht.

## ADRIAEN VAN OSTADE

1610 – Haarlem – 1685

- 409 Sitzender Bauer in niedriger Mütze, die Pfeife in der Linken. F und P, in Braun über Bleistiftskizzierung. 11,2:9.

Brillante Studie. Sammlungen: Westcombe (1752), B. Granville, Fairfax Murray. Abgebildet: Die Zeichnung, Heft III, Nr. 72. – Die Ausführung in Feder und Pinsel ist außerordentlich routiniert und erinnert an C. Dusart, der diese Technik von seinem Lehrmeister übernahm.

Siehe die Abbildung auf Tafel 32.

## JACOPO PALMA (IL GIOVANE)

1544 – Venedig – 1628

- 410 Christi Leichnam von einem Engel gestützt, daneben die klagende Maria. F, in Braun über Rotsteinskizzierung, mit Graublau laviert. 18:24,5.

Rückseitig eine freie Federskizze zu einer Beweinung. – Vergleiche stilistisch verwandte Passionsblätter in der Albertina (Beschr.-Kat. I, 1926, Nrn. 174 und 175). Sammlungen: Durazzo, Hasse und Ehlers (Verst.-Kat. C. G. Boerner 164, 1930, Nr. 318 m. Abb. auf Taf. XXXIII).

Siehe die Abbildung auf Tafel 31.

**FRANCESCO MAZZUOLA, gen. PARMIGIANINO**

1503 Parma – Casalmaggiore 1540

- 411 Vorbereitungen für die Brautnacht eines edlen Paares im alten Griechenland. Liebesgötter schweben um den Vorhang des Lagers. F, P, in lichtem Braun. 15:21,5.

Die oberen Ecken abgeschrägt. – Sammlung: Albertina.

- 412 Venus und Amor (Zwickelentwurf). F und Pinsel in Braun auf graugrünlichem Papier. 20:8,5.

**SEBASTIANO LUCIANI, gen. DEL PIOMBO**

1485 (?) Venedig – Rom 1547

- 413 Doppelseitiges Studienblatt für die Pietà (in Viterbo): der liegende Oberkörper des Heilandes – Maria in halber Figur. Rotstein (Ecken abgeschrägt). 19:28,5.

Sammlungen: Lely, Richardson sen., Reynolds, Liphart, Hasse und Ehlers. Die Vorderseite abgebildet im Versteigerungskatalog C. G. Boerner 164, 1930, Taf. XXXIV, Nr. 331.

**ANTON JOSEPH VON PRENNER**

1683 Wallerstein – Wien 1761

- 414 2 Bl. Die Anbetung der Hirten. Nach Bassano. – Kneipszene. Nach Pieter Quasts Gemälde von 1633. Bez. R. 16:21,5 und 16,5:22,5.

Nach Originalen des Cabinets Lamberg.

**PIETER QUAST**

1606 – Amsterdam – 1647

- 415 Auf einer Terrasse Amor zwischen einer Dame in Hut und einem lautespielenden Herrn; auf einer Brüstung ein Pfau. Vollbez.: „Pieter Quast. f. 1640.“ B, Tp, in Grau, auf Pergament. 21,5:29.

Sammlung: Campe.

Siehe die Abbildung auf Tafel 33.

**JONATHAN RICHARDSON DER JÜNGERE**

1694 – London – 1771

- 416 Selbstporträt in mittleren Jahren. Brustbild. F, teilweise leicht laviert. 18:12,5.

Altmontiert. Aus Richardsons eigener Sammlung. – Rückseitig eine ältere Angabe: Richardson se ipse.

**JOHANN ELIAS RIDINGER**

1698 Ulm – Augsburg 1767

- 417 Ein stehender Schäfer. Ganzfigur von vorn. K, weiß gehöht, auf bläulichem Papier. Bez. und dat. „1725“. 45:29.

- 418 Der Falke schlägt den Hasen, rechts die Hundemeute. Zu Thienemann 784. K. 29,5:24.

Aus Ridingers Kunstsachlaß, Weigel, Leipzig 1869, Nr. 341. Sammlungen: Geller und Ehlers.

Siehe die Abbildung auf Tafel 34.

- 419 Der Sündenfall. Links ein Nashorn, rechts Hirsche und anderes Getier. F und Tp. Darstellung: etwa 41,5:64.

Zeichnung für den Stich Thienemann 814. – Die Angabe „Gen: 3. 6“ im Unterrande zeigt die Handschrift des Johann Elias Ridinger.

## GIULIO PIPPI, gen. ROMANO

1492 Rom – Mantua 1546

- 420 Der Kampf an der milvischen Brücke und der Tod des Maxentius; in der Mitte Kaiser Konstantin an der Spitze seiner Reiter, über ihm drei Engel. P, Braun in Braun, weiß gehöht. Etwa 50:125.

Ausgeführte Zeichnung der berühmten „Konstantinsschlacht“ im Vatikan, die heute als Arbeit Giulios gilt (Th.-B. XIV, S. 215). Nagler hatte Nachricht von drei angeblichen Entwürfen (Raphaels?) für diese Komposition (K. L. 14, S. 406), aber nicht einmal die heute im Louvre befindliche Zeichnung ist auf Raphael oder einen Nachfolger mit Bestimmtheit zurückzuführen. Das vorliegende große Blatt (in zwei Teilen) steht dem Giulio Romano wohl nahe.

## JOHANN GEORG ROSENBERG

1739 – Berlin – 1808

- 421 Husaren bei der Marketenderin. Farbige K auf blauem Papier. Rechts bezeichnet: „J. Rosenberg del.“ 30:48.

Sammlungen: Campe und Ehlers.

## GEORG PHILIPP RUGENDAS

1666 – Augsburg – 1743

- 422 Vier Reiter. F, in Braun. Bezeichnet: „G. Ph. Rugendas fec.“ (Etwas stockfleckig). 10,7:16,5.  
423 2 Bl. Ein springender Hengst, von vorn und von hinten gesehen. K, ein Blatt leicht berieben. 29:37.

## CORNELIS SAFTLEVEN

1607 Gorkum – Rotterdam 1681

- 424 An einem Tische schlafender Bursche. Monogrammiert und datiert „1658“. K, auf gelblich-grauem Papier, weiß gehöht. 28:22,5.

## HERMAN SAFTLEVEN

1609 Rotterdam – Utrecht 1685

- 425 Blick aus einer Höhle in ein Flußtal; im Vordergrund fünf Kugelspieler. K, in Braun und Grau laviert. 21,5:29.

Auf alter Montierung, mit Esdailes Signatur.

- 426 Ortschaft auf felsiger Landzunge, links Blick auf die See, rechts Gebirgshintergrund. Vorn zwei Figurengruppen. K, braun laviert. 17:27,5.

Wasserzeichen: Schellenkappe. Sammlung: Fairfax Murray.

Siehe die Abbildung auf Tafel 36.

- 427 Sturm an der Küste: vorn auf Felsen drei Männer; im Mittelgrunde ein Segelboot in Seenot; im Hintergrunde drei Segelschiffe. Monogr. und „1670“ datiert. K, Tp. 15,5:24. Kleiner Fleck.

## JOHANN ELEAZAR SCHENAU

1734 Groß-Schönau – Dresden 1806

- 428 Kopf eines Bacchus. Profil nach rechts. „Schenau del. inv. 1770.“ Rötel. 46:32.

- 429 4 Bl. Jünglingsakte: stehend: mit Lorbeerkranz – als Bacchus; sitzend: von hinten seitlich – schräg von vorn. Voll bezeichnet und „1775“ datiert. K und Kohle, z. T. weiß gehöht. Ca. 65:45.

Von brillanter Qualität. – 1775 hatte Schenau seit einem Jahr eine Professorenstelle an der Dresdener Kunstakademie, das zweite Blatt trägt die Ortsbezeichnung „in Dresden“ unter der Signatur.

### GEORG FRIEDRICH SCHMIDT

1712 Schönerlinde – Berlin 1775

- 430 Bildnis des Jean Baptiste Silva (medizinischer Professor in Paris). Nach Rigaud. Gegenseitige Skizze für den Stich Wess. 112 (von 1742). K, weiß gehöht auf grauem Papier. 37:25.

Von Wessely genannte Originalzeichnung, aus den Sammlungen Zelter 1834 und Lessing.

- 431 Die Anbetung der Könige. Bez. B, auf grundiertem Papier. 9:12.

Sammlung: Lessing.

### JAKOB SCHMUTZER

1733 – Wien – 1811

- 432 Mädchenkopf in Haube, halb nach links. Bezeichnet: Schmuzer. R. 58,5:44.

Prachtvolle, frische Rötelstudie.

Siehe die Abbildung auf Tafel 34.

### HANS FRIEDRICH SCHORER DER ÄLTERE

Bis 1639 in Augsburg tätig

- 433 Mars. Rückenfigur eines Kriegers; der Kopf, nach links gewendet, hebt sich von der Sonnenscheibe ab. Monogrammiert und 1621 datiert. F. 31:19,5.

Über die Möglichkeit einer Identität von H. F. Schorer mit H. F. Schrorer siehe Nagler, Monogr. III, Nrn. 1524 und 1525, sowie Th.-B. 30, 1936, S. 301. Sammlung: Ehlers (als H. F. Schorer).

### CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ DER ÄLTERE

1718 Flörsheim a. M. – Frankfurt a. M. 1791

- 434 Ansicht der Stadt Oppenheim; links vorn die Ruine einer Kapelle. P, in leichten Farben. 16,5:21,5.

Altmontiert. Von schöner Qualität.

Siehe die Abbildung auf Tafel 33.

- 435 Aussicht über ein weites Tal, das von blauen Bergen begrenzt wird; rechts Obsternte. A. 21,5:30.

Aus der letzten Zeit des Künstlers.

### SCHWEIZER SCHEIBENRISS DES 16. JAHRHUNDERTS

- 436 Wappen zwischen einem Fahnenträger und einer nackten Frau. Oben die Darstellung von Pyramus und Thisbe. F, größtenteils in Deckfarben ausgeführt (Rotbraun, Weiß u. Schwarz). 37,5:27,5.

Galt früher als Arbeit des Josias Murer (1530–1580). Querfalte hinterlegt. – Sammlungen: Füßli, Campe und Ehlers. Abgebildet: Versteigerungskatalog C. G. Boerner 164, 1930, Tafel XL, Nr. 408.

Siehe die Abbildung auf Tafel 28.

### PIERRE SUBLEYRAS

1699 Saint-Gilles-du-Gard – Rom 1749

- 437 Inspiration eines heiligen Ordensbruders. Oben abgerundete Komposition. F, aquarelliert, etwas R. (quadriert). 24:25.

Sammlungen: Campe und Ehlers.

### TIZIANO VECELLI

1477 Pieve di Cadore – Venedig 1576

- 438 Studie eines auf Wolken knienden Mannes, in weitem Mantel, nach rechts gewandt. K, weiß gehöht, auf grauem Papier (mit Rotstein quadriert). 36,5:25,2.

Obwohl die Quadrierung dafür spricht, daß diese, nach dem Versteigerungskataloge Whitehead (1897) zu einem Himmelfahrtsbilde gehörige, prachtvolle Studie tatsächlich in einem größeren Werke Verwendung fand, haben sich bisher keine direkten Beziehungen zu einem Gemälde feststellen lassen. Zu vergleichen wäre etwa die Zeichnung eines die Knie beugenden Jünglings im Victoria- und Albert-Museum zu London (Abb. bei Hadeln, Taf. 19). Sammlungen: Lankrink, J. Whitehead und Ehlers. Abgebildet im Versteigerungskatalog C. G. Boerner 164, 1930, Tafel XLV, Nr. 495.

Siehe die Abbildung auf Tafel 35.

### WALLERANT VAILLANT

1625 Lille – Amsterdam 1677

- 439 Diana. Halbfigur eines jungen Mädchens mit Ringellockenfrisur, einen Pfeil in der Rechten. Farbige K, auf blauem Papier (aufgezogen). 26,5:20,5.

Von der dekorativen Wirkung eines Pastells.

Siehe die Abbildung auf Tafel 32.

### LUCAS VAN VALKENBORGH

Um 1540 Mecheln – Brüssel um 1625

- 440 Ortschaft, die sich vom Tale bis zu baumbeständiger Höhe erstreckt; vorn links Figurengruppe bei einem Gebüsch. F und P, in Bister. 20,5:31.

Aus dem Reiseskizzenbuch des Künstlers, auf zwei jetzt verbundenen Skizzenbuchseiten, Sammlung: Albertina. Fleckig.

### ESAIAS VAN DE VELDE

1590 Amsterdam – den Haag 1630

- 441 Holländische Landschaft bei einem Regenguß; vorn drei Figuren. Bezeichnet: „E. V. VELDE 1625.“ K und Tp. 18,5:30.

Die letzte Ziffer der Jahreszahl nicht ganz sicher. Abgebildet: Versteigerungskatalog Sayn-Wittgenstein, München, 26. 11. 1921, Tafel L, Nr. 459.

Siehe die Abbildung auf Tafel 36.

### WILLEM VAN DE VELDE DER JÜNGERE

1633 Amsterdam – Greenwich 1707

- 442 Zwei große Kriegsschiffe und zwei Segelboote auf offener See. F und Pinsel, in Grau und etwas Braun. 21,5:34.

Auf Lilienwappenpapier. Rückseitig eine Notiz von der Hand des Künstlers: „den admeral wat minder hellend ofte wat wat mer fel bij.“ In der rechten unteren Ecke ein Riß zugelegt. – Abgebildet im Versteigerungskatalog Duval, Amsterdam, 22. Juni 1910, Nr. 413.

Siehe die Abbildung auf Tafel 36.

- 443 Ruhige See mit Segelschiffen vor Anker und einigen Ruderbooten. K, grau laviert. 18,5 : 30,5.  
Dem Meister zugeschrieben. Sammlung: C. Hofstede de Groot.

### CLAUDE JOSEPH VERNET

1712 Avignon – Paris 1789

- 444 Dreimastiges holländisches Kriegsschiff segelt vor der Küste. Im Vordergrund rechts Fischer. F und P, in Sepia. Rechts unten monogr. und dat. „80“. 33 : 23. Aufgezogen.  
Sammlung: Schaller.

### CLAES JANSZ. VISSCHER

Amsterdam, um 1600

- 445 Empfang im Hafen durch Ratsherrn; rechts ein Fischerboot. F und P, in Braun. 11 : 16.  
Diese flotte Federzeichnung könnte vom älteren wie vom jüngeren C. J. Visscher stammen, deren Werk schwer auseinanderzuhalten ist. Wurzbach III, 795, zitiert nur zwei Zeichnungen in öffentlichem Besitz.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 33.

### JOSEPH GEORG WINTTER

1730 – München – 1789

- 446 Liegender Löwe, im Profil nach rechts. Voll bez. und „1784“ dat. F und P, in Braun. 22 : 35,5.

### HANS JAKOB WIRZ

Geb. in Zürich – Rickenbach 1773

- 447 Bildnis des Joh. Casparus Meyerus. Halbfigur nach rechts. „J. Jac. Wirz ex Idear memor. f. aet. 52.“ F, Tp. 32 : 21,5.  
Nagler rühmt diesen Schweizer Künstler sehr und schreibt: „er zeichnete mit der Feder Bildnisse nach dem Leben und vollendete sie auf das Feinste mit Tusche. Diese Blätter gleichen zarten Miniaturen“. Aus den Sammlungen: Gauer mann und Davidsohn.

### JACOB DE WIT

1695 – Amsterdam – 1754

- 448 Allegorie: Bellona, Pax, Flora und andere weibliche Gestalten neben Putten auf Wolken. Bezeichnet: „JdWit ~“. F, in Grau, P, in Sepia. 23 : 36,5.  
Sammlung: Knaus. Altmontiert.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 36.

III.  
DEUTSCHE GRAPHIK  
DES XIX. JAHRHUNDERTS  
CHODOWIECKI—MENZEL

- 449 **Amsler, S. C.** Fohr. Pictor Heidelbergensis. Kopfbild nach C. Barth. Rad. Meyer 23.  
Sehr selten. Mit Rand.
- 450 **Bartsch, A. v.** 12 Bl. Pferde. Nach G. Ph. Rugendas. Rad. Meyer 318—329.  
Vor Nummern und Titel.
- 451 **Boissieu, J. J.** (2 Bl.) Die Landschaft mit dem Regenschirm. Rad. J. de B. 140. Rig. 62.  
Ausgezeichnet früh vor der Unterschrift und vor vielen Überarbeitungen. Beiliegt ein  
Abdruck der Ausgabe von Frauenholz. Mit Rand.
- 452 **Bolt, Fr.** Selbstbildnis. Schabkunst. 1799. Kl.-Fol.

DANIEL CHODOWIECKI

Eine Serie ausgesucht hübscher und seltener Blätter, meist in frühen Zustandsdrucken

- 453 **Le passe dix oder der Würfler.** E. 1 I.  
Die äußerst seltene frühe Radierung des Künstlers, auf der die Tischkante nur senkrechte  
Striche trägt.
- 454 **Die beiden sitzenden Damen, Demoiselle Quantin und die Gattin des Künstlers.** E. 11.  
Ausgezeichnet. Mit Plattenton und Rändchen.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 37.
- 455 **Die drei Damen am Fenster.** E. 35. Mit Rändchen.  
Selten.
- 456 **Cabinet d'un peintre.** Das Familienblatt des Künstlers. E. 75.  
Ausgezeichnet. Mit dem Plattenrand.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 37.
- 457 **Die Schlittenfahrt.** E. 98.  
Das äußerst seltene Original mit vollem Papierrand.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 37.
- 458 **Titelkupfer zu dem Weihnachtsgeschenk für Kinder.** E. 176.  
Die hübsche Weihnachtsdarstellung in bläulichem Abdruck. Mit Rand.



459 Portrait von F. E. von Rochow. E. 191.

Seltener Farbdruck, in dem das Gesicht bläuliche und rötliche Töne zeigt. Mit Rand.

460 12 Blätter. Die Monate, auch Jahreszeiten genannt. E. 193 I.

Vor aller Schrift. In vier Teilen.

461 Porträt von Wilhelm Sebastian von Belling. E. 354. Im Rande oben links ein kleiner verfälschter Einfall.

462 3 Blätter. Kleidungen zum Lauenburger Kalender für 1781. E. 363.

463 6 Blätter zu Schillers Räubern. E. 462. In 2 Teilen.



Nr. 538.

A. v. Menzel.

464 1.-7. Blatt zu Richardsons Clarisse. E. 521-527. Unzerschnitten. Mit Rand.

465 La Cavalcata infortunata. E. 527a. Mit Rand.

466 Titelpuffer zu Wiesigers Gedichten. E. 697 Ia 2.

Mit den vielen Einfällen. Mit Rand.

467 12 Blätter zu Fabeln und Erzählungen von Gellert, Gleim, Hagedorn, Lichtwer und Pfeffel. E. 711 Ia. Zerschnitten.

Eine reizende seltene Folge im frühesten Zustand, mit vielen Einfällen.

468 12 Blätter zu der Brandenburgischen Geschichte. E. 712 Ib.

Vor der Schrift. Nur mit dem Künstlernamen. Mit den vielen Einfällen. Selten.

469 Titelvignette zu Matthissons Gedichten. E. 720 Ia 1.

Mit zwei Einfällen. Mit Rand.

- 470 2 Blätter. Der junge Mann mit der Silhouette. E. 722. 722a. Mit Rand und eigenhändiger Nummer.
- 471 3 Blätter zu Ehrenbergs Taschenbuch für 1795. E. 745–747 II 1.  
Vor der Pagina. Mit vielen Einfällen. Unzerschnitten. Mit Rand.
- 472 Titelpuffer zu Moreaus Blütenalter der Empfindung. E. 751 II.  
Vor aller Schrift. Mit dem großen Einfall. Unzerschnitten. Mit Rand.
- 473 Titelpuffer und Titelvignette zu Lafontanes Klara du Plessis. E. 752. 753 I.  
Vor dem Titel. Mit vielen Einfällen. Unzerschnitten. Mit eigenhändigen Nummern.
- 474 Der kleine reitende Herr mit der Dame. E. 754 I. Von der verätzten Platte. Mit Rand.
- 475 Titelvignette zum Märtyrer der Wahrheit. E. 772 Ib.  
Vor dem Titel mit zwei Einfällen. Mit Rand und eigenhändiger Nummer.
- 476 Titelvignette zu Eberts Jahrbuch für 1796. E. 773 Ia.  
Vor dem Titel. Mit vielen Einfällen. Mit Rand.
- 477 6 Blätter zur älteren und mittleren Geschichte. E. 780 I.  
Vor aller Schrift. Mit vielen Einfällen. Unzerschnitten. Mit Rand.
- 478 Porträt des Geheimen Rates Höpfner in Darmstadt. E. 784 Ib. Anm. 1. Mit dem Einfall.  
Mit Rand.
- 479 2 Bl. Clarissens Verhaftung. – Clarisse im Gefängnis. E. 813. 814.  
**Ätzdrucke** vor vielen Arbeiten, aber schon mit den vier Einfällen.
- 480 4 Blätter zum militärischen Kalender für 1797. E. 821. 821a. 822. 822a. Unzerschnitten. Mit Rändchen.
- 481 Die Königlich preußische Familie. E. 832 II. Vor der Unterschrift. Mit Rand.
- 482 Dreißig physiognomische Köpfe. E. 857 Ia.  
Mit vielen Einfällen. Mit Rand.
- 483 Lippert und Zingg. E. 882 BIII. Mit Rand.
- 484 Die Höflichkeit. E. 916.
- 485 Clerys Kinder. E. 919 II. Anm. 2. Mit Rand.
- 486 9–16. Blatt zur Geschichte der Bartholomäusnacht. E. 920a.  
Vor aller Schrift und einigen Überarbeitungen. Unzerschnitten. Mit Rand.
- 487 3 Bl. Der Bettelvogt. E. 937. 937 a, b. Mit Rand.
- 488 1–4. Blatt zu Steins Charakteristik Friedrichs II. E. 944 I.  
Mit vielen Einfällen. In 2 Teilen. Selten.
- 489 12 Blätter zur Geschichte des ersten Kreuzzuges. E. 945 II.  
Mit vielen Einfällen. Unzerschnitten.

490 Die Neujahrswunschverkäuferin. E. 946.

Sehr selten. Mit Rand.

491 5-8. Blatt zu Steins Charakteristik Friedrich II. 947I.

Mit vielen Einfällen. Zerschnitten. Selten.

492 **Dahl, Clausen J. Chr.** 2 Bl. Segelboote auf bewegter See – Sturm an der norwegischen Küste. Radierungen. Andr. 2, 3.

Selten. Aus Sammlung Thomas Graf.

493 **Dauthage, Adolf (1825-1833 Wien).** Bildnis Franz Grillparzer. Nach der Natur gez. und lith. Auf China. Lith. Fol. Vgl. Thieme-Becker, Künstlerl. VIII, S. 441.



Nr. 541.

A. v. Menzel.

494 **Dietrich, C. W. E.** 24 Bl. Radierungen aus dem Werke. Versch. Formate.

495 **Dürck, F. (1809 Leipzig – München 1884).** Bildnis Beethovens. Halbfigur im Freien, die Missa Solemnis schreibend. Nach I. Stieler. Gedr. von I. Selb. Lith. mit Tonplatte. Fol.

Seltene zeitgenössische Beethovendarstellung, in einem prachtvollen, breitrandigen Exemplar.

Siehe die Abbildung auf Tafel 37.

496 **Eisenbahn.** 3 Bl. Flugblätter. Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Versch. Darstellungen von Bahnhöfen, Zügen und Reisenden, mit Texten. Lith. Gr.-Fol. und Qu.-Gr.-Fol.

- 497 **Erhard, J. C.** 8 Bl. u. z. 6 Bl. der Ansichten aus Oberösterreich, Salzburg und Tirol und 2 Bl. von J. A. Klein, Paß Fernstein mit der Sigmundsburg und Ehrenberger Paß. Ap. 18. 20–24 und J. 271, 272.  
Seltene feine Ansichten in ausgezeichneten frischen Drucken gleicher Ausgabe, mit breiten Rändern, z. T. ohne Schrift.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 38.
- 498 **Ermels, J. Fr.** 9 Bl. Landschaften im Stile Breenberghs und eine Allegorie. 8<sup>o</sup> und 4<sup>o</sup>. Nagl. Künstler-L. IV, 145.  
Ausgezeichnet und vorzüglich, mit Rand, auf einem Blatt kleine Flecken.
- 499 **Freidhof, I. I.** Bildnis H. Pestalozzi. Nach A. Schöner. Halbfigur nach rechts. Leipzig, bei H. Graeff, 1806. Schabkunst. Gr.-Fol. Drug. 15863.  
Ausgezeichnet, mit breitem Rand. Aus Sammlung König Friedrich August II. von Sachsen. Sehr selten.
- 500 **Gärtner, Friedrich.** Ansichten der am meisten erhaltenen griechischen Monumente Sizi- liens nach der Natur und auf Stein gezeichnet. München 1819. Roy.-Qu.-Fol. Geb.  
Zehn große mit zwei Tonplatten gedruckte Tafeln, fünf schwarze Tafeln mit Grund- und Aufrissen, deutscher und französischer Text. Tadelloses Exemplar. Berliner Dublette.
- 501 **Gavarni, Paul.** Selbstbildnis. Lith. auf China. Kl.-Fol. Armelhaut-Bocher, S. 400.
- 502 **Gensler, Günther (1803–1884 Hamburg).** Bildnis Joh. Herm. Clasing. „Nach dem Leben und auf Stein gezeichnet von Günther Gensler 1825.“ Halbfigur nach rechts. Lith. Gr.-Fol.  
Prachtvolles, vollrandiges Exemplar der schönen und seltenen Lithographie aus Genslers Jugendjahren.
- 503 — Bildnis Peter Friedr. Röding. Halbfigur nach links. Mit gleicher Unterschrift. Gr.-Fol.  
Von gleicher Qualität.
- 504 **Gensler, M.** St. Johanniskirche in Hamburg. Originallith. 1829. Gr.-Fol. Andr. 4.  
Vollrandiges frisches Exemplar.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 38.
- 505 **Graff, A.** Selbstbildnis. Halbfigur, dem Beschauer zugewendet. Orig.-Rad. Kl.-Fol. Andr. 1.
- 506 **Grimm, L. E.** Die Gebrüder Wilhelm und Jakob Grimm, nebeneinander sitzend. Halb- figuren. Lithographie von Hanfstängl. Gr.-Qu.-Fol.  
Selten.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 39.
- 507 — Bildnis Wilhelm Grimm. Halbfigur im Stuhl, nach links. 1837. Rad. Fol. Andr. 51.
- 508 **Gröger, F. C.** Feldmarschall Blücher. Brustbild nach links. Dem deutschen Volke. Nach dem Bilde Grögers von 1816. Lith. 1825. Fol.
- 509 — Bildnis eines weißhaarigen Herrn mit verschränkten Armen. Brustbild nach rechts. Gröger fecit. Lith. Fol.
- 510 **Hackert, Philipp.** 12 Bl. Italienische Landschaften, z. T. über Rad. B. A. Dunkers gestochen von Eichler, Grado, G. Hackert, Lorieux. Qu.-Gr.-Fol. Breitrandig und frisch.
- 511 **Jentzen, Fr. (1804–1875 Berlin).** Selbstbildnis. Brustbild. Lith. Fol.  
Prachtvoll, selten.

512 **Kirchner, A. E.** Peterskirchhof in Salzburg. Lith. mit Tonplatte. 1838. Qu.-Fol.  
Prachtvoll, selten.

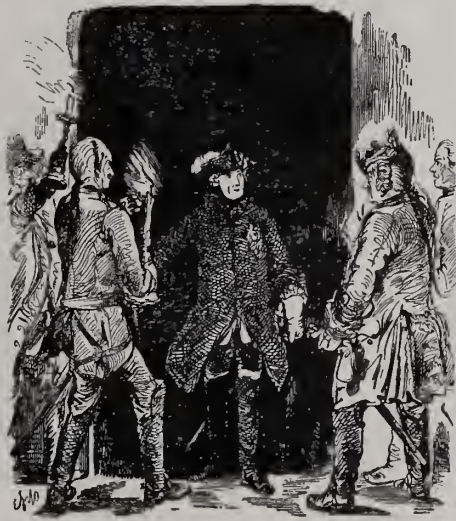
Siehe die Abbildung auf Tafel 38.

513 **Klein, J. A.** 6 Bl. Die Folge: Sechs Blatt österreichisches Militär. J. 143–148 II.  
Vor den Nummern und der Adresse, vollrandig.

514 — Die Viehmagd im Stall. 1818. J. 225 I.

Der in Salzburg gefertigte Ätzdruck, von größter Seltenheit und feinsten graphischer Qualität.

515 — Die Maler auf der Reise. Porträts von den Gebr. Reinhold, Erhard und Welker, „meinen Reisegefährten gewidmet“. 1818. J. 234.



Nr. 542.

A. v. Menzel.

516 — J. C. Erhard, mit dem Zeichenbuch auf einer Holzbank sitzend. Rad. J. 255.

517 — Ponte Salara in der Campagna von Rom. 1839. J. 319 I.

Der außerordentlich seltene Ätzdruck vor aller Schrift, in prachtvoller Qualität.

518 — 70 Bl. Radierungen aus dem Werk. Versch. Formate.

Eine hübsche Sammlung.

519 **Kriehuber, J.** Ca. 50 Bl. Porträts verschiedener Zeitgenossen. Lith., einige auf China, einige mit Erhaltungsmängeln. Kl.-Fol. bis Gr.-Fol.

520 **Krüger, Franz.** Graf Lottum von der Jagd heimkehrend. Lith. Gr.-Fol.

Selten.

Siehe die Abbildung auf Tafel 37.

521 **Küchler, C.** Josef Anton Koch. Roma 1836. Brustbild von vorn. Rad. auf China. Fol. Aus Andr.-W. 1–6.

- 522 **Kugler, Franz (1808 Stettin – 1858 Berlin)**. Der Philosoph Hegel bei der Vorlesung. „Nach der Natur gez. 1828 und lith. von F. Kugler“. Lith. Kl.-Qu.-Fol. Drugulin 8;66.

**Ein ganz frisches, vollrandiges Exemplar einer ungewöhnlich seltenen Hegeldarstellung.** Kugler, der besonders durch die von Menzel illustrierte Geschichte Friedrichs des Großen bekannt gewordene kgl. preuß. Geh. Regierungsrat und Referent im Kgl. Cultusministerium, Dichter und Schriftsteller, hat eine Anzahl sehr geistreicher und feiner Blätter geschaffen. Er zog 1826 nach Berlin, um Philologie zu studieren und dürfte das Porträt als Student im Kolleg selbst gemacht haben. Sind zeitgenössische Hegelporträts sowieso schon selten, so ist dieses kaum je vorgekommen und galt schon zu Drugulins Zeiten als selten.

Siehe die Abbildung auf Tafel 39.

- 523 — Bildnis Joseph Freiherr von Eichendorff. Brustbild nach rechts. Bez. Lith. Kl.-Fol.

**Ein wundervolles Eichendorffporträt in einem prachtvollen Abdruck. Es scheint unbeschrieben zu sein und ist jedenfalls von letzter Seltenheit.**

Siehe die Abbildung auf Tafel 39.

- 524 **Lanzedelli, Josef**. Bildnis Ferdinand Raimunds. Nach Schilcher. Lith., auf China. Gr.-Fol.

- 525 **Lithographische Kunstprodukte** im Verlage der Kunstanstalt bei der männlichen Feyer-tagsschule in München: 8 Bl. Wagenbauer: Haustiere. Duss. 32–37. – Wasserfälle: Duss. 51, 52. Gr.-Fol.

## ADOLF VON MENZEL

- 526 4 Bl. Porträts zum Preußischen allgemeinen Hausfreund: Leopold von Dessau, Ziethen, Seidlitz, Friedrich der Große. Lith. B. 48. 50. 53. 54.

Schöne Exemplare frühester Lithographien Menzels.

- 527 Die vier Mönche. Lith. B. 85. D. 66. Auf aufgewalztem China.

**Eines der seltensten Blätter des Meisters, das nicht veröffentlicht wurde. Der Stein ging verloren.**

Siehe die Abbildung auf Tafel 40.

- 528 Die Feuersbrunst in einer Stadt. B. 387. D. unbekannt geblieben.

**Von größter Seltenheit.**

Siehe die Abbildung auf Tafel 41.

- 529 Die Schiffsbrücke bei Artlenborg. B. 390. D. 631.

**Außerordentlich selten.**

Siehe die Abbildung auf Tafel 41.

- 530 Brustbild des Dichters Molière. Aus den Versuchen mit Pinsel und Schabeisen. B. 399II. D. 287.

Vor Roccas Adresse.

- 531 Lesende Dame am Kamin. Aus derselben Folge. B. 402III. D. 642.

- 532 Selbstbildnis, genannt der Antiquar. Lith. mit Pinsel und Schabeisen. Auf aufgewalztem China. B. 405. D. 654.

**Prachtvoller Abdruck eines der wichtigsten und seltensten Werke Menzels. Es wurde nicht veröffentlicht und der Stein angeblich von Menzel selbst abgeschliffen. Aus den Sammlungen Rud. Goldschmidt und des Malers Fritz Werner.**

Siehe die Abbildung auf Tafel 40.

**Probedrucke der Holzschnitte zu den Werken Friedrichs des Großen.**

533 Hausandacht bei Friedrich Wilhelm I. B. 470. D. 706.

Diese und die folgenden Probedrucke sind ausgewählt schöne Darstellungen in besten frühen und frischen Drucken, z. T. erste Plattendrucke. Auf dünnem Papier z. T. aufgezogen.

534 2 Bl. Kronprinz Friedrich und ein Prediger. B. 521. D. 757 – Kronprinz Friedrich umarmt seinen sterbenden Vater. B. 527. D. 762.

535 3 Bl. Der Fürst von Dessau vor dem jungen König. B. 532. D. 767 – Ansprache des Königs an seine Generäle. B. 540. D. 775 – Der König am Arbeitstisch. B. 599. D. 833.



Nr. 545.

A. v. Menzel.

536 Friedrich stellt dem Hof seine Gemahlin vor. B. 533 I. D. 768.

Erster Plattendruck. Mit den großen Augenbrauen.

537 4 Bl. Maria Theresia auf dem Reichstag in Preßburg. B. 554 I. D. 788 – Maria Theresia und Franz I. B. 578. D. 812 – Die bei Maxen gefangenen Preußen. B. 697. D. 928 – Maria Theresia mit dem Kronprinzen auf einem Balkon. B. 725. D. 955.

538 Angriff der Bayreuther Dragoner bei Hohenfriedberg. B. 575 I. D. 809.

Erster Plattendruck, mit dem breiteren Säbel.

Siehe die Abbildung auf Seite 49.

539 3 Bl. Das mit Leichen bedeckte Schlachtfeld von Soor. B. 579. D. 813 – Vignette A mit einer Uhr. B. 675. D. 909 – Der Tod als Trommler. B. 679. D. 1049.

540 3 Bl. Friedrich und Cocceji. B. 591. D. 825 – Friedrich im Zimmer bei Kerzenschein. B. 684. D. 915 – Friedrich im Gespräch mit seinem Bruder Heinrich. B. 689. D. 920.

- 541 Die Königliche Abendtafel in Sanssouci. B. 605. D. 839.  
Siehe die Abbildung auf Seite 51.
- 542 Friedrichs unerwartetes Erscheinen im Schloß zu Lissa. B. 659I. D. 893.  
Erster Plattenzustand. Ein ungewöhnlich schönes Exemplar.  
Siehe die Abbildung auf Seite 53.
- 543 2 Bl. Nächtlicher Kampf in Hochkirch. B. 680. D. 912 – Nächtlicher Kampf bei Torgau.  
B. 722I. D. 952. Siehe die Abbildung auf Seite 57.
- 544 3 Bl. Die Marquise von Pompadour auf einer Schloßtreppe. B. 699. D. 930 – Die Preußen  
im Schloß Hubertusburg. B. 727. D. 957 – Friedrich als Gast Josephs II. in Wien. B. 768.  
D. 898.
- 545 2 Bl. Friedrich am Wachtfeuer. B. 707. D. 937 – Friedrich im nächtlichen Gespräch mit  
Ziethen. B. 730. D. 960. Siehe die Abbildung auf Seite 55.
- 546 Das Flötenkonzert im Potsdamer Schloß. 1770. B. 796. D. 1026. Mit kleinem Ölfleck.
- 547 Friedrich auf der Terrasse in Sanssouci. B. 806. D. 1036.
- 548 König Friedrichs Tod. B. 810I. D. 1040.  
Erster Plattenzustand, mit den schwarzen Lichtstrahlen.
- 549 3 Bl. Standbilder von Fürst Leopold von Dessau, Jakob Keith und Joachim von Ziethen.  
B. 816, 819, 821. D. 1051, 1054, 1056.
- 550 10 Bl. Verschiedene Darstellungen und Vignetten. B. 482, 488, 522, 558I, 559, 687I, 690I,  
693, 701, 733. D. 718, 724, 758, 792, 793, 918, 921, 924, 932, 963.  
Dabei erste Plattenzustände und die Darstellung: Friedrich in der Schlacht bei Kuners-  
dorf.

#### Probedrucke zu den Werken Friedrichs des Großen

- 551 Friedrich sprengt seinem Gefolge voran. B. 855. D. 1087.
- 552 2 Bl. Sturm auf die Stellung der Österreicher bei Freiberg. B. 865. D. 1097 – Grenadiere  
umdrängen einen Ziehbrunnen. B. 1014. D. 1247.
- 553 Rokokoportal, durch das Duhan mit dem kleinen Kronprinzen schreitet. B. 875I. D. 1107.  
Erster Plattenzustand. Vor der Veränderung der Schuhschnalle.
- 554 Friedrich in einem Bauernhaus schreibend durch das Fenster gesehen. B. 936. D. 1168.
- 555 Bildnis der auf einem Sofa sitzenden Marquise von Pompadour. B. 968. D. 1200.
- 556 5 Bl. Verschiedene Darstellungen, Porträts und Vignetten. B. 890, 935, 986, 1012, 1020.  
D. 1122, 1167, 1218, 1240, 1252.  
Dabei Friedrichs eingerahmtes Bildnis und die Vignette mit dem Tod in der Kanonenmündung.
- 557 5 Bl. Verschiedene Darstellungen. B. 856, 877, 882, 894, 906. D. 1088, 1109, 1114, 1126, 1138.
- 558 XII Centimètres! Maximum! Die Vignette mit dem Zirkel. B. 1025. D. 1257.  
Die hübsche Schluß-Vignette des ganzen Werkes.  
Siehe die Abbildung auf Seite 58.



559 32 Bl. Die Soldaten Friedrichs des Großen. B. 1030–1061. D. 1262–1293.

**Das Korrektorexemplar Menzels in Probedrucken der ersten Zustände auf dünnem Papier.**

Von der vollständigen Folge sind nur zehn Probedrucke ohne Korrektur, neun davon von Menzels Hand als „schon früher korrigiert“ bezeichnet. Die übrigen sind von Menzels Hand ausführlich mit Bleistift beschriftet. 25 Blatt tragen außerdem von Menzels Hand mit Tinte ausführliche Bezeichnungen der Blätter auf den alten blauen Untersatzbogen. Einige Blätter leicht stockfleckig, bei einigen anderen ist eine weiße Deckung hier und da oxydiert.

**Eine einzigartige Serie vom höchsten künstlerischen Interesse.**

Siehe die Abbildungen auf Tafel 41.

560 12 Bl. Die sämtlichen Illustrationen und Vignetten zum Schloßer von Wittenberg. B. 1080 bis 1091. D. 1312–1323.

Prachtvolle ganz frische Probedrucke.

Siehe die Abbildung auf Seite 59.



Nr. 543.

A. v. Menzel.

561 7 Bl. Radierversuche von Adolf Menzel. Berlin. Verlag von L. Sachse & Cie. 1844. Titel und 6 Blätter. B. 1137–1143. D. 1363–1369.

Der Titel ist auf einem Doppelblatt als Originalumschlag gedruckt. Das Exemplar wurde: „Herrn Dr. Eggers freundlichst überreicht vom Verleger Sachse.“

562 7 Bl. Dieselbe Folge. Zweite Auflage 1874. Auf China in braunem Orig.-Umschl. B. 1137 bis 1143. D. 1363–1369.

563 Das Titelblatt: Kartoffelernte. B. 1137I. D. 1363.

Vor dem vollen Titel und vor jeder Adresse. Außerordentlich selten.

564 Die Landschaft mit der Brücke aus den Radierversuchen. B. 1140III. D. 1366.

Vor der Nummer. Auf China. Selten.

565 Landschaft mit drei Hütten. Aus den Radierversuchen. B. 1142 V. D. 1368.

Vor der Nummer. Auf China. Selten.

566 Die Speisekammer für den herzoglichen Hof in Meiningen. Rad. wie die folgenden. B. 1144. D. 1370. Braundruck.

Von größter Seltenheit. Mit Rand.

567 Die Zeitungsläserin. B. 1152 II. D. 1382. Auf China.

Vor den gestochenen Unterschriften.

568 Stille Teilnahme. R. B. 1153 I. D. 1383.

Ein einzigartiges Exemplar des frühesten Probedruckes mit Menzels Bleistiftkorrekturen: den beiden später hinzugefügten Figuren des Hintergrundes und einer dann nicht ausgeführten Ergänzung der radierten Figur nach unten.

Siehe die Abbildung auf Tafel 40.

569 Dieselbe Darstellung. Auf China. B. 1153 III. D. 1383.

Vor Vollendung der beiden Figuren im Hintergrunde. Sehr selten.



Nr. 558.

A. v. Menzel.

570 Dieselbe Darstellung. B. 1153 V. D. 1383. Auf China.

Vollendet, aber noch vor den gestochenen Unterschriften.

571 Das Letzte. B. 1156 II. D. 1386. Auf China.

Vor den gestochenen Unterschriften.

572 8 Bl. Aus dem Werk, dabei Franz v. Sickingens Tod zu Landstuhl. B. 425 II. D. 277. Gedenkblatt auf die Erfindung der Buchdruckerkunst. B. 426 II. D. 261. Titelblatt zum Spanischen Liederbuch. B. 1063 II. D. 831 in Violett u. a. 4<sup>o</sup> bis Fol. und Qu.-Fol.

573 Müller, Fr. (Maler Müller). Der in der Landschaft sitzende Bauer mit zwei Pferden und dem Hunde. Bez. 1768. Rad. Kl.-Qu.-Fol. Nagl. 12.

Selten.

574 Olivier, Ferd. Der fünfteilige Hausaltar, in der Mitte die Geburt Christi. 1820. Lith. mit Tonplatte. Schm.-Qu.-Fol. Ohne Rand.

Selten.

Siehe die Abbildung auf Tafel 37.

- 575 **Pforr, Franz.** 11 Bl. Kompositionen und Handzeichnungen aus dem Nachlasse von Franz Pforr. 2 Hefte 1832, 1834. Fol. Orig.-Umschläge.  
Seltene vollständige Folge. Die Umschläge beschädigt.
- 576 **Reinhart, J. Chr.** 6 Bl. Die römischen Grabdenkmäler. Six Vues d'Italie . . . 1792. Rad. Kl.-Qu.-Fol. Andr. 46-51.
- 577 **Rethel, A.** Auch ein Todtentanz aus dem Jahre 1848. Erf. und gez. von Alfred Rethel. Leipzig, Georg Wigands Verlag. Im Pappumschlag. Qu.-Fol. Z. v. Manteuffel 14-19a.  
Die seltene vollständige erste Ausgabe.



Nr. 560 (12 Blatt).

A. v. Menzel.

- 578 — Ein Todtentanz aus dem Jahre 1848. Mit erklärendem Text von R. Reinick. Gedr. von F. A. Brockhaus. Auf einem Bogen mit den Versen unter den Darstellungen, mit gelblicher Tonplatte. Roy.-Qu.-Fol. Z. v. M. 14-19c.  
Ein prachtvolles Exemplar der als Plakat gedruckten Volksausgabe.
- 579 — 4 Bl., davon 3 Bl. das Luther-Lied Ein feste Burg . . . In Holz geschn. von Gaber, Dresden. Im Originalumschlag. Gr.-Qu.-Fol. In den Rändern leicht fleckig. Z. v. M. 64-66. — Die Genesung. Gaber sc. Mit Tonplatte. Roy.-Qu.-Fol. Z. v. M. 81.
- 580 **Richter, L.** 6 Bl. Radierungen. I. Heft. Malerische Ansichten aus den Umgebungen von Salzburg. Mit Boerners Trockenstempel, im Orig.-Umschlag. B.-H. 193-198.
- 581 — 6 Bl. Radierungen. II. Heft. Malerische Ansichten aus den Umgebungen von Rom. Orig.-Umschl.-Qu.-4<sup>o</sup>. B.-H. 210-215.  
Vor der Nummer auf China. B.-H. 210 im Rande stockfleckig.

- 582 — 2 Bl. Die vier Ansichten aus Freiberg und Umgeb. Qu.-Fol. B.-H. 187–190 – Die sächsische Schweiz. Qu.-Fol. B.-H. 223–240. Beide unzerschnitten.
- 583 **Ridinger, Joh. El.** Das Porträt des Künstlers im Oval mit Diana und Jagdtrophäen. Geschnitten von J. J. Haid nach Bergmüller. Fol. Th. 2.  
Prachtvoll frisch mit Rand.
- 584 — 25 Bl. Abbildung der Jagtbaren Thiere mit derselben angefügten Fährten und Spuren. 1740. Gr.-Fol. Thien. 162–185.  
Ein ausgezeichnetes breitrandiges und vollständiges Exemplar. Aus Sammlung von Alvensleben.
- 585 **Runk – B. Piringer.** 4 Bl. Kitzbühler Horn – Wetterschrofen – Die Stadt Bregentz – Die Stadt Botzen. Braundrucke. Ein Bl. mit einer Falte. Roy.-Qu.-Fol.
- 586 **Schinkel, K. F.** „Versuch, die liebliche, sehnsuchtsvolle Wehmuth auszudrücken, welche das Herz beim Klange des Gottesdienstes aus der Kirche herschallend erfüllt, auf Stein gezeichnet von Schinkel.“ Lith. in Schwarz. Gr.-Fol. S. Bock, Die Deutsche Graphik, Abb. 319. D. 7.  
Selten.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 38.
- 587 **Schlotterbeck, W. Fr.** 4 Bl. Ansichten von Salzburg, Berchtesgaden und Umgebung. Aquatinta. Qu.-Fol. Vgl. Nagl. 26.  
Brillante Frühdrucke vor der Schrift, mit breiten Rändern.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 37.
- 588 **Schroedter, A.** Selbstbildnis. Links unten der Pfropfenzieher. Lith. Fol.  
Ein ungewöhnlich schöner Frühdruck. Selten.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 39.
- 589 — 7 Bl. Radierungen: 6 Bl. Die Folge der dreißig Bilder zum Don Quichotte. Alles was erschienen – Frühling und Maiwein. 1852. Jungtows. Fol. und Qu.-Fol. Nagl. 11.
- 590 — 7 Bl. Arabesken – Fries, vom Künstler selbst auf Stein gezeichnet. Lith., mit Grün- und Weißplatten gedruckt. Im Orig.-Umschlag. Schm.-Roy.-Fol. Nicht bei Nagl. und Andr.
- 591 **Schwerdgeburth, C. A.** Bildnis Carl Maria von Weber. Nach C. Vogel 1823. Lith. 1823. Fol.  
Selten.
- 592 **Sebbers, L.** Bildnis Hegels, in seinem Arbeitszimmer sitzend. Ganzfigur. Lith. Gr.-Fol.  
Prachtvoll und sehr selten. Vgl. die Kat.-Nr. 522.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 39.
- 593 **Seekatz, Joh. Konrad.** 2 Bl. Spielende Kinder auf dem Lande. Rad. Apel sc. Nagler. K.-L. XVI. S. 200. Bräunlich gedruckt.
- 594 **Speckter, O.** Bildnis Julius Oldach. Nach dem Selbstbildnis, mit Palette. 1831. Lith. Fol. Nagl. 1.  
Selten.

- 595 — Bildnis Joh. Mich. Speckter, am Arbeitstisch vor einem Buch sitzend. Halbfigur. Nach einer eigenen Zeichnung von 1839. Lith. auf China. Fol. Nagl. 2.
- 596 **Wiener Volkstypen.** 12 Bl., davon 7 Bl. aus einer Folge von Maillard-Sturm und 5 Bl. aus Opitz-Pieringer, Szenen aus dem Volks- und Straßenleben des Francisceischen Wien. Kl.-Fol. und Fol.  
Reizende kolorierte Blätter.
- 597 **Wolff, Jo.** Der Philosoph Fried. Aug. Wolf. Brustbild von vorn. Jo. Wolff 1823 ad vivum Pinx. et in lapide delin. Opera Inst. lith. Reg. Berolin. 1824. Lithogr. Gr.-Fol.  
Ein prachtvolles Porträt in vorzüglichem Abdruck mit breitem Rand. Berliner Dublette. Sehr selten.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 39.
- 598 **Wittmann, Joh. Ludwig.** Geb. d. 24. April 1789. Selbstbildnis, Flöte blasend, vor der Staffelei sitzend. Ganzfigur. Lith. Gr.-Fol.  
Außerordentlich selten.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 39.
- 599 **Xeller, Johann** (Heidelberg um 1820). Landschaft mit einem Wasserschloß. Rad., vor aller Schrift. Kl.-Qu.-Fol. Vgl. Nagl. Künstlerl. XXII, S. 163.  
Radierungen Xellers, des Lehrers von Karl Rottmann, sind außerordentlich selten.  
Siehe die Abbildung auf Tafel 38.

---

## SAMMELNUMMERN

- 600 Über 200 Bl. von Bause, Chodowiecki, Madou, Verboeckhoven, Voltz, Zingg u. a. Versch. Techniken. 8<sup>0</sup>-Fol.
- 601 Ca. 200 Bl. meist österreichische Graphik des XIX. Jahrhunderts. Verschiedene Techniken und Formate.  
Schöne Blätter von und nach Achenbach, Chodowiecki, Ender, Föger, Führich, Gröger, Hosemann, Kieninger, Lieder, Menzel, Neidl, Nilson, Piringer, Pfeiffer, Poggi, Quaglio, L. Richter, Spitzweg, Tischbein, Winterhalter. – Ferner Pferde- und Sportdarstellungen, Ansichten. – Zu nennen: 2 Farbdrucke von Jügel, Le Départ, Le Retour, und das schöne große Porträt Canovas nach Lampi vor der Unterschrift.
- 602 Ca. 400 Bl. Verschiedenste meist österreichische Graphik des XIX. Jahrhunderts. Versch. Techniken und Formate.  
Dabei viele österreichische Porträts und Illustrationen, z. T. in Probedrucken, Militärdarstellungen, Ansichten usw.
-



TAFELN







Nr. 3,

Gehoft in Wieden am Starhemberg-Schönburgpalais,

Ferdinand Olivier.





Ferdinand Olivier.

Aus Matzleindorf.

Nr. 4.





Nr. 19.

Bei Kiel.

Friedrich Olivier.



Nr. 2.

Blick in die Heustraße auf den Stefansdom.



Nr. 1.

Die Sandstetten auf der Wieden.

Ferdinand Olivier.





Nr. 11. Aquarelliertes Bildnis von Fanny Olivier (1843).



Nr. 12. Aquarelliertes Bildnis von Fanny Olivier (1836).  
Friedrich Olivier.







Nr. 17.

Julius Schnorr von Carolsfeld.



Nr. 14.

Friedrich Olivier.



Nr. 15.

Friedrich Olivier.



Nr. 7.

(Nach?) Ferdinand Olivier.



Nr. 21.

Friedrich Olivier.





Nr. 35.

D. Chodowiecki.



Nr. 34.

D. Chodowiecki.



Nr. 33.

D. Chodowiecki.



Nr. 36.

D. Chodowiecki.



Nr. 111.

Chr. Horneman.



Nr. 94. Haller v. Hallerstein.



Nr. 85.

Chr. Fr. Gille.



Nr. 32.

Aquarell.

C. G. Carus.





Nr. 31.

Aquarelliert.

A. Burger.



Nr. 26.

Aquarelliert.

P. Becker.



Nr. 289.

Aquarelliert. B. Vautier.



Nr. 241.

Aquarell.

Ph. Rumpf.



Nr. 201.

Aquarell.

E. N. Neureuther.





Nr. 73. J. von Führich.



Nr. 28.

E. Bendemann.

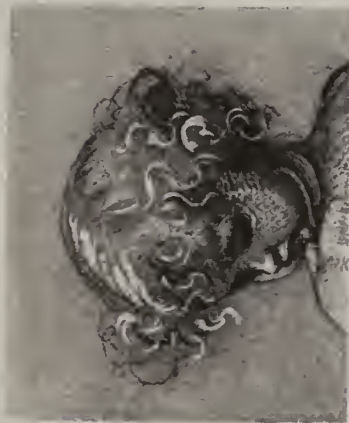


Nr. 71..

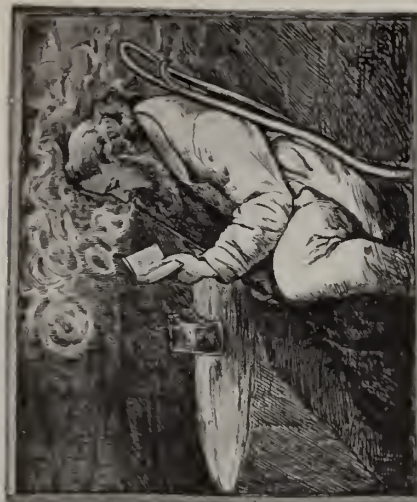
J. von Führich.







Nr. 64 (2 Blatt).  
A. Feuerbach.



Nr. 277.

H. Thoma.



Nr. 168.

Rötel.

H. von Marées.



Nr. 276.

Hans Thoma.





Nr. 72. J. von Führich.



Nr. 254. O. Schnorr von Carolsfeld.



Nr. 51. Adam Eberle.



Nr. 88. A. Gräfle.



Nr. 80. H. Gasser.



Nr. 77. H. Gasser.





Nr. 106.

A. F. Hopfgarten.



Nr. 107.

A. F. Hopfgarten.



Nr. 299.

K. W. Wach.



Nr. 113.

J. Hübner.



Nr. 114.

J. Hübner.



Nr. 110.

A. F. Hopfgarten.



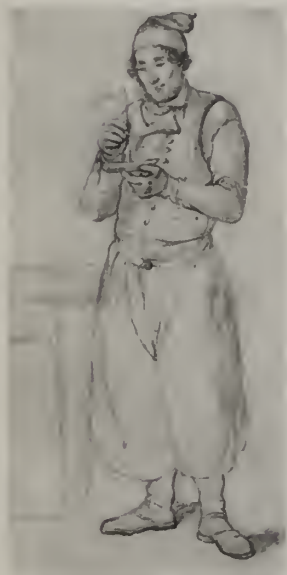


Nr. 127.



Nr. 126.

G. F. Kersting.



Nr. 122.



Nr. 124.

G. F. Kersting.



Nr. 125.



Nr. 129.

Aquarell.

H. Kersting.



Nr. 123.

Aquarell. G. F. Kersting.







Nr. 53.

Th. Ender.



Nr. 58.

Aquarell.

P. Fendi.



Nr. 62.

P. Fendi.

Nr. 154.



Nr. 165.

Aus Lützschna.

F. Loos.



W. von Kobell.





Nr. 150.

H. Kobell.



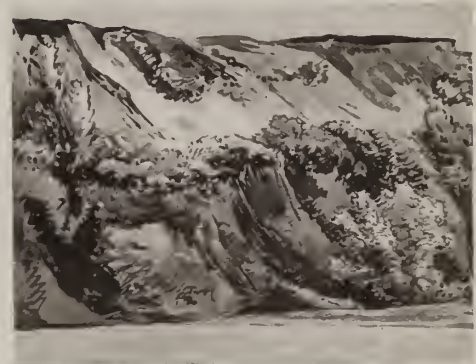
Nr. 148 (2 Blatt).

Franz Kobell.



Nr. 140.

Ferdinand Kobell.



Nr. 148 (2 Blatt).

Franz Kobell.



Nr. 139.

Ferdinand Kobell.



Nr. 145.

Franz Kobell.



Nr. 157.

Wilhelm von Kobell.





Nr. 152.

Aquarell (1826).



Nr. 151.

Aquarell (1826).

Wilhelm von Kobell.





Nr. 160.

Aquarell.

Wilhelm von Kobell.



Nr. 156.

W. v. Kobell.



Nr. 153.

Aquarell.

Wilhelm von Kobell.







Nr. 174.



Nr. 173.

Adolf von Menzel.



Menzel.

M. 1871.

Nr. 175.





Nr. 170.



Nr. 171.



Nr. 172.

Adolf von Menzel.





Nr. 179.

Aquarell.



Nr. 178.

Aquarell.



Nr. 190.

Aquarell.

Paul Mohn.





Nr. 192.

P. Mohn.



Nr. 197.

F. Nadorp.



Nr. 275.

E. von Steinle.



Nr. 208.

F. Pfaff.



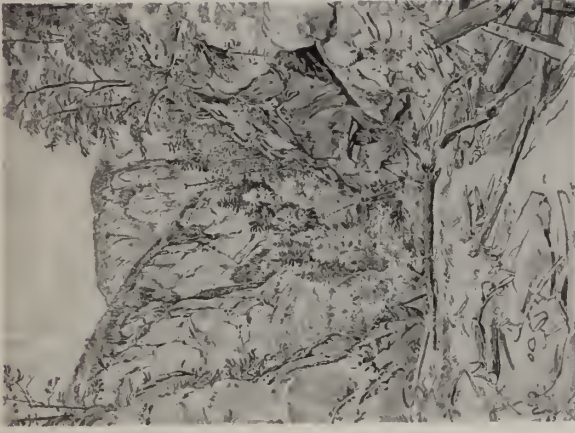




Nr. 221.

H. Reinhold.

*4. Stockwerk des Hauptgebäude, Ausschnitt nach Südwesten*



Nr. 223.

H. Reinhold.

*1. Ansicht von dem Hauptgebäude aus Süden*



Nr. 135.

Aquarelliert.

J. A. Klein.

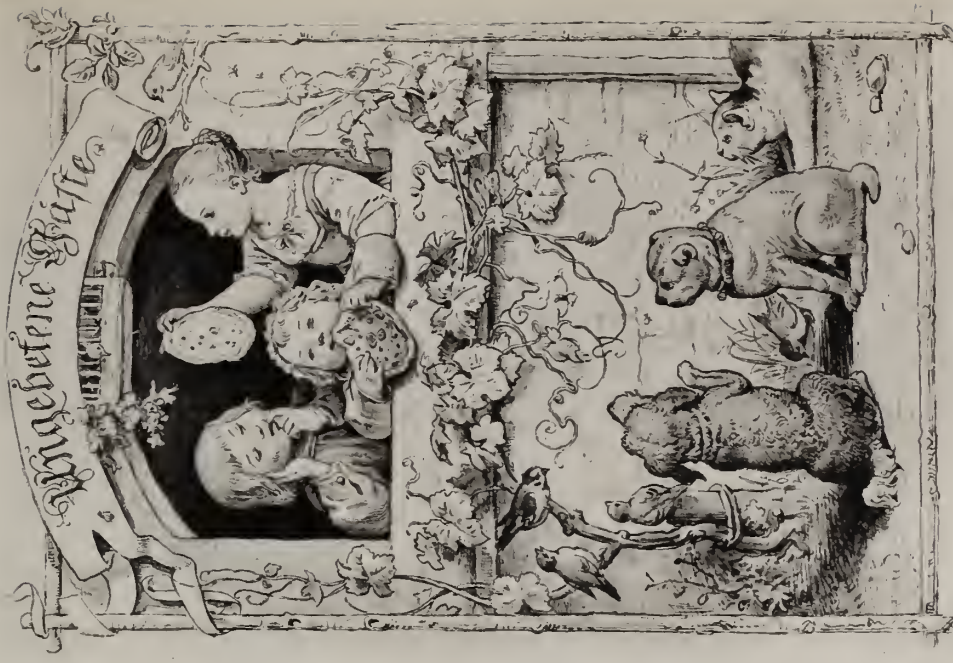


Nr. 222.

H. Reinhold.

*1. Ansicht von dem Hauptgebäude aus Süden*





Nr. 234.

Aquarelliert.

Ludwig Richter.



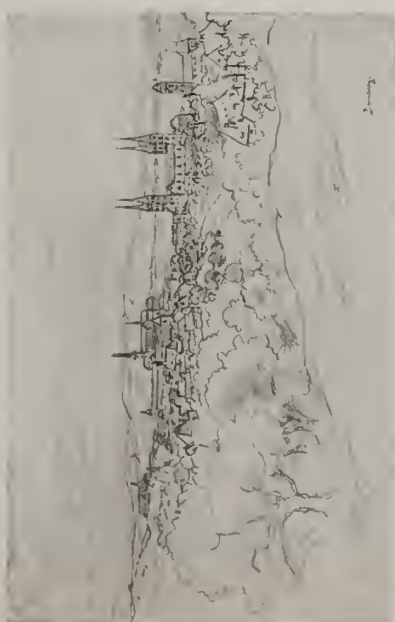
Nr. 314.

R. F. Wasmann.



Nr. 235.

Blick auf Würzburg.



Nr. 236.

Blick auf Bamberg.

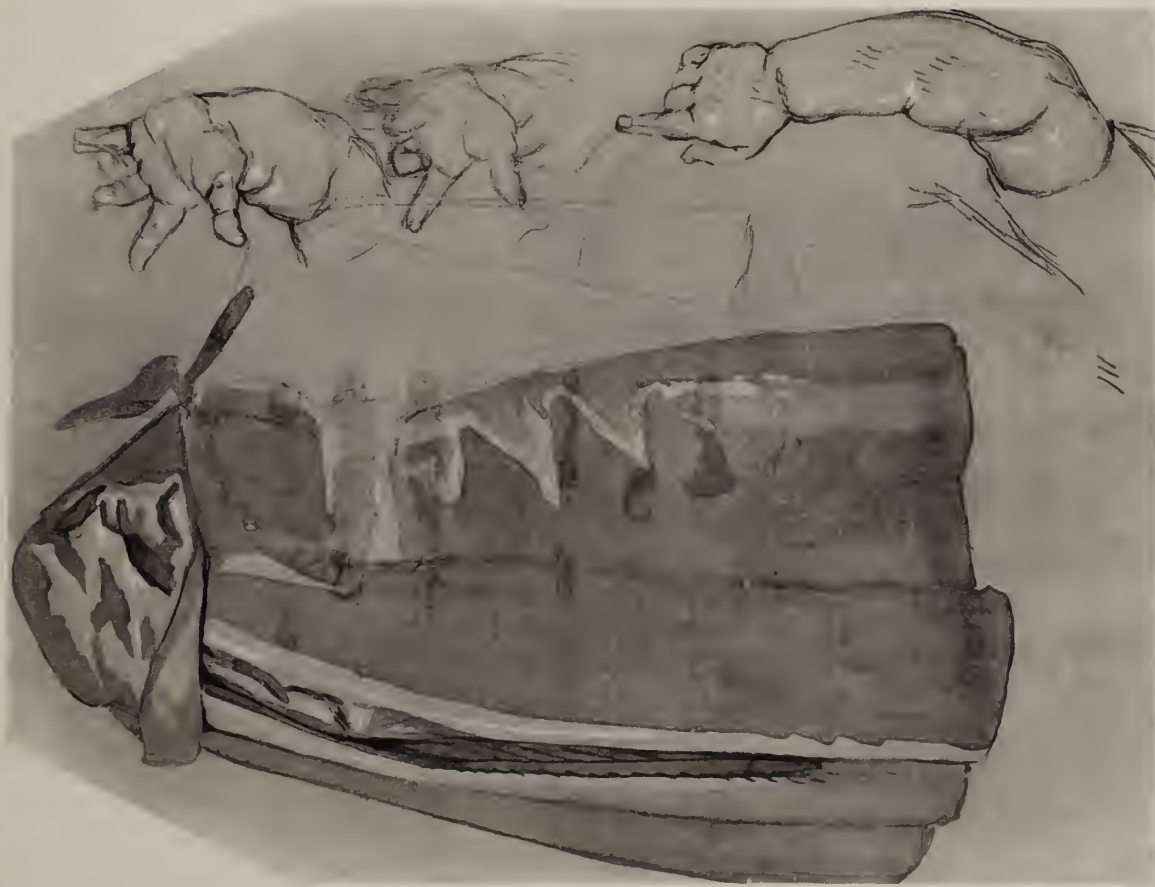
Ludwig Richter.





Nr. 250.

Julius Schnorr von Carolsfeld.



Nr. 244.

Ph. O. Runge.





M. von Schwind.

Nr. 264.



Julius Schnorr von Carolstfeld.

Nr. 249.



Julius Schnorr von Carolstfeld.

Nr. 248.







Nr. 283.

Anonymes Aquarell.



Nr. 260.

Aquarell.

P. J. Schotel.



Nr. 261.

Aquarell.

P. J. Schotel.



Nr. 257.

J. Chr. Schotel.



Nr. 301.

Aquarell.

M. J. Wagenbauer.





Nr. 270.

Carl Spitzweg



Nr. 304.

Aquarell.

Carl Wagner.



Nr. 281 (4 Blatt).

Anonyme Salzburger Ansichten.



Nr. 305.

Aquarell.

Carl Wagner.



Nr. 302.

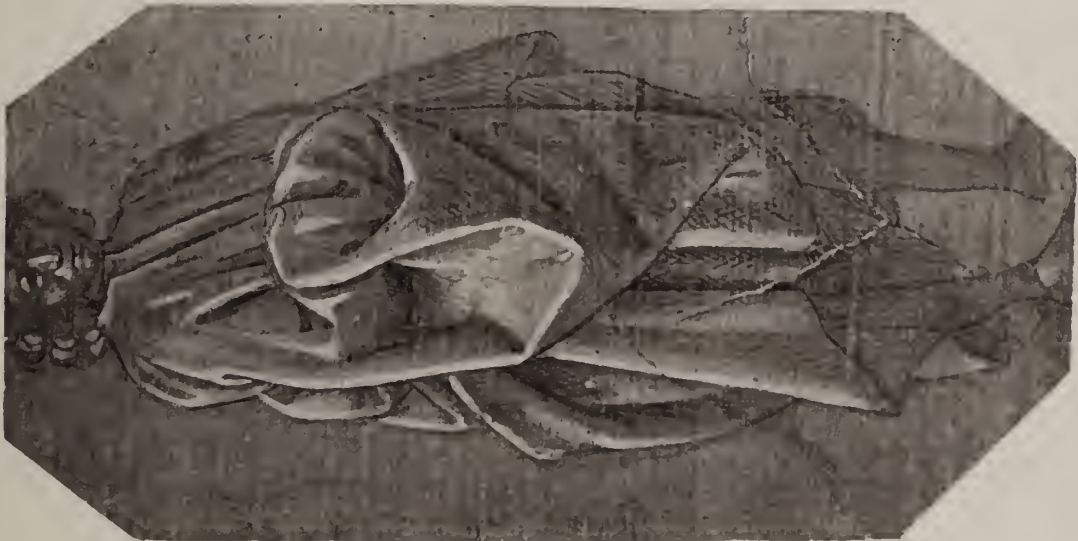
Aquarell.

Carl Wagner.





Nr. 336.  
Anonyme italienische Meister des 15. Jahrhunderts.



Nr. 335.





Nr. 337.

Anonym, um 1525.



Nr. 388.

St. Heyberger.



Nr. 339.

Anonym, 1579.



Nr. 436.

Deckfarben.

Anonym, um 1550.







Nr. 379.

Rötzeichnung.

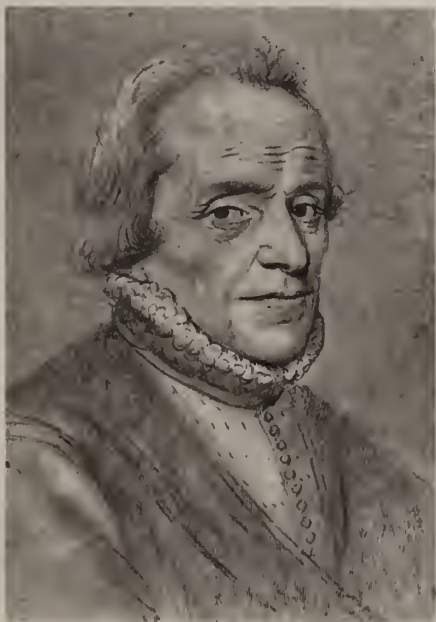
H. Fragonard zugeschr.



Nr. 362.

Aquarell.

J. J. de Boissieu.



Nr. 377. Farbige Kreiden. D. Dumouëtier.



Nr. 393.

M Le Nain.





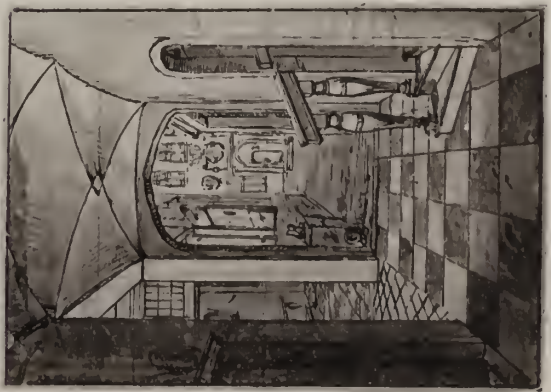
Nr. 359.

A. Bloemaert.



Nr. 375.

L. Doomer.



Nr. 364.

S. de Bray.



Nr. 382.

Jan van Goyen.



Nr. 363.

L. Bramer.





Nr. 368.

Correggio.



Nr. 410.

J. Palma (il Giovane).



Nr. 380.

Claude Gellée.





Nr. 390.

Aquarellierte Ansicht auf Mecheln.

V. Clots.



Nr. 439

In Farben. W. Vaillant.



Nr. 409.

A. van Ostade.



Nr. 371

Aquarelliert.

A. Cuyyp.

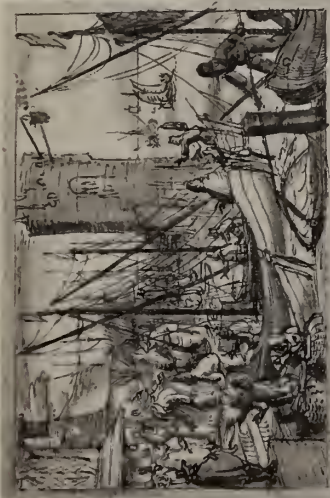






Nr. 434.

Chr. Gg. Schütz d. Ä.



Nr. 445.

C. J. Visscher.



Nr. 399.

P. Molijn.



Nr. 342.

Aus dem Rembrandtkreis.



Nr. 415.

Pieter Quast.





Die höchste Aussicht über den See von D.  
 27 Meilen im Umkreis herum  
 die Höhe des Berges ist  
 die Höhe der Stadt ist  
 die Höhe der Kirche ist

Nr. 403.

J. E. Nilson.



Nr. 418.

J. E. Ridinger.



Nr. 39.

D. Chodowiecki.



Nr. 43.

Rötzel.

D. Chodowiecki.



Nr. 432.

Rötzel.

J. Schmutzer.





Nr. 438.

Tizian.





Nr. 448.

J. de Wit.



Nr. 441.

E. van de Velde.



Nr. 426.

H. Saffleven.



Nr. 442.

W. van de Velde.







Nr. 456.

D. Chodowiecki.



Nr. 454.

D. Chodowiecki.



Nr. 457.

D. Chodowiecki.



Nr. 587 (4 Blatt).

W. Fr. Schlotterbeck.



Nr. 574.

Ferd. Olivier.



LOUIS VAN BEEETHOVEN.

Nr. 495.

F. Dürck.



Nr. 520.

Franz Krüger.





Nr. 497 (8 Blatt).

J. C. Erhard.



ST. JOHANNIS KIRCHE in SCHARBUNE  
Kunstl. von Stephanus von  
Schmidt von Wittenberg

Nr. 504.

M. Gensler.



Nr. 599.

J. Xeller.



Nr. 512.

A. E. Kirchner. Nr. 586.

K. F. Schinkel.







Nr. 522. (Hegel.) Franz Kugler.



Nr. 506. (Gebr. Grimm.) Hanfstaengl.



Nr. 588. (Selbstbildnis.) A. Schroedter.



Nr. 597. (F. A. Wolf.) J. Wolff.



Nr. 523. (Eichendorff.) F. Kugler.



Nr. 592. (Hegel.) L. Sebbers.

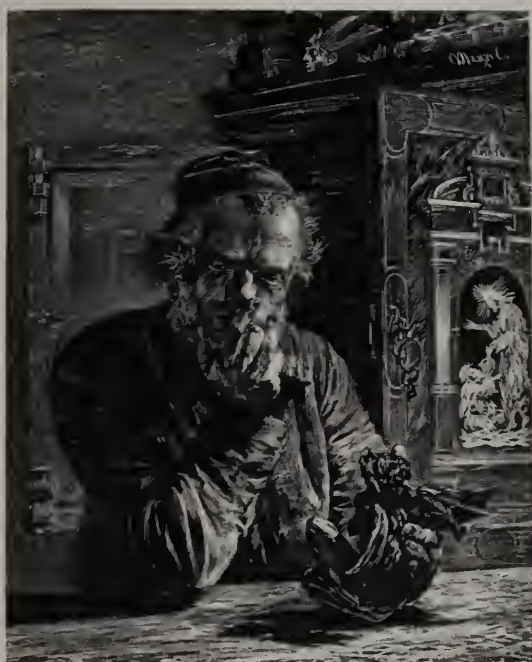


Nr. 598. (Selbstbildnis) J. L. Wittmann.





Nr. 527.



Nr. 532.



Nr. 568.

Adolf von Menzel.







Affenberg die 26 Januar 1857

Nr. 529.



Nr. 528.



Nr. 559.



32 Blatt.



IM ANSCHLUSS

AN DIESEN KATALOG VERSTEIGERN WIR

AM FREITAG, DEN 28. APRIL

NACHMITTAGS

KUPFERSTICHE  
ALTER MEISTER

\*

KATALOG 202 · PREIS 1 RM

DRUCK VON POESCHEL & TREPTE  
LICHTDRUCKE VON SINSEL & CO.  
BEIDE IN LEIPZIG